Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 237. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 21. Mai 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Britische Treibereien.

Eine Anzahl britischer Admirale, unter ihnen Lee und Fitzgerald, haben unter der Versicherung, den Frieden zu wollen und Deutschland nicht feindlich gesinnt zu sein, direkt ausgesprochen, daß sie einen Krieg mit Deutschland lieber heute als morgen wünschten. Das vornehmste Marinefachblatt Großbritanniens, die „Army and Navy Gazette“, dagegen machte gleichzeitig die deutsche Flotte recht schlecht. Englische und deutsche Blätter nehmen für und wider die Angreifer Partei. Englands bissige Stimmung hat nun ihren wahren Grund darin, daß die deutsche Handelsflotte, der deutsche Seehandel, der deutsche Schiffbau sich rasch und stetig entwickeln, und daß Deutschland auf diesen Gebieten als Konkurrent Englands längst und erfolgreich aufgetreten ist. Aus dieser unbestreitbaren Tatsache heraus sind alle Hetzereien Englands gegen Deutschland aufzufassen und wohl zu verstehen.

Es ist ja für John Bull nicht angenehm, daß Deutschland im Schnelldampferverkehr die britischen Reedereien trotz aller Anstrengungen energisch und seit einem Jahrzehnt schlägt. Es kann in einem britischen Gemüt keine freundlichen Gefühle erwecken, wenn die deutsche Dampferflotte von Jahr zu Jahr wächst und sich in allen Meeren bewegt. Es muß mit Neid erfüllen, wenn die deutschen großen Gesellschaften aus dem Kampf mit dem die britischen Atlantic-Reedereien verspeisenden Morgan-Trust ganz intakt hervorgegangen sind. Das alles ist sehr peinlich, und daher auch der Wunsch, den unbequemen Konkurrenten los zu werden.

Aber früher ließ sich ein solcher Wunsch leichter erfüllen als heute. Wie die Geschichte Spaniens, Frankreichs, Portugals und Hollands sattsam zeigt, erklärte England den Krieg, vernichtete den Handel des Gegners und nahm seine Kolonien weg. Heute ist so ein Verfahren schwieriger, und namentlich dem neuen Deutschen Reiche gegenüber, das es so gut verstanden hat, sich dem ehedem starken englischen Einfluß bis auf einige Reste zu entziehen. Man kann nicht gut aus Handelsneid Deutschland mit Krieg überziehen, und weil es nicht so geht, versucht man, ihm dadurch beizukommen, daß die deutsche Flotte als eine Gefahr für England hingestellt wird. Die Admirale haben nichts getan als einem großen Teile des britischen Volkes die Gedanken vom Munde abgelesen und der Oeffentlichkeit preisgegeben. Los auf die deutsche Handelsflotte! Fort mit der Konkurrenz Deutschlands auf der See!

Die Admirale in ihrer Angst vor der deutschen Flotte, welche weder gegen die britische gebaut wird, noch tatsächlich auch nur entfernt an deren Stärke heranreicht, sind nicht so lächerlich in ihrer scheinbaren Unwissenheit, wie es den Anschein hat. Es ist nicht anzunehmen, daß sie nicht die verschiedenen Stärken der Flotten kennen, sondern sie wollen mit ihrem Eintreten für den Krieg nicht als Admirale, als Seeoffiziere und Fachleute aufgefaßt werden, sondern als Politiker. Die Mär von der Gefährlichkeit der deutschen Kriegsflotte ist ihnen nichts als Werkzeug, das dazu dienen soll, die wirklich gefährliche Handelsflotte zu vernichten. Die „Army and Navy Gazette“, die in diesem Falle blind ist, hätte es sich schenken können, die anscheinende Unkenntnis der Admirale, vorzüglich Fitzgeralds, dadurch zu brandmarken, daß sie an den deutschen Schiffen, namentlich an den Linienschiffen, kein gutes Haar läßt. Sie sehe sich einmal die eigene Flotte genau an, betrachte einmal die schweren Geschütze, die auf einigen Schiffen, so „Exmouth“ und „Good Hope“, nach zweijähriger Dienstzeit gewechselt werden mußten, dann hat das Blatt im eigenen Hause genug zu tadeln.

Was aber am meisten auffällt und als Beweis dafür dienen kann, daß die ganze Hetze nicht der wachsenden Stärke der deutschen Kriegsflotte gilt, sondern dem konkurrierenden deutschen Seehandel und der Kauffahrteiflotte, ist, daß man in England gegen die wachsende Flotte der Vereinigten Staaten nicht wagt, auch nur den Mund aufzumachen. Und wenn Englands Seeherrschaft von einer Kriegsmarine bedroht ist oder wird, so ist es klar und deutlich die der Vereinigten Staaten, wo man gar kein Hehl aus der Absicht macht, Atlantic und Pacific beherrschen zu wollen, und ausspricht, daß man dazu einer Verdoppelung der jetzt schon recht stattlich entwickelten Flotte benötigt. In diesem Jahre stellen die Vereinigten Staaten fünf Linienschiffe, vier Panzerkreuzer, zwei geschütze Kreuzer, zwei Kanonenboote, in Summa 13 größere Schiffe von 149 600 Tonnen Deplazement neu in Dienst, viel mehr als England, und „drüben“ ist für weitere Flottenvermehrungen sehr große Stimmung! Kanada, Bermuda, Jamaika sind Objekte, nach welchen das Auge von Greater United States längst hinschielt, gestützt auf die kautschukartige Monroe-Doctrin und das Schlagwort: Amerika den Amerikanern! Da liegt viel mehr Gefahr als in Europa. Aber diesen amerikanischen Erscheinungen gegenüber verschließt man in England merkwürdigerweise Augen und Ohren. Warum? Weil einmal der Amerikaner weniger Handelskonkurrent ist als der Deutsche und weil die Amerikaner jede Hetzerei sich sofort so verbitten würden, daß tiefes Schweigen in England in Erscheinung zu treten hätte. Nicht Angst vor Deutschlands Seeherrschaft ist es, die häßliche englische Charakterzüge wieder einmal an die Oeffentlichkeit bringt, sondern Angst um das gefährdete Handelsmonopol, dessen Tage allerdings zu Ende gehen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. Mai.

* **Der ostasiatische Krieg und die deutsche Industrie.** Als im Januar v. J. Japan den Krieg gegen Rußland mit einem plötzlichen Flottenangriff eröffnete, fielen an der Berliner Börse die Kurse erheblich, weil, wie es hieß, die deutsche Industrie unter den Wirkungen des Krieges zu leiden haben würde. Wie schief die Weisen der Berliner Börse dachten, zeigt eine Auslassung der Elberfelder Handelskammer in ihrem letzten Jahresbericht. Es heißt dort: „Der große Krieg in Ostasien übte auf unsere geschäftlichen Verhältnisse bisher nicht die ungünstige Wirkung aus, welche bei Anfang desselben auf Grund unserer wirtschaftlichen Beziehungen zu den kriegführenden Nationen wohl vielfach befürchtet wurde. Die Geldverhältnisse wurden nicht fühlbar gestört, denn wenn auch der Zinsfuß sich auf einer ungewohnten Höhe hielt, so dürfte dies zum Teil auf Rechnung von zunehmenden Geldbedürfnissen für den Handel und die Industrie zu setzen sein. Das geschäftliche Vertrauen wurde kaum noch erschüttert, nachdem sich die Ueberzeugung Bahn gebrochen hatte, daß Verwickelungen, die die Gefahr einer Ausdehnung des Krieges auf andere Großmächte zeitigen konnten, ausgeschlossen seien. Im Verlaufe des Jahres haben sich die Wirkungen des Krieges sogar in einer den ursprünglichen Befürchtungen entgegengesetzten Richtung bemerkbar gemacht. Es ließ sich eine Befruchtung der allgemeinen Beschäftigung durch die Aufträge, welche die kriegführenden Mächte an das Ausland einschließlich Deutschland vergaben, wahrnehmen. Auch die Steigerung, welche die Wollpreise erfuhren, dürfte wenigstens zum Teil auf diese Aufträge zurückzuführen sein. Dieselbe brachte durch spekulative Einkäufe, welche sie auf verwandten Gebieten hervorrief, für die allgemeine Beschäftigung manchen Vorteil mit sich.“

* **Unbegründete Verdächtigung Deutschlands.** Obgleich die Angaben über eine deutsche Flaggenhissung in Haitschou bereits als jeder Begründung entbehrend bezeichnet worden sind, suchen ostasiatische Korrespondenten italienischer und englischer Blätter jene falschen Nachrichten wenigstens zum Teil aufrecht zu erhalten. Demgegenüber teilt die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit, daß nach einer Meldung des kaiserlichen Gesandten in Peking vom 18. d. M. das völlig grundlose Gerücht von einer deutschen Landung anscheinend daraus entstanden ist, daß das Kanonenboot „Tiger“ an der alten Mündung des Hoangho in der allgemein hergebrachten Weise Lotungen zur Feststellung des dort bekanntlich besonders schwierigen Fahrwassers vorgenommen hat. Dabei ist aber weder eine Flagge gehißt, noch sind Kanonenschüsse abgefeuert worden, noch ist irgend eine Streitigkeit mit der einheimischen Bevölkerung entstanden.

Ferner war in der Meldung eines Mailänder Blattes aus Tokio dem deutschen Konsul in Tschifu die Erklärung in den Mund gelegt worden, es handle sich in Haitschou um die Errichtung einer Militärstation zum Schutze der Binnenschiffahrt. Auf amtliche Anfrage hat der Konsul am 19. d. M. erklärt, daß diese ihm zugeschriebene Aeußerung rein erfunden sei.

* **Aus Südwestafrika.** Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Im Norden des Schutzgebietes Südwestafrika hat Oberleutnant Graf v. Schweinitz am Eiseb östlich von Epata mehrere Hererolager aufgehoben. Er stieß am 11. d. M. auf 200 bewaffnete Salatjel-Leute, die nach einem heftigen Feuergefecht gezwungen wurden, eine von ihnen besetzte Wasserstelle zu räumen. Der Feind verlor 14 Tote. Oberleutnant Graf v. Schweinitz wurde leicht verwundet. Hauptmann Wilhelmi ist mit der Abteilung Rembe von Epata zur Verfolgung vorgegangen. Der Herero Andreas ist jetzt am Muuibel-Gebirge festgestellt worden; er wird durch Etappentruppen verfolgt. Der Bethanierhäuptling Cornelius Frederik, der am 9. d. M. von der Abteilung des Hauptmanns Baumgarten am oberen Ganachab geschlagen wurde, ist in die Gegend von Besondermaid zurückgegangen. Die Verfolgung wird von verschiedenen Seiten fortgesetzt. Samuel Isaak, ein Unterkapitän Hendrik Witbois, der ursprünglich bei Goamus gemeldet worden war, ist in südlicher Richtung abgezogen. Bei Mukorob gelang es, Nachzügler des Feindes unter Artilleriefeuer zu nehmen. 28 Hottentotten, meist Weiber und Kinder, sind gefangen genommen worden.

* **Die Kardinäle in Metz.** Die Bedeutung des Erscheinens der Kardinäle Kopp und Fischer in Metz am Hoflager des Kaisers ist, wie die „Preuß. Korr.“ aus guter Quelle hört, lediglich nach den Vorgängen zu beurteilen, über die der offiziöse Telegraph berichtet hat. Konferenzen oder Verhandlungen, von denen der Oeffentlichkeit nichts bekannt geworden wäre, haben in Metz nicht stattgefunden. Ganz außer Zusammenhang mit der Anwesenheit der Kardinäle war das Eintreffen der preußischen Minister v. Budde und v. Bethmann-Hollweg. Beide waren in dringenden Ressortangelegenheiten nach Metz beschieden worden; Herr v. Bethmann z. B. der Neubesetzung des Brandenburger Oberpräsidiums wegen. Dafür, daß in das kirchenpolitische Gebiet hinübergreifende Besprechungen nicht stattgefunden haben, spricht übrigens auch die Nichtanwesenheit des Kultusministers. In Rücksicht auf die Zuständigkeit dem Parlament gegenüber wird es nämlich sorgfältig vermieden, in Angelegenheiten, die auch nur entfernt in das Kultusressort schlagen, ohne die formelle Zustimmung des Kultusministers irgend eine Abmachung zu treffen. — Diese Mitteilungen klingen einigermaßen beruhigend und zeigen jedem erfreulicherweise das Gepräge der Richtigkeit.

* **Das Kaiserpaar in Wiesbaden.** Bei der Parade am Freitag waren auch die zu ihrer Rekonvaleszenz in Wiesbaden weilenden russischen Offiziere anwesend, die eingeladen waren, der Parade als Zuschauer beizuwohnen. Seine Majestät der Kaiser beehrte jeden einzelnen derselben mit einer Ansprache.

* **Der Reichskanzler** wird am Sonntag abend oder am Montag in Berlin zurückerwartet.

* **Zur Krisis im Deutschen Flottenverein.** Die bisherigen Vorsitzenden des Deutschen Flottenvereins, die Generale Menges und Keim, deren Rücktritt wir schon gemeldet haben, erlassen heute folgendes Rundschreiben an sämtliche Hauptausschüsse:

„Innerhalb des Präsidiums des Deutschen Flotten-Vereins waren vor einigen Wochen Meinungsverschiedenheiten entstanden über das Maß von Rücksicht, das auf die Reichsregierung und politische Parteien hinsichtlich der Agitation zu nehmen sei Infolgedessen hatten die beiden Unterzeichneten ihren Austritt aus dem Präsidium angezeigt, diese Austrittserklärung aber im Interesse unserer Sache wieder zurückgezogen, nachdem dem Eingreifen des Herrn Präsidenten die Wiederherstellung des kollegialen Einverständnisses gelungen war. Nunmehr sind mit jenen Vorfällen in innerem Zusammenhange stehende Ereignisse eingetreten, die uns eine weitere Tätigkeit in der Präsidialgeschäftsstelle unmöglich erscheinen lassen. Wir treten zurück, weil wir es dem Verein wie uns selbst schuldig sind, uns mit der eigenen Ueberzeugung nicht in Widerspruch zu setzen. Fünf bezw. vier Jahre haben wir dem Präsidium angehört und während dieser Zeit ehrenamtlich nach bestem Wissen und Können der großen nationalen Sache gedient, als welche wir die Bestrebungen des Deutschen Flotten-Vereins ansehen. Während unserer Zugehörigkeit zum Präsidium haben wir das Glück gehabt, viele tüchtige patriotische Männer kennen zu lernen, denen wir für treue Mitarbeit und wertvollen Beistand zu herzlichem Dank verpflichtet bleiben. Indem wir dem Flotten-Verein weiterhin das Beste wünschen, haben wir die Ehre, mit vorzüglicher Hochachtung zu zeichnen
Wilhelm Menges. Keim.“

* **Aus der Armee.** Nach der vor kurzem erschienenen, mit dem 8. Mai 1905 abgeschlossenen Dienstaltersliste des deutschen Heeres und der kaiserlichen Marine stellt sich die Zahl derjenigen Offiziere, die einst nichtpreußischen Kontinenten angehörten und vor dem Kriege 1870/71 oder unmittelbar nach demselben in den Verband der preußischen Armee aufgenommen wurden, soweit sie zur Zeit aktiv oder in einer etatsmäßigen Stelle des preußischen Heeres sind, auf 50. Es sind dies: 3 Generale, 6 Generalleutnants, 11 Generalmajors, 13 Obersten, 10 Oberstleutnants und 7 Majors.

* **Togo.** Der „Reichsanzeier“ veröffentlicht die Ernennung des Kaiserlichen Regierungsrates und Kanzlers beim Gouvernement von Togo Grafen von Zech auf Neuhofen zum Gouverneur von Togo.

* **Evangelisch-Kirchlicher Hilfsverein.** Am Freitag, den 26. Mai, findet die 17. Jahresversammlung des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins in Berlin statt. Am Donnerstag nachmittag 5 Uhr geht ihr ein Festgottesdienst im Dom voran, wobei Superintendent Klar aus Belgard in Pommern die Festpredigt hält. Am Freitag versammeln sich die Mitglieder um 8¾ Uhr vormittags im Schloß. Ihre Majestät die Kaiserin wird der Versammlung beiwohnen. Dieselbe wird durch Gebet eröffnet. Hieran schließen sich ein Begrüßungswort des Vorsitzenden, Freiherrn v. d. Goltz, der durch den Oberhof- und Domprediger D. Dryander erstattete Jahresbericht und die Berichte aus den Provinzialvereinen Sachsen und Hessen-Kassel. Sodann findet um 12 Uhr mittags die zweite Versammlung im Landeshause der Provinz Brandenburg statt. Hierbei stehen auf der Tagesordnung: Neuwahlen zum engeren und Kooptationen zum weiteren Ausschuß. Die Vorlegung der Jahresrechnung zur Entlastung. Der Verwaltungsbericht des Schriftführers. Die Erörterung des Themas: Welche Folgen ergeben sich aus der Einrichtung des landeskirchlichen Hilfsfonds zur Anstellung von Gemeindehelfern usw. für die Arbeit des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins? Um 4 Uhr findet ein gemeinsames Mittagessen im „Englischen Hause“ statt.

* **Vom Deutschen Landwirtschaftsrat.** Der Ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats ist vom Präsidenten Graf von Schwerin-Löwitz auf den 22. und 23. Mai d. J. nach Stuttgart einberufen. Die Verhandlungen werden sich unter anderem auf folgende Gegenstände erstrecken: 1. Die Zusammenschmelzung der Arbeiter-Versicherungs-Gesetzgebung (Kranken-, Unfall- und Invaliden-Versicherung). 2. Die Frage der Eisenbahnbetriebsmittel-Gemeinschaft. 3. Gesetzliche Maßnahmen gegen den Grundstückswucher. 4. Reichsgesetzliche Regelung des Privatversicherungswesens. 5. Die Differenzierung der Mehl- und Getreide-Tarife. 6. Die Erhebung des Deutschen Landwirtschaftsrats über die ein-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0001
DFG

heimische Fleischproduktion. 7. Die bisherige Entwickelung der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. 8. Die Errichtung einer internationalen Agrarkammer in Rom. 9. Reform der Volksversicherung und Errichtung einer Lebensversicherungs-Anstalt auf neuer Grundlage. — Der König von Württemberg hat die Teilnehmer an der Ausschußsitzung zum Frühstück am 22. d. M. nach dem Landhause Weil geladen. Am zweiten Sitzungstage werden die Teilnehmer einer Einladung des Staatsministers des Innern Dr. von Pischek zum Abendessen auf dem Burgholzhofe folgen. Am ersten Tage findet noch ein Ausflug nach der Akademie Hohenheim statt.

Gewerbe mit goldenem Boden.

Dem Handwerk ist sein früher sprichwörtlich gewordener goldener Boden durch Mitschuld unserer liberalen Gewerbegesetzgebung unter den Füßen fortgezogen. Auf goldenem Boden stehen heute dagegen in erster Reihe diejenigen Großgewerbe, welche mit Hilfe der Kapitals-Assoziation unsere vaterländischen Bodenschätze ausbeuten, um sie teilweise sogar dem Auslande zu Vorzugspreisen vor den inländischen Konsumenten zur Verfügung zu stellen. Bekannt sind die oft enorm hohen Dividenden, welche vielfach an die Aktionäre unserer großen Berg- und Hüttenwerke verteilt werden. Kaum weniger profitabel als die wirkliche Ausbeutung scheint aber schon das Aufsuchen der Bodenschätze zu sein.

So konnte man kürzlich in der „Rh.-Westf. Ztg." die Bilanz der Deutschen Tiefbohr-Aktiengesellschaft in Nordhausen finden, nach welcher die Dividende des verflossenen Jahres auf 25 Proz. bemessen werden konnte. Dabei hatte man schon reichliche Abschreibungen, Rücklagen, Tantièmen und Gratifikationen ꝛc. ꝛc. in Abzug gebracht, denn der wirkliche Bruttogewinn hatte 569 434 Mk. betragen, während zur Auszahlung der 25 Proz. Dividende nur 306 250 Mk. erforderlich waren.

Die bedeutend kapitalkräftigere Internationale Bohr-Gesellschaft in Erkelenz erzielte noch weit größere Reingewinne. So konnte dieselbe nach Angabe hier jedenfalls unverdächtiger freisinniger Quellen im vorvergangenen Jahre 35 Proz., im letzten sogar 75 Proz. Dividende in die internationalen Tresors ihrer glücklichen Mitglieder ausschütten.

Daß solche Riesengewinne, die am letzten Ende doch, ebenso wie später die der Bergwerksbetriebe selber, nur auf Kosten der inländischen Verbraucher der nationalen Bodenschätze erzielt werden, auf die internationale Findergesellschaft sehr anfeuernd wirken müssen, liegt auf der Hand. So mußte denn auch ein Regierungsvertreter in der Abgeordnetenhaus-Kommission zur Vorberatung des Mutungssperrantrages zugeben: es liege namentlich bei den Kohlen, etwas entfernter auch beim Kali, die dringende Gefahr vor, daß bald alle Lagerstätten entdeckt und in den Besitz weniger Großkapitals-Assoziationen übergegangen sein würden.

Angesichts dieser Sachlage sollten doch sowohl die Staatsregierung wie alle Volksvertreter, die wirklich das Gesamtwohl und nicht die Sonderinteressen des assoziierten Großkapitals im Auge haben, mit aller Energie und größter Beschleunigung an eine eingreifende Aenderung unserer verkehrten Berggesetzgebung herangehen, ehe es zu spät ist. Welche geradezu verhängnisvollen Zustände müssen bei uns heraufbeschworen werden, wenn das mehr oder weniger internationale Großkapital tatsächlich alle nationalen Bodenschätze in seinen Besitz gebracht, wenn es von seiner unangreifbaren Monopolstellung aus nicht nur der großen Masse aller Einzelkonsumenten, sondern auch dem Staate selber willkürlich die Preise für die unentbehrlichsten Bedarfsartikel vorschreiben kann!

* **Der Antrag Gamp.** Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberatung des Antrages Gamp auf fünfjährige Mutungssperre für Steinkohlen, Steinsalz und Kalisalz lehnte diesen Antrag und auch einen Antrag Stötzel (Ztr.) ab, der das Aufsuchen dieser Mineralien fortan ausschließlich dem Staate vorbehalten will. Sie nahm dagegen einen Antrag König Ztr.) an, der für diese Mutungen eine Sperre von längstens zwei Jahren vorsieht und bestimmt, daß die Mutungen erlöschen, wenn nicht deren Schlußtermin innerhalb des Jahres nach der amtlichen Fundusabnahme beantragt wird bezw. innerhalb eines halben Jahres bei den nach der Verkündigung des Gesetzes erfolgten Mutungen.

* **Der Schluß des Landtages.** Nach aller Voraussicht ist es nunmehr, wie uns aus Berlin geschrieben wird, ausgeschlossen, daß die Berggesetznovelle vor Pfingsten verabschiedet wird. Ihre dritte Lesung findet im Abgeordnetenhause erst am 23. Mai statt; daher kann, selbst wenn diese am 24. Mai beendet wird, die Kommissionssitzung des Herrenhauses nicht, wie geplant, am 25. Mai stattfinden. Damit fällt auch die Möglichkeit, den Landtag vor Pfingsten zu schließen.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus ehrte am Freitag zunächst das Andenken des verstorbenen Abg. Vogt (Ztr.) in der üblichen Weise und setzte dann die zweite Lesung der Berggesetznovelle bei den Arbeiterausschüssen fort. Abg. Oeser (frs. Vp.) forderte Wiederherstellung der Regierungsvorlage mit der Begründung, es handele sich nicht um Schaffung eines Gesetzes gegen die Sozialdemokratie, sondern für die Bergarbeiter. Ihren Höhepunkt erreichte die Sitzung, als Abg. Dr. v. Heydebrandt (kons.) unter allgemeiner Spannung die Stellungnahme seiner Partei zu der vorliegenden Frage nach großen Gesichtspunkten darlegte. Er bedauerte die Schwenkung der Nationalliberalen, die er als Urheber der Kommissionsbeschlüsse bezeichnete und trat dann mit großer Bestimmtheit für Beibehaltung der öffentlichen Wahl der Mitglieder der Ausschüsse ein. Die Ausschußmitglieder werden allseitiges Vertrauen nur bei Verzicht auf agitatorische Tätigkeit genießen. Obwohl sich alsbald die Minister Schönstedt und Moeller gegen diese Darlegungen wandten, wurden schließlich doch alle Abänderungsanträge abgelehnt und in namentlicher Abstimmung auch die öffentliche Wahl mit 175 gegen 151 Stimmen beibehalten. Die Abstimmung über den Paragraph im ganzen hatte jedoch zur allgemeinen Ueberraschung dank der ablehnenden Haltung der Konservativen die Ablehnung der Kommissionsbeschlüsse zur Folge. Die Abstimmung über den Paragraph in der Fassung der Regierungsvorlage ergab ebenfalls Ablehnung mit 180 gegen 113 Stimmen. Damit waren die Arbeiterausschüsse vorerst überhaupt beseitigt. Sonnabend 11 Uhr: Initiativanträge und Petitionen.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag beschäftigte sich am Freitag zunächst mit der Vorlage über die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 und 20 Mk. Abg. Büsing (natlib.) sprach sich gegen die Vorlage aus in der Befürchtung, unser Goldgeld könne durch die Zettelwährung ersetzt werden. Hingegen erkannten die Abgg. Dr. Bachem (Ztr.) und Eickhoff (frs. Vp.) ein Bedürfnis für kleine Banknoten an. Abg. Frhr. v. Richthofen (kons.) bedauerte die späte Einbringung der Vorlage, stellte aber gegenüber dem Abg. Büsing fest, daß es sich hier nur um eine Verschiebung, nicht um eine Vermehrung des Papiergeldes handle. Gleich dem Abg. Bernstein (Soz.) verhielt sich auch Abg. Dr. Arendt (Np.) ablehnend. Er forderte Kommissionsberatung und kündigte für die zweite Lesung namentliche Abstimmung an. Staatssekretär Graf Posadowsky suchte einzelne Bedenken des Vorredners zu entkräften. Ein gleiches tat gegenüber den Abgg. Mommsen (frs. Vgg.) und Paasche (natlib.) Reichsbankpräsident Dr. Koch, der sich namentlich auf das der Vorlage günstige Gutachten der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft berief. Nach einer weiteren Rede des Abg. Naab (wirtsch. Vgg.) wurde Kommissionsberatung abgelehnt, die zweite Lesung aber von der Tagesordnung abgesetzt. Darauf wurde die zweite Lesung der Novelle zur Zivilprozeßordnung fortgesetzt. Abg. Rintelen (Ztr.) wandte sich gegen die Erhöhung der Revisionssumme, während Staatssekretär Dr. Nieberding in dieser Erhöhung das alleinige Mittel zur Entlastung des Reichsgerichts sah. Nach weiteren Reden der Abgg. Himburg (kons.), Stadthagen (Soz.) und Schmidt-Warburg (Ztr.) vertagte sich das Haus auf Sonnabend.

* **Ueber den Schluß des Reichstages** wird der Anfang nächster Woche zusammenzuberufende Senioren-Konvent Erwägungen anstellen. Dem Präsidium nahestehende Mitglieder des Hauses nehmen an, daß Präsident Graf Ballestrem eine Verabschiedung des Reichstages spätestens in der nächsten Woche beabsichtige, und das umsomehr, als die Präsenzziffer mehr und mehr zusammenschmelze und beim Ende der Beratungen über die Berggesetznovellen im Abgeordnetenhause bei mißliebigen Abstimmungen jeden Tag die Beschlußfähigkeit provoziert werden könnte. Wenn aber eine Vertagung bis zum Herbste nicht beliebt würde, dann würde vermutlich trotzdem der Reichstag dem Beispiele des Abgeordnetenhauses folgen und nach Pfingsten nochmals zusammentreten. Zur Stunde hat sich die Reichsregierung noch auf keinen bindenden Beschluß festgelegt.

* **Neue Reichsbanknoten und Reichskassenscheine.** Bisher durften nach unserer Reichsgesetzgebung von der Reichsbank keine Noten auf Beträge unter 100 Mk. ausgegeben werden. Der vorhandene Bedarf an geringwertigem Papiergeld wurde vom Reiche selber durch Ausgabe von Reichskassenscheinen in genau bemessener Anzahl gedeckt. Mit der fortgesetzten Bevölkerungszunahme ist aber auch der Begehr nach solchem kleineren Papiergelde gestiegen und die Reichsregierung hat deshalb bekanntlich dem Reichstage eine Vorlage zugehen lassen, nach welcher der Reichsbank das Privileg zur Ausgabe von Noten auch im Werte von je 50 und 20 Mk. eingeräumt werden soll. Das Reich würde dann die Reichskassenscheine im gleichen Nennwerte einziehen und dafür seinerseits im gleichen Gesamtbetrage von 120 Millionen Mark Kassenscheine à 10 und 5 Mk. ausgeben.

Wir müssen diesen Vorschlag der Reichsregierung, der gestern im Reichstage in erster Lesung verhandelt worden ist, sympathisch begrüßen, da unzweifelhaft im gewerblichen Mittelstande sowohl, als in der Landwirtschaft der Mangel an kleinerem Papiergeld vielfach unangenehm empfunden wird. Für gewisse Zwecke, z. B. für das Einlegen in Briefsendungen, hat dieses Papiergeld sogar vor den Goldmünzen einen entschiedenen Vorzug. Besondere Beliebtheit dürften sich in erster Linie bald die neu einzuführenden Reichskassenscheine im Werte von 10 Mark erwerben.

* **Die Budgetkommission des Reichstages** nahm am Freitag die Kamerun-Bahnvorlage in der zweiten Lesung mit mehreren Amendements zu § 8, der sich auf die Vorrechte hinsichtlich des Hafenbaues und die Weiterführung der Bahn bezieht, an.

* **Die Verhandlungen über den bulgarisch-deutschen Handelsvertrag** sind, wie die „Preuß. Korr." erfährt, so weit vorgeschritten, daß der Inhalt des Vertrages feststeht. Gegenwärtig wird an der endgültigen Redigierung des Vertrages gearbeitet; die Unterzeichnung dürfte Mitte Juni erfolgen.

* **Zur Strafprozeßreform.** Die für Mitte des Monats Mai in Aussicht genommene Publizierung der Protokolle der Reichskommission zur Abänderung des Strafprozesses verzögert sich aus technischen Gründen um einige Tage.

* **Ein Schritt zur juristischen Freizügigkeit in Deutschland.** Wie der „Köln. Ztg." aus Jena geschrieben wird, ist vor kurzem vom preußischen Justizminister eine Verfügung erlassen worden, der zufolge die Rechtskandidaten preußischer Staatsangehörigkeit, die während des letzten und mindestens eines früheren Semesters ihrer Studienzeit an der Universität Jena dem Rechtsstudium obgelegen und darauf vor der Prüfungskommission bei dem gemeinschaftlichen thüringischen Oberlandesgericht in Jena die erste juristische Prüfung bestanden haben, in gleicher Weise zum Vorbereitungsdienst für den höheren Justizdienst in Preußen zugelassen werden sollen wie solche, die die erste juristische Prüfung bei einem preußischen Oberlandesgericht abgelegt haben. Damit ist ein weiterer bedeutungsvoller Schritt zur Herbeiführung der juristischen Freizügigkeit in Deutschland getan. Bisher war es häufig der Fall, daß preußische Studierende der Rechtswissenschaft deshalb von Jena weggingen, weil sie, um später in den preußischen Justizdienst eintreten zu können, einige Semester an preußischen Universitäten studieren und ihre erste Staatsprüfung bei einem preußischen Oberlandesgerichte ablegen mußten. Diese Notwendigkeit wird nunmehr wegfallen, und es werden daher künftig die preußischen Juristen, ebenso wie es bisher schon bei den Hanseaten der Fall war, auch ihr erstes Staatsexamen in Jena ablegen können.

* **Prämiierung von Erfindungen durch die Staatseisenbahnverwaltung.** Für das abgelaufene Etatsjahr haben aus den im Etat der Staatseisenbahnverwaltung zur Prämiierung nützlicher Erfindungen

---

(Nachdruck verboten.)

Frühling im Schwarzwaldbad.

Skizze von Hermann Stegemann (Basel).

Wolkenschatten jagen über die Ebene. Die Schatten sind dunkel, die Wolken silberweiß mit feinen ausgefaserten Rändern, Frühlingsgewölk, das der Südwind schnell über den blauen Himmel treibt. Und die Ebene leuchtet grün und gelb, rötliche Ackerkrume dazwischen, auf der das stahlblaue Korn die schmalen Speere reckt.

Der Eilzug rollt durch all den jungen Glanz, will es den Wolken gleichtun und ballt Dampf und Rauch zu luftigen Gebilden, die durch das Geäst der blühenden Kirschbäume streichen, und pfeift mit Ungestüm, da er die Bergnase des Isteiner Klotzes durchbohrt. Der Isteiner Klotz, früher ein beliebter Ausflugsort der Markgräfler und Basler, trägt heute ein Fort, und nur noch die Garnison kann die Aussicht bewundern von seiner kanzelartig über das Rheintal ragenden Höhe, sieht den Strom von Basel her im schönen Bogen heranziehen, zwischen Erlen und Pappeln im mächtigen Drang dahinrauschen und blickt über den lichtgrünen Hardtwald zu den Hügeln des Jura hinüber, wo am Eingang des Belforter Loches, des Tales der Ill, der Wald von Mülhausens Fabrikschloten die Luft mit einer trüben Wolke erfüllt; das ist der qualmende Atem der Industriezentrale des obern Elsasses.

Aber so reizvoll die windumwehte, sonnige Höhe ist, an deren steilen Flanken der Wein feurig gedeiht, ich strebe einem idyllischern Orte zu. Noch eine Viertelstunde und der Zug läuft in den Bahnhof von Müllheim ein. Er ist menschenleer. Ich steige aus, noch ein Herr, dann keucht noch ein Mann mit schwerem Gepäck beladen dem Ausgang zu — das ist alles. Schon kräuselt sich der Rauch des verschwindenden Zuges fern über der schwarzen Raupe, die auf den Schienen dahingleitet. An der Rückseite des Bahnhofes steht das „Wähnle", ein Lokomotivchen, zwei kleine Wagen. Das fährt durchs grüne Weilertal in den Schwarzwald hinein, hinauf nach Badenweiler, dieses vom Himmel gefallene Endchen des Paradieses, eines Paradieses, das von der Kultur so weit in Pflege genommen worden ist, als der moderne Mensch für notwendig erachtet. Auch die Ansprüche ans Paradies sind eben gestiegen.

Eine junge Dame sitzt in einem der Wagen. Sie ist wohl mit dem Lokalzug von Mülhausen gekommen. Sie zerrt nervös an ihrem Schleier und blickt gespannt durch die blindangelaufene Scheibe ins Freie. Neben mir auf der Plattform, im warmen Wind steht der Herr, der mir gegenüber gesessen hat auf der Fahrt von Basel nach Müllheim. Beinahe sieht er aks wie ein Offizier in Zivil, aber wie sollte der so im leichten Rock, ohne Gepäck von Basel kommen? Auch interessiert er sich gar nicht für die hübsche Insassin, dreht sich rückwärts und schaut in das blühende Tal. Müllheim ist durchfahren, die Hügel umfangen uns, die Lokomotive pustet, in sanfter Steigung gehts am Ufer des raschen Klemmbaches hin, den Bergen zu. In Niederweiler schnatternde Enten im Bach, waschende Frauen schwingen die Wäsche im klaren Wasser, von Kirschenblüten schneits ihnen auf das glatte Haar. Weiter gehts beim blechernen Klang der Schelle, mit der das Wähnle Mensch und Vieh in der Dorfstraße von den Gleisen schreckt.

„Donnerwetter, ist das schön", murmelte der Unbekannte neben mir, und ich habe das Gefühl, als erwarte er ein Wort der Zustimmung.

„Ja, wenn es nur mehr geschätzt würde," entgegnete ich, „aber im Mai sind in Badenweiler noch wenig Gäste zu finden."

Jetzt wirft er zum ersten Mal einen Blick ins Innere des Wagens, dann antwortet er: „So, so, ja ich wollte mir die Gegend mal besehen, für später."

Das hatte halb wie eine Entschuldigung geklungen.

„Da haben Sie vielleicht mehr von dem einen Tag des Besehens als von dem spätern Aufenthalt, notabene, wenn Sie fürs Einsame sind."

Er lacht auf, seine gesunden Zähne schimmern unter dem braunen Bärtchen. Dabei hat er sich aufgerichtet, bekommt aber im nämlichen Augenblick von der schroff um die letzte Kurve gehenden Bahn einen Stoß und prallt an das Wagenfenster. Es gab einen leichten Knack, eine Scheibe war gesprungen, und zwei große graue Augen, grau oder blau, ich konnte es nicht genau erkennen, hefteten sich erschreckt mit einem feuchten Blick auf den Ungeschickten. Als sie bemerkte, daß ich sie beobachtete, wurde sie rot.

„Blödsinnig, nicht wahr?" murrte mein Nachbar und rieb sich die Ellbogen.

„Ja, das war „mit dem linken Ellbogen". Herr Leutnant", antwortete ich lachend.

Da wurde sein Gesicht starr. Er wandte sich ab.

Touché. Ich hatte gar nicht die Absicht gehabt, indiskret zu sein, es war mir unwillkürlich über die Lippen getreten. Sein Hut war bei ihm beim Stoß nach hinten gerutscht, die weiße Stirn über dem bräunlichen Gesicht, Wort und Haltung, kein Zweifel, Offizier. und so war dem Beobachter die Anrede entschlüpft, daß es eine Indiskretion war, sah ich sofort.

Der Zug hielt. Die letzte Strecke hatte ihm Mühe genug gemacht. Er hielt am Fuße des Blauenberges, noch eine gelinde Steigung und der Kurort Badenweiler nahm uns auf. Ein kurzer, höflicher Gruß, ich stieg aus und ging rasch die Allee hinauf. Um mich her ein Blühen und Duften, Licht und Glanz, Vogelsang und Bienenschwärmen und tiefe, friedliche Ruhe.

Vom Gipfel des Blauen steigt der schwarze Tannenwald, hier und da lichtes Laub dazwischen, glänzend wie Seide, am Saum des Hochwaldes stehen die Riesensträuße der Obstbäume in schneeigem Weiß, buntgestickt sind die Matten, und Wolken von Wohlgeruch ziehen darüber hin im Glanz der Frühlingssonne. Die Edelkastanien, die an diesem geschützten Ort gedeihen wie daheim jenseits der Alpen, strecken schon die gekreppten Blätter heraus, während ihre ungestitteten, wildwachsenden Verwandten, die Roßkastanien, schon die bunten Kerzen aufgesteckt haben. Rot und weiß blühen sie im Kurpark, mächtige Bäume, mit tausend Blütenkerzen geschmückt, in die der irisierende Hauch des hochaufschießenden Springbrunnens vom Schwanenteich her feine siebenfarbigen Perlen schleudert.

Die Wege sind verlassen, ich bin allein. Nur die Gärtner arbeiten an der Sommertoilette des Parkes, der alte Kurdiener, der während der Saison die Honneurs macht im Kurhaus, in eine silberknöpfige Livree gekleidet, geht als Sämann im alten Flaus, das Sätuch umgebunden, die Brille auf der Nase, und streut englischen Grassamen aus. Hinter ihm drein huschen schwarze, goldgeschnäbelte Amseln, und vom Hochwald herüber lockt der Kuckuck.

Das Kurhaus liegt einsam. Drei Kellner gähnen. Jetzt kommt eine Dame die Stufen herunter, die von der großen Promenade, der „Lästerallee", zur Terrasse des Kurhauses führen. Drei stürzen ihr entgegen. Sie nimmt Platz. Als ich vorübergehe, erkenne ich meine Reisegenossin. Sie hat die Lippen zusammengepreßt und sieht über mich weg in das leuchtende Rot der Blutbuche, die ihren Wunderbau auf der Wiese vor dem Kurhaus auftürmt, bronzefarbene Töne schlägt die Sonne aus dem jungen Laub.

Als ich den Kurpark verlasse, sehe ich, daß der Ort am Erwachen ist. Villen stehen mit frischgestrichenen Fassaden im jungen Grün, da und dort sind sogar schon Zimmer be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0002

vorgesehenen Mitteln 21 Beamten und Arbeitern der Eisenbahnverwaltung Belohnungen im Gesamtbetrage von 12 600 Mk. für Erfindungen und Verbesserungen, die für die Erhöhung der Betriebssicherheit oder in wirtschaftlicher Beziehung von Bedeutung sind, bewilligt werden können.

* **Verband der Teppich-, Linoleum- und Möbelstoff-Händler Deutschlands.** Am 14. Mai trat in Berlin der Vorstand des Verbandes der Teppich-, Linoleum- und Möbelstoff-Händler Deutschlands zu einer Sitzung zusammen. Aus dem vom Verbandssekretär erstatteten Geschäftsberichte ging hervor, daß der Verband seit seiner letzten Generalversammlung, vom 27. November 1904, einen Zuwachs von 132 neuen Mitgliedern erfahren hat. In der Sitzung wurde u. a. beschlossen, zur Bekämpfung des Hausierhandels mit orientalischen Teppichen mit einer Eingabe an die preußischen Regierungspräsidenten und die entsprechenden Behörden der übrigen Bundesstaaten heranzutreten und eine weitere Petition in Sachen der Schaufensterverhängung an Sonn- und Feiertagen an die maßgebenden Stellen der in Frage kommenden Bundesstaaten zu richten. Im übrigen beschäftigte man sich mit der Erörterung interner Fragen.

* **Doch eine Amnestie?** Wie eine Berliner Lokalkorrespondenz behauptet, soll eine Amnestie, hauptsächlich für politische und Preßvergehen, anläßlich der bevorstehenden Hochzeit des Kronprinzen zu erwarten sein.

Der Krieg in Ostasien.

Der russische Leibarzt Professor Ott ist auf vier Monate zur Untersuchung der sanitären Verhältnisse bei der Armee nach dem Kriegsschauplatz entsandt worden; er erhält dafür ein Honorar von 200 000 Mk. Nach dem Kriegsschauplatz hat sich auch der bekannte ehemalige Gouverneur der abessinischen „Aequatorialprovinz", frühere russische Gardeoffizier Leontiew begeben, und zwar als aktiver Offizier zur ersten Armee.

Weitere Telegramme lauten:

London, 20. Mai. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio, die Deutschen hätten die Verlegung des Kabels zwischen Tsingtau und Shanghai begonnen, ohne die Erlaubnis der chinesischen Regierung abzuwarten.

Paris, 20. Mai. Der „Courier de Haiphon" behauptet, daß genau wie vor dem Kriege in der Mandschurei jetzt in Tonking es von japanischen Spionen wimmele. Aus dem Privatbriefe eines Leutnants im oberen Tonking gehe hervor, daß man dort in nächster Zeit einen Aufstand befürchte. Die Anamiten zeigten seit den russischen Niederlagen große Aufgeregtheit. Die Japaner seien in ständiger Fühlung mit den Eingeborenen und seien genau informiert über die Zahl und Stärke der französischen Posten.

Moskau, 20. Mai. Ein Spezialkorrespondent des „Slowo" berichtet, in der Mandschurei-Armee zirkuliere das Gerücht, daß das Gros der japanischen Truppen mit Unterstützung von Chinesen auf der russischen linken Flanke einen Vorstoß mit großer Kraft in den nächsten Tagen unternehmen werde.

Petersburg, 20. Mai. Der „Rußj" dementiert auf das Entschiedenste die von London aus verbreiteten Gerüchte von dem angeblichen Rücktritt Roschdjestwenskis.

Petersburg, 20. Mai. Die russische Regierung hat bei allen Mächten dagegen Einspruch erhoben, daß Japan trotz des Vertrages von Schimonoseki beabsichtigt, den Kaiser von Korea nach Japan zu bringen.

London, 20. Mai. Die „Times" meldet aus Tokio: Nach einer Meldung aus der Mandschurei steht eine Schlacht unmittelbar bevor. Die Russen haben eine Stellung von 42 Meilen Länge inne. Die Japaner rücken in drei Kolonnen vor. Auf dem östlichen Teile des Terrains haben sich die Russen weiter nach Norden zurückgezogen, sodaß ihre gegenwärtige vorderste Stellung bei Liuhochen ist.

Die Lage in Rußland.

Aus Warschau, 20. Mai, wird gemeldet: Es unterliegt keinem Zweifel, daß die vorzeitig explodierte Bombe für den Generalgouverneur Maximowitsch bestimmt war, der, wie erwartet wurde, die Miodowastraße auf dem Rückwege vom Gottesdienst passieren sollte, während er in Wirklichkeit aus Vorsicht der kirchlichen Feier ferngeblieben war. Der Attentäter erwartete den Generalgouverneur vor einer Konditorei, verhielt sich aber sehr unruhig und nervös, so daß er die Aufmerksamkeit zweier Geheimagenten auf sich zog. Er wollte nun fliehen, stolperte aber und fiel hin, wobei die Bombe explodierte. Er selbst sowie die beiden Agenten wurden in Stücke gerissen, außerdem wurde auch ein Passant getötet. Außerdem wurden 19 Personen verletzt, darunter acht schwer, die auf der Veranda der Konditorei saßen. Großen Materialschaden erlitt der deutsche Jachtklub, dessen Lokal sich in der Nähe der demolierten Konditorei befindet. In der Stadt herrscht große Aufregung, Patrouillen durchziehen alle belebteren Stadtteile. Der Name des Bombenbesitzers ist amtlich noch nicht festgestellt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Kabinettsbildung.

Budapester Blättermeldungen über die Mission Baron v. Burians zufolge soll dieser ermächtigt sein, der Koalition die Kabinetsbildung anzubieten, wobei die Krone folgende Bedingungen stellt: Die Regelung der wirtschaftlichen Fragen wird der freien Vereinbarung zwischen den beiden Regierungen überlassen, es ist jedoch dem Parlament die Genehmigung der bereits abgeschlossenen Handelsverträge vor Augen zu halten. Die Reform des Parlaments soll in der Ausdehnung des Wahlrechts, jedoch unter gleichzeitiger Verschärfung der Hausordnung bestehen. Was die Militärreform betrifft, so wird die strikte und beschleunigte Durchführung der vom Grafen Tisza angekündigten und von dem sogenannten Neuner-Komitee formulierten Forderungen bezüglich der Verwendung ungarischer Offiziere und bezüglich der militärischen Abzeichen in Aussicht gestellt. Auch soll eine ausgedehntere Verwendung der ungarischen Sprache als Dienstsprache in ungarischen Regimentern Platz greifen.

Frankreich.

Die Besetzung der erledigten zwölf Bistümer.

Der „Gaulois" glaubt zu wissen, daß der Papst nur die Veröffentlichung des Trennungsgesetzes abwarte, um die erledigten zwölf Bistümer zu besetzen. Der Papst beabsichtigte zu diesem Zwecke, das ursprüngliche Recht des französischen Klerus, sich seine Bischöfe zu wählen, wiederherzustellen. Die Wahlkörper würden aus den Bischöfen der betreffenden Provinz, den Domherren der Diözese und einer Anzahl von Priestern als Vertretern des übrigen Klerus bestehen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 19. Mai 1905.

Aufgeboten: Der Arbeiter Karl Hoyer, Mittelstr. 18 und Minna Petersohn, Graseweg 1. Der Kupferschmied Wilhelm Bergemann, Dieskauerstr. 2 und Pauline Röhrig, Riemeyerstr. 11. Der Wächter Karl Günther, Hermannstr. 17 und Anna Metzschker, Brüderstr. 4. Der Krankenwärter Hermann Scholz, Magdeburgerstr. 18 und Martha Breitung, Delitzscherstraße 5.

Geboren: Dem Malzfabrikarbeiter Emil Kreische, Schmiedstr. 22, T. Luise. Dem Kupferschmied Richard Pfister, Merseburgerstr. 109, T. Elisabeth. Dem Ober-Postschaffner Hermann Geisel, Bernhardstraße 43a, S. Hermann. Dem Fabrikarbeiter Karl Stecker, Kl. Ulrichstr. 37, T. Charlotte. Dem Zimmermann Otto Reinicke, Beesenerstr. 25, T. Gertrud. Dem Tischler Otto Breyer, Kl. Sandberg 5, S. Kurt. Dem Platzarbeiter Friedrich Voigt, Meckelstr. 3, S. Friedrich. Dem Bahnarbeiter Gustav Heyde, Krausenstr. 22, T. Klara. Dem Fleischermeister Wilhelm Friedemann, Merseburgerstr. 111, S. Walter. Dem Handarbeiter Karl Pola, Schmiedstr. 23, T. Martha.

Gestorben: Des Prokuristen Adolf Kellert Ehefrau Gertrud geb. Hesse, 37 J., Magdeburgerstr. 51. Des Handelsmanns Hermann Schütze Ehefrau Karoline geb. Krüger, 57 J., Siechenhaus-Stiftung. Des Arbeiters August Danneberg Ehefrau Luise geb. Kloppe, 54 J., Klinik. Des Arbeiters Hermann Richter S. Hermann, 2 J., Lerchenfeldstraße 15. Des Bautechnikers Friedrich Lope S. Walter, 2 J., Ladenbergstr. 1. Des Zigarettenmachers Baruch Rase T. Lina, 5 J., St. Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Aufgebote: Der Fleischermeister Otto Wernicke, Helbra und Antonie Dockhorn, Beesenlaublingen. Der Bahnarbeiter Franz Ehring, Oberelpersteadt und Rosalie Bley, Unterelpersteadt. Der Feldwebel Karl Gebhardt, Halle und Elise Mosebach, Kassel. Der Lehrer Fritz Nicolai, Halle und Helene Ulrich, Großcorbetha.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 19. Mai 1905.

Aufgeboten: Der Kaufmann Paul Nietsch, Gelsenkirchen und Frieda Reußner, Leipzigstr. 15. Der Arbeiter Karl Funke, Schleiseweg 5 und Hedwig Händler, Fleischerstr. 39.

Geboren: Dem Papierfabrikarbeiter Karl Riffert, Weißenburgstraße 3, S. Heinrich. Dem Leutnant im 9. Grenadier-Regiment Kurt Willecke, Händelstr. 21, S. Friedrich Wilhelm. Dem Geschirrführer Oskar Klingner, Seebenerstr. 51, T. Martha. Dem Ingenieur Gustav Weilandt, Ernst-Moritz-Arndtstr. 4, S. Walter.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Lothar Hase, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Neuenahr

Einzige alkalische Therme Deutschlands

wirkt säuretilgend, verflüssigend, mildlösend und den Organismus stärkend.

Reisewege: Von Köln oder Koblenz nach Remagen am Rhein, und von Remagen am Rhein mit der Ahrthalbahn in 25 Minuten nach Neuenahr.

Heilanzeigen: Magen- und Darmleiden, Leber-Anschwellungen, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bade- u. Trinkkuren, Bäder jeder Art, Römisch-irische, elektrische Licht- und Vierzellenbäder, Kohlensäurebäder, Fango-Behandlung, Inhalationen und Massagen. Röntgen-Laboratorium. Neuerbautes grossartiges Badehaus mit mustergültigen Einrichtungen.

Für Hauskuren: Versand des Neuenahrer Sprudels in Flaschen den Herren Aerzten zu Versuchszwecken „gratis und franko".

Wohnung: Kurhotel, einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermal-Badehause; ausserdem viele gute Hotels und Privatpensionen. (7051

Kurfrequenz: Im Jahre 1904: 11 059 Personen ohne die Passanten.

Ausführliche Broschüren „gratis und franko" durch die

Kurdirektion Bad Neuenahr

(Rheinland).

Glashütter Uhren A. Lange Söhne und Union Glashütte Genfer Taschenuhren in Gold, Silber und Metall. Moderne Zimmeruhren. Großartige Auswahl. Weitgehendste Garantie. (7093

Paul Maseberg, Uhrmacher, Halle a. S., Große Ulrichstraße 48.

Illustrierter Katalog kostenlos.

wohnt, im großen, prunkvollen Hotel Römerbad ist bereits Leben. Eine Equipage rollt die Bergstraße herab, sie kommt vom Schloß Hausbaden, das weiter oben im Tannenwald träumt, wo das Bergmännlein im alten Silberschacht hockt und nachts Amethysten schürft, die die Sonntagskinder unter den Kurgästen dann wohl an den Geröllhalden finden und zum Schleifer bringen.

Ich schlendere die Hauptstraße entlang, dem Marmorbad zu, das seinen Namen zu Recht führt. Neben dem marmornen, nach Römervorbild gebauten Raume, wo das warme Quellwasser purpurblau schimmert im Lichte der farbigen Scheiben, liegt das offene Bassin. Als ich die Klingel ziehe, höre ich jenseits der Türe Wortwechsel. Sie wird geöffnet, das Bassin ist leer, die Sonne blendet auf dem weißen, neuerputzten Zementfliesen, die jetzt trocken liegen.

„Na, dann nicht", spricht eine scharfe Stimme, und der Passagier, der dem „Bähnle" eine zerbrochene Glasscheibe schuldig geblieben ist, verläßt an mir vorüber das Bad. Er hat gegrüßt, mit ärgerlich zuckenden Brauen. Ich begreife das, aber du lieber Himmel ich kann doch nichts dafür, daß ich desselben Weges gezogen bin.

„Ah, Sie waren das, mit dem Ungetüm von Koffer?" sage ich zu dem dicken Bademeister, der den Badegast, vom letzten Sommer wiedererkennend, mit gerundetem Rücken grüßt.

„Jawohl, da sind wir wieder, allweil kanns losgehen", sagte er und zieht sich die weiße Jacke stramm.

Mit diesem Bescheid ging ich weiter, wieder in die goldene Villa, das grüne Blattdunkel des Parkes hinein, vorüber an flammenden Tulpenbeeten, an schwellenden Teppichen sammetzarter Stiefmütterchen und glänzenden Magnolienbäumen, die wie chinesische Pagoden in porzellanglänzender Steife auf den grünen Wiesen standen, die feierlich weißen Riesenblüten der Sonne öffnend.

Vor dem alten, sorglich mit einem Dachgerüst geschützten Gemäuer der römischen Bäder blieb ich stehen. Aber noch war kein Wärter da, der die Einfriedigung geöffnet hätte. Und es lockte mich auch nicht heute, in diese tote Welt zu treten, tot, weil sie sorglich gehütet dalag. Gewiß, das ist löblich, aber in dieser Frühlingsstimmung wäre es mir lieber gewesen, den Zaun vermodert, die Ziegeldächer von einem Sturmwind entführt und die alten Hallen und Becken im Sonnenlicht zu finden, überblüht, überwuchert von Weinbrech und Efeu, Nesselkraut und Immergrün. Mit Feuer und Schwert haben die Allemannen zu Julians Zeiten Kastell und Bad zerstört, die hier die Römer errichtet, nur der Altar der Diana Abnoba ragt noch unversehrt am Eingang des Tepidariums, die Zeilenspur ist noch sichtbar auf der Steinplatte, auf der jetzt ein Buchfink seine schmetternde Strophe singt.

Den geschlängelten Parkwegen folgend, schreite ich weiter, steige zur „Lästerallee" hinauf, die rings um den Ruinenkegel führt, der dem Parke sein romantisches Gepräge gibt. Und auf schmaleren Wegen, zwischen blühendem Gesträuch hinauf zur Höhe, zur alten Burg der Zähringer, deren Bergfried noch wolkerhalten aus den Wipfeln der Bäume steigt. Ich taste mich die Wendeltreppe hinauf, trete ins Gold und Blau des Tages und bin allein auf der hohen Warte. Ueber Täler und Rebenhügel, in die bunte Ebene fliegt der Blick, sieht des Rheines blitzende Schlange und weit drüben im Westen die Kämme der Vogesen, vom Neuschnee gepudert, mit scharfen Schattentälern, eigenwilligen Gipfeln und weitgin fließenden, im Silberblau der Ferne zerflatternden Linien. Unter mir drängt sich das Gewipfel des Parkes in schwellendem Grün, Rebgärten steigen den Hügel hinab, spätblühende Obstbäume leuchten zwischen den nackten Speeren, und als ich mich wende, sehe ich die Villen und Häuslein von Badenweiler zerstreut gelagert zwischen dem Berghügel und Hochblauen, der seine Wälder von allen Seiten schützend heranführt, blauschillernd in ihrer Tannenschwärze im hellen Sonnenlicht.

Ich habe getrunken, was die Wimper hält, von der Schönheit dieser Frühlingswelt und steige wieder hinunter in das Turminnere. Im Burghof sitze ich auf einer versteckten Bank. Da, plötzlich Stimmen, und ehe ich noch mich erheben, das Horchen vermeiden konnte, habe ich schon zuviel gehört.

„Sei vernünftig, Erich, wir wissen's ja, daß es nicht anders geht."

„Vernünftig, höllisch vernünftig!" antwortete er bitter. „Fahre von Mülhausen über Basel, um Dich hier in dem süßen Nest noch mal zu sehen — —"

„Weißt Du noch, vor einem halben Jahre, im Herbst, da haben wir dort unten getanzt im Kaisersaal."

„Ja freilich, Mädel, liebes, getanzt! Da fings an, das Fräulein und der Leutnant, und jetzt — hols der Geier!"

Er brach ab, sie schluchzte. Ich hätte dicht an ihnen vorüber müssen. Wie wars, wenn ich versuchte, den Turm zu erreichen? Wie ein Indianer pürschte ich mich zu dem Eingang und schlich die Wendeltreppe hinauf. Aufatmend stand ich oben. Durch eine Lücke im Laub sah ich auf ihre Häupter. Arme Kerlchen, da standen sie, er streichelte ihr die nassen Wangen, sie fingerte an ihrem Gürteltäschchen und hielt ihm etwas hin, Briefe, wie mir schien. Dann, als er sich wehrte, steckte sie ihm die weißen Blätter ins Jackett, und auf einmal lagen sie sich in den Armen und küßten sich. Ich schaute in die bunte Ebene hinunter, so lange, bis ich glaubte, daß es genug sei.

Der Park war verlassen. Am Ausgang begegnete mir der Kurdiener, er hatte seinen Silberknöpfigen an und grüßte.

„Nun, morgen beginnt ja offiziell die Saison", sagte ich im Vorübergehen.

„Ja, morgen fangen wir an, es hat aber heut schon Leut', mer glaubt, es gibt 'en guten Sommer."

Er dehnte die Worte richtig im Munde.

Ein Automobil schnaufte den Berg herauf, langsam denn streng ist die Ortspolizei, zwei Damen, zwei Herren darin.

Eben kommt hinter mir der Leutnant aus dem Park die schmale Treppe herauf neben dem Kurpark. Er geht, ohne mich, ohne überhaupt etwas zu sehen, die Straße hinunter. Auf einmal ruft eine knarrende Stimme:

„He, Erich, Menschenskind, bist Du das?"

Und ich sehe das Schnauferl ratternd halten, einen graubärtigen Herrn winken, Damenhüte nicken, er tritt überrascht, nach einem Zaudern, dann rasch gefaßt auf den Wagen zu, sie begrüßen sich, er steigt ein. Töff — Töff, dann ein unheimliches Heulen der Sirene, es geht weiter. Beim nächsten Parkausgang heult die Sirene noch einmal. Eine junge Dame, die gerade aus dem Park kam, wäre in das Automobil hineingerannt ohne den Warnruf. Nun wars gut. Sie ging an mir vorüber, dem Bahnhof zu. Ein Wind kam vom Blauen her und wehte einen Schauer von Apfelblüten über sie hin. Sie ging tapfer, mit perlmutterblassen, fast durchsichtigen Wangen, mit einem stolzen Blick. Und war doch nur ein Gesellschaftsfräulein, das auf einer Tanzreunion, wohin es seine Herrin begleitet hatte, während des vorjährigen Kuraufenthaltes sein Herz verloren hatte. So viel hatte ich herausgehört, aber ein tapferes Mädel, und der Frühling kehrt wieder, Jahr für Jahr . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0003

Kleiderstoffe

Jede Saison-Neuheit in jeder Preislage.

Waschstoffe und Wollmousseline.

Foulards u. andere leichte Seidenstoffe. Halbfertige Roben.

= Stoffe für Blusen. = Besätze in Seide, Broderien u. Spitzen. =

Reichhaltigste Auswahl.

Jacketts,

Spitzen-Umhänge, Spitzen- und Etamine-Jacketts, Fichus, Staubmäntel, Umhänge, Havelocks, Kostüme, Kostüme- und Sport-Röcke, Blusen, Unterröcke, Morgenkleider.

Leinen-Blusen * Leinen-Röcke * Leinen-Kostüme.

Modernste Façons vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre. [7397

Kinder-Konfektion für Knaben und Mädchen.

Wasch-Anzüge für Knaben. *Wasch-Kleider für Mädchen.*

Reichhaltige Auswahl. — Billigst gestellte Preise.

= Anfertigung nach Mass. = **= Proben-Versand nach auswärts. =**

Gegründet 1865.
Fernsprecher 379.

Bruno Freytag,

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100,
part., I. u. II. Etage.

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,

Halle a. S.

Hauptgeschäft: **Huttenstrasse 2,** Südfriedhof — II. Geschäft: **Dessauerstrasse 2,** Nordfriedhof

Fernsprecher No. 506

empfiehlt [4917

Grabdenkmäler

*sauberster Ausführung. * Solide Preise.*

Grösstes Lager am Platze.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendstes, appetitanregendes u. nervenstärkendes Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig * praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 3, **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24, **Gustav Hildebrand,** Leipzigerstr. 65, **Wilhelm Schwarz,** Leipzigerstrasse 19, **Carl Rehe,** Rannischestr. 13, **Julius Buschbeck,** Gr. Ulrichstr. 35, **F. Müller,** Leipzigerstr. 29, **Th. Loebeling,** Schmeerstr. 15, **Otto Böttcher,** Landwehrstr. 16, **Paul Elsässer,** Merseburgerstr. 5, **Gustav Müller,** Albrechtstr. 46, **Franz Schwarz,** Neumarktstr. 12, **C. A. Grunewald,** Schmeerstr. 8, **Geschw. Grassel,** Freiimfelderstr. 14, **Otto Lützenkirchen,** Mansfelderstrasse 59, **A. Hugo Springstein,** Geiststr. 36, **Elise Hoeft,** Leipzigerstrasse 66, **Carl Pritschow,** Bernburgerstrasse 28, **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **G. Lutsche,** Sophienstr. 4, **E. Lehmann,** Lessingstr. 31, **A. Borst,** Steinweg 26, **E. Plarre,** Mauerstr. 1 u. Neunhäuser 3, am Markt, **C. A. Böhme,** Geiststrasse 50, **K. Berger,** Geiststrasse 20, **C. Obstfelder,** Alter Markt 24, **Friedr. Rosch,** Gr. Steinstrasse 38, **Albert Pfautsch,** Alte Promenade 22, **Max Morgner,** Advokatenweg 27, **Wilh. Freitag,** Giebichenstein; in **Schkeuditz** bei **Karl Diesel**; in **Cönnern** bei **Otto Bertram.** [4134

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentells auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Schul- und Turnspielmittel.

Reparaturen an Turnsgeräten, Materiale etc. werden ausgeführt.

Bälle und Bälle in allen Preislagen, engl. u. Continental 1. Qual.

Fußbälle von 4,50—13,50 Mark.
Blasen von 2—6 Mark.

H. Krasemann, 19 Schmeerstrasse 19.

Sehenswerte Ausstellung

von zirka **100** kompletten Zimmereinrichtungen.

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud
LEIPZIG
Hainstr. 1 (am Markt)

nur Hainstrasse 1.

Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.

Kataloge auf Wunsch. [6689

Geld- u. Dokumenten-Schränke,

feuer-, sturz- und diebessicher, empfehle in grosser Auswahl.

Vertretung und Musterlager der bedeutendsten Geldschrankfabriken.

Schränke zum Einmauern in allen Arten schon von **25 Mark** an.

Schränke in Schreibtische etc. werden nach Mass angefertigt.

Kassetten zum An- u. Losschliessen von **7 Mark** an. **Geldzähl-Apparate, Geldkörbe, Vorhängeschlösser,** alle Arten **Wagen** und eiserne **Türen, Kopierpressen etc.**

Gegen Einbruch in Wohnungen empfehle alle Arten von

Sicherheitsschlössern neuester Systeme.

Reparaturen und Transporte werden sofort ausgeführt.

Ad. Schultze, Merseburgerstrasse 8, Telephon **2797.**

Putzhandlung von **M. J. Schröders Nachf.**

Gegründet 1855. — **Gr. Steinstrasse 9,** I Treppe rechts.

Ausverkauf

von kleidsamen, feinen runden Damenhüten für die Hälfte des Preises. [7437

Diät.

ärztl. empf. Nährmittel
Zucker-Kranke
Magen-Darm-Kranke

Rademanns Nährmittelfabrik
Berlin SW. 11, Dessauerstr. 12, M.

7395]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 20. Mai.

Korsofahrten.

Der Monat Mai bildet für die größeren Städte den geeignetsten Zeitpunkt zur Veranstaltung von Korsofahrten, bei denen blumengeschmückte Gefährte, seien es nun einspännige Jagdwagen, zweispännige Landauer, oder elegante Viererzüge, auf der beliebtesten Promenade des Ortes im Schritt aneinander vorbeipassieren. Es entspinnt sich hierbei meist eine lustige Blumenschlacht, man bombardiert sich mit Rosen und Veilchen, Flieder und Maiglöckchen, Bekannte begrüßen sich mit jubelndem Zuruf, und jeder ist bestrebt, mit seinem Gefährt so geschmackvoll und originell wie möglich auf dem Korso zu erscheinen. Speziell in den südlichen Ländern, wie an der Riviera, bildet der Blumenkorso ein Hauptvergnügen, nicht nur für die direkt daran Beteiligten, sondern auch für die als Zuschauer fungierende Bevölkerung; aber auch Paris, Wien und Berlin versetzen sich auf die Arrangements solcher Blumenschlachten zu Wagen, und mehr und mehr scheint sich die Sitte in den größeren Städten einzubürgern. Es ist ein wunderbar reizvolles Bild, welches ein solcher Korso bietet. Mit Blumen geschmückt sind die Rosse, blumenbekränzt die Wagen und Radspeichen; oft breitet sich auch ein mächtiger Blütenbaldachin über den Insassen des Gefährtes aus. Dem Geschmacke und der Phantasie der einzelnen Teilnehmer am Korso ist natürlich ein weiter Spielraum gelassen, und was nur ein kapriziöses Frauenköpfchen zu ersinnen vermag, das kommt in der Ausschmückung der Wagen zu Tage. Ist nun auch noch das Wetter einem solchen Unternehmen günstig, und lacht die goldene Sonne dabei vom klarblauen Himmel, so gewährt der Korso allen, die seiner ansichtig werden, ein großes Vergnügen, selbst wenn sie ihrer pekuniären Verhältnisse nur passiv, d. h. als Zaungäste daran teilnehmen können.

Diamantene Hochzeit.

Am 16. Mai feierte hier im 90. Lebensjahre einer der ältesten und bekanntesten Geistlichen unserer Provinz mit seiner Gattin die diamantene Hochzeit. Es ist der Superintendent a. D. Feodor Martius, welcher 30 Jahre lang Pastor und später Superintendent in Erxleben, Kreis Neuhaldensleben, und dann 20 Jahre hindurch Pastor und Kreisschulinspektor in Schwaneberg bei Magdeburg war. Nachdem er am 18. September 1894 sein 50jähriges Dienstjubiläum unter großer Teilnahme gefeiert und als Anerkennung seiner segensreichen Amtsführung in Kirche und Schule den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife erhalten hatte, zog er wie so mancher andere emeritierte Geistliche nach Halle und konnte hier im Kreise der Seinen am 16. Mai 1895 das schöne Fest der goldenen Hochzeit in großer Rüstigkeit begehen. In den verflossenen zehn Jahren hat Superintendent Martius an dem kirchlichen, politischen und akademischen Leben unserer Stadt trotz seines hohen Alters so lebendig teilgenommen, daß er dadurch in weiteren Kreisen bekannt geworden ist und sich großer Wertschätzung erfreuen darf.

Zu dem seltenen Feste des sechszigjährigen Ehejubiläums hatten sich die Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel mit zahlreichen Verwandten und Freunden des Jubelpaares schon am 15. Mai zu einer Vorfeier im Hotel „Stadt Hamburg" vereinigt. In erfreulichster Frische konnte das diamantene Brautpaar die vielen Glückwünsche, welche in Worten und Liedern, sowie in der Form von Blumenspenden und Geschenken aller Art ihm dargebracht wurden, entgegennehmen. Musikalische Vorträge und szenische Darstellungen seitens der Kinder und Enkel unterhielten die Versammlung. Eine besondere Freude machte es den überraschten Großeltern, als eine Thüringer Enkelin, die sich an demselben Tage mit einem Koblenzer Offizier verlobt hatte, ihnen mit ihrem Bräutigam vorgestellt wurde. Unter den musikalischen Darbietungen verdient namentlich das Liszstsche: „Es muß ein Wunderbares sein um's Lieben zweier Seelen" hervorgehoben zu werden, welches Frau Professor Dr. Martius aus Kiel mit künstlerischer Vollendung sang.

Am Morgen des eigentlichen Festtages, des 16. Mai, brachte die Kapelle des 36. Infanterie-Regiments Graf Blumenthal dem greisen Paare eine Morgenmusik dar. Sodann fand in der freundlich geschmückten Gertraudenkapelle die kirchliche Einsegnung statt, wobei eine Vereinigung von jangeskundigen Bekannten die Motette von Grell „Herr mein Hirt" in wahrhaft erhebender Weise vortrug und der zweite Sohn des Jubelpaares, Konsistorialrat Professor Martius aus Magdeburg, die Ansprache über das Psalmwort: „Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich" hielt. Die Ehejubiläumsmedaille mit der Zahl 60 überreichte Oberpfarrer Professor Schmidt von der Markt-Kirchengemeinde, zu der das Jubelpaar gehört.

Das Festessen, zu dem sich am Nachmittag zahlreiche Teilnehmer versammelten, fand in den Räumen des Hotels „Stadt Hamburg" statt, welche durch herrliche Blumenspenden, namentlich aus den Borsigschen Gewächshäusern in Berlin, überaus anmutig geschmückt waren, und nahm einen sehr erhebenden und fröhlichen Verlauf. Die Tischrede auf das Jubelpaar hielt Pastor Dr. Martius (Freienbessingen), der älteste Sohn. Der Jubelbräutigam ergriff darauf selbst das Wort und dankte in längerer Ansprache mit kräftiger Stimme allen Erschienenen für die ihm und seiner treuen achtzigjährigen Lebensgefährtin erwiesene Liebe. Die beiden Universitätsprofessoren unter den Kindern des greisen Paares, Generalarzt Professor Dr. med. Martius (Rostock) und Professor Dr. phil. Martius (Kiel) sowie andere Redner feierten nach verschiedenen Seiten die bewährte Verwandtenliebe der Familie. Der v. Alvensslebensschen Familie, in deren Patronat Superintendent Martius in reich gesegneter Amtsführung lange Zeit gestanden hatte und die an diesem Tage durch den Rittmeister a. D. Joachim von Alvensleben-Falkenberg (Mark) vertreten war, wurde besonders dankbar gedacht. Dr. C. A. v. Martius (Berlin) überreichte während des Mahles dem Senior des Geschlechtes ein kostbar geschmücktes Bild des Ahnherrn Galeottus Martius, welcher Professor der Philosophie an den Universitäten Padua und Bologna war und 1489 in Ungarn starb.

Unter den telegraphischen Grüßen, welche in großer Menge eingetroffen waren und verlesen wurden, befanden sich Glückwünsche des Botschafters Grafen v. Alvensleben (St. Petersburg), des Generalsuperintendenten D. Vieregge (Magdeburg), des Konsistorialpräsidenten Glasewald (Magdeburg), des Geh. Rats Prof. Dr. Kahl (Berlin), des Landrats z. D. v. Kotze (Kl.-Schersleben) u. v. a.

Möge dem greisen Jubelpaare die bisherige körperliche und geistige Frische noch recht lange erhalten bleiben und ihr Lebensabend in unserer alten Universitätsstadt weiter so glücklich und befriedigend verfließen wie bisher!

— **Errichtung einer Rechtsauskunftsstelle.** Der evangelische Arbeiterverein hatte an den Magistrat das Gesuch um Errichtung einer Rechtsauskunftsstelle in unserer Stadt gerichtet. Darauf ist dem Verein folgendes Antwortschreiben zugegangen: „Auf das gefl. Schreiben vom 11. d. Mts. teilen wir ergebenst mit, daß Erwägungen wegen Errichtung einer städtischen Rechtsauskunftsstelle im Gange sind und eine Kommission zur Vorberatung des dazu Erforderlichen gewählt worden ist. Der Magistrat. gez. von Holly." Die betr. Stelle soll Auskunft geben in all den Fragen, die sich auf Kranken-, Renten-, Invaliden-Versicherung und dergleichen beziehen.

— **Wiederaufgenommener Verkehr.** Den Anordnungen der Gas- und Wasserwerke und dem großen Fleiße der Arbeiter der Verwaltung ist es zu danken, daß der durchgehende Verkehr der Halleschen Straßenbahn in der Ulrichstraße wieder aufgenommen werden kann.

— **Verkehrserweiterung.** Weidenburg (Schlesien) und Schlebus-Manfort sind mit Ausnahme von Manfort von 9—12 Uhr vormittags und von 3—7 Uhr nachmittags zum Sprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell zugelassen. Die Gebühr beträgt 1 Mark.

— **Der Bau der neuen Oberrealschule** auf dem städtischen, ehemals Giebichensteiner Pfarracker an der Reilstraße wird anfangs Juni begonnen werden.

— **Goldene Hochzeit.** Das Privatmann Friedrich Mayersche Ehepaar hier feiert morgen in aller Stille das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Herr Mayer ist den älteren Hallensern aus seiner langjährigen Tätigkeit als Gastwirt (Gr. Brauhausstraße und Kurze Gasse) gewiß noch bekannt.

— **Städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.** Am 17. Mai fand in Magdeburg die Handarbeitslehrerinnen-Prüfung statt. In der städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen waren dazu 13 Seminaristinnen vorbereitet, die sämtlich bestanden.

— **Versteigerung.** Die der hiesigen Stadtgemeinde gehörige, an der Turmstraße südlich des Bahnhofs Turmstraße der Halle-Hettstedter Eisenbahn belegene Parzelle von 48,24 Ar Größe sollte am vergangenen Donnerstage öffentlich meistbietend verkauft werden. Zu dem anberaumten Termine jedoch war nur ein Reflektant erschienen. Es war dies die Firma Fallnich und Knöchel, Tiefbau- und Eisenbahnbau-Unternehmung, die sechs Mark pro Quadratmeter bot. Der Zuschlag blieb bedingungsgemäß vorbehalten.

— **Das Platzkonzert** findet am morgigen Sonntage, den 21. d. Mts., auf dem Marktplatze statt und wird durch die Kapelle des Füs.-Regts. 36 ausgeführt werden. Das Programm ist folgendes: 1. Prinz-Heinrich-Marsch von Wiggert; 2. Ouverture zur Oper „Maritana" von Wallace; 3. Romanze aus der Oper „Mignon" von Thomas; 4. Echo des Bastions, Caprice von Kling; 5. Fackeltanz von Eckert und 6. Triumphmarsch aus der Oper „Aida" von Wallace.

— **Abschiedsvorstellungen der Indier.** Morgen, am „billigen Sonntage", werden sich die Indier im Zoologischen Garten verabschieden, nachdem sie nun zwölf Tage in Halle gastiert und ein allgemeines Interesse gefunden haben. Sie werden von hier aus nach Frankfurt und sodann nach Straßburg und Basel und anderen Orten der Schweiz übersiedeln, sodaß sie für Nord- und Mitteldeutschland kaum wieder erreichbar sein werden. Wie am vorigen Sonntage werden auch diesmal so viel Vorstellungen veranstaltet werden, wie nötig sind, um allen Anwesenden das interessante Schauspiel zu gewähren. Die erste Aufführung findet morgens um 11½ Uhr statt, die zweite voraussichtlich um 3 Uhr nachmittags, also bereits vor Beginn der Konzerte, die vom Trompeter-Korps des 55. Feld-Artillerie-Regiments aus Naumburg gespielt werden.

— **Aus dem Apollotheater** wird uns geschrieben: Das Hartstein-Ensemble erzielt allabendlich vor dichtbesetztem Hause den gewohnten Erfolg und ruft Hartstein in den Hauptrollen der beiden tollen Burlesken „Ein tolles Haus" und „Der Nihilist" nach wie vor nicht endenwollenden Beifallsjubel und wahre Lachsalven hervor. Am morgigen Sonntag, den 21. Mai, findet bei günstiger Witterung großes Garten-Frühkonzert bei freiem Entree statt. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr finden zwei große Vorstellungen statt. In der Nachmittags-Vorstellung tritt außer Hartstein in der Hauptrolle der urkomischen Burleske „Ein tolles Haus" auch der gesamte brillante Spezialitätenteil auf.

— **Aus dem Walhallatheater** wird uns geschrieben: Der jetzige Spielplan mit seinen großen Attraktionen veranlaßt uns heute, auf die Sonntagsvorstellung nochmals besonders hinzuweisen. The Flying Eugenes, eine Elite-Truppe, muß man gesehen haben, und wird von dieser Gesellschaft mit Recht behauptet, daß sie unerreichbare Leistungen bietet. Mit welcher Ruhe, Gewandtheit und Sicherheit dieses Luftterzett arbeitet, ist bewunderungswert, und selbst eine ängstliche Natur kann diesen eleganten Darbietungen mit heller Freude folgen. Auch dem Humor ist in jeder Weise Rechnung getragen; vor allem sind es da die bekannten Linnés und dann ein neuer Stern am Variété: Willy Heyden, der Bruder des allen Hallensern bekannten Humoristen Moritz Heyden. Am morgigen Sonntag findet um 11½ Uhr das übliche Frühschoppen-Konzert statt. Nachmittags 4 Uhr ist Fremden-Vorstellung, abends 8 Uhr große Gala-Vorstellung. Der Billett-Vorverkauf ist von vormittags 10 Uhr ab geöffnet.

— **Der Francksche Jünglingsverein an St. Ulrich** (Herr Pastor Heinkte) feierte am Montag im fast bis auf den letzten Platz besetzten Saale des „Wintergartens" sein 9. Stiftungsfest, verbunden mit einer Schillerfeier. Es wurde Vortreffliches geleistet an Deklamationen, Vorführungen der Turnabteilung und dramatischen Aufführungen. Großen Beifall ernteten die prachtvollen Lieder der Gesangsabteilung. Der Vorsitzende hielt anstelle des leider erkrankten stellv. Vorsitzenden einen Vortrag. Auch das Melodrama erfreute alle Zuhörer. — Am Sonntag, den 21. d. M. unternimmt der Verein einen Ausflug nach Lauchstädt. Die Abfahrt vom Bahnhofe erfolgt um 2¹⁰ Uhr, und geht die Fahrt bis Merseburg. Die Teilnehmer sollen mindestens eine halbe Stunde vorher auf dem Bahnhofe sein. Der Rückweg wird jedenfalls zu Fuß zurückgelegt.

— **Im Bad Wittekind** finden am morgigen Sonntag, früh 6½ und nachmittags um 3½ Uhr, zwei große Konzerte der Kapelle des Füsilier-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn O. Wiegert statt.

— **Der Hallesche Verschönerungs-Verein** hält am Dienstag, den 30. Mai, abends 8 Uhr im „Hotel Kronprinz" eine General-Versammlung ab.

— **Der Tiergartenverein** hält seine General-Versammlung am Montag, den 29. Mai, abends 6 Uhr im „Zoologischen Garten" ab, wobei Herr Direktor Dr. Brandes einen Vortrag halten wird.

— **Fußballsport.** Am kommenden Sonntag fährt die erste Mannschaft der hiesigen „Wackeraner", einer Einladung des Dresdener Ballspiel-Klubs „Sportlust" folgend, nach Dresden. Am selben Tage werden sich auf dem „Wacker"-Sportplatze (Defsauer Chaussee) „Wacker" III und „Ulriciana" I gegenüberstehen, und nach Beendigung dieses Spieles „Wacker" II und „Halle-96" II. Anfang 3 Uhr.

— **Ein wildes Pferd.** Am heutigen Sonnabende, gegen 5¾ Uhr früh, scheute plötzlich ein Pferd in der Gr. Ulrichstraße und drängte nach rückwärts in die Schaufensterscheibe des Grundstücks Nr. 25, wodurch dieselbe zertrümmert wurde.

— **Vergiftungen durch Konserven-Gemüse.** Die Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sowie für Landwirtschaft, Domänen und Forsten veröffentlichen nachstehenden Erlaß zur Aufklärung der Bevölkerung: Die Ermittelungen, welche durch die im Januar 1904 vorgekommenen Vergiftungsfälle in der Alice-Kochschule in Darmstadt infolge Genusses eines aus Konservebohnen bereiteten Salates veranlaßt sind, haben zu dem Ergebnis geführt, daß in Gemüsekonserven auch bei Luftabschluß Spaltpilze sich zu entwickeln vermögen, deren giftige Stoffwechselprodukte die menschliche Gesundheit in ähnlicher Weise wie das sogenannte Fleischgift zu schädigen geeignet sind. Da der Verdacht vorliegt, daß durch Besprizung oder Begießung von Pflanzen mit jauchehaltigen Flüssigkeiten die giftbildenden Keime an dieselben gelangen und auf ihnen unbeschadet ihrer Lebensfähigkeit eintrocknen, erscheint es erforderlich, gegenüber der Anwendung von Jauche in der Gemüsezucht zur Vorsicht zu mahnen und auf die Gefahren hinzuweisen, welche der menschlichen Gesundheit erwachsen, sobald Jauche unmittelbar mit den oberirdischen Pflanzenteilen in Berührung kommt. Auch andere durch Spaltpilze hervorgerufene menschliche Krankheiten wie Typhus und Ruhr können auf diesem Wege Weiterverbreitung finden. Es wird daher bei Verwendung von Jauche aus jauchehaltigen Flüssigkeiten möglichst darauf zu achten sein, ein Besprengen und Bespritzen der Pflanzen zu vermeiden, was übrigens auch mit Rücksicht darauf schon geboten ist, daß der Pflanzenwuchs und die Früchte dadurch nachteilig beeinflußt werden. Es ist ferner geboten, bei der Zubereitung der Büchsengemüse auch im Haushalte zur Vermeidung und Beseitigung von Verunreinigungen mit peinlichster Sauberkeit und Sorgfalt zu verfahren. Es empfiehlt sich insbesondere, dieselben einer gehörigen Erhitzung auszusetzen, welche geeignet ist, etwa hineingelangte giftige Keime zur Abtötung zu bringen. Der Inhalt von Büchsen, die bei der Oeffnung einen verdächtigen Geruch erkennen lassen, ist zu Genußzwecken untauglich und darf vor allem ohne vorausgegangene abermalige Erhitzung als Salat ꝛc. keine Verwendung finden.

Die schönsten

Kleiderstoffe

in tausendfacher Musterauswahl und zu anerkannt allerbilligsten Preisen bietet

7402]

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Wasch-Stoffe:

Mousseline	(Imitat.) in besonders reicher Musterauswahl, auf hellen und dunklen Grundtönen Meter 55, 50, 45, 35, 33 und	30 Pf.
Mousseline,	reine Wolle, entzückende Saison-Neuheiten in nur bestbewährten vorzüglichen Qualitäten Meter 1.20, 1,15, 1,05, 95, 85 und	75 Pf.
Etamine	und Voile für elegante Blusen und Kostüme in besonders aparten Dessins Meter 85, 75, 60, 55, 50, 40, 29 und	16 Pf.
Leinen	und imitiert Leinen, sehr beliebter und besonders moderner Waschstoff in glatt und gemustert Meter 1.35, 1.15, 98, 75, 72, 65, 58 und	50 Pf.
Zephir,	leinenartiges Gewebe, sehr solider Waschstoff in überaus reicher Musterauswahl Meter 65, 55, 50, 45, 38 und	25 Pf.
Percale	und Levantine, bestbewährte Waschstoffe für Blusen und Kleider in vielseitiger Musterauswahl Meter 60, 55, 48, 38, 33 und	25 Pf.

Woll-Stoffe:

Fantasie-	Stoffe in Halbseide, Wolle und Halbwolle in den neuesten Fantasiegeweben, 95 bis 120 cm breit Meter 5,50 bis	50 Pf.
Blusenstoffe,	entzückende Neuheiten in nur vorzüglichen Qualitäten und sehr aparten Dessins Meter 3,75 bis	50 Pf.
Voiles,	Etamines und Grenadines, glatt broschiert, kariert und gestreift, 100 bis 110 cm breit Meter 3,75 bis	85 Pf.
Seiden-Bareige,	hochfeine Qualitäten in den apartesten Farbentönen 110 bis 115 cm breit Meter	1 35 M.
Seiden-Voile,	reine Wolle mit Seide in entzückenden Dessins, 110 cm breit Meter	1 75 M.
Abgepasste Roben,	reine Wolle, feinste Foulé- u. Batist-Gewebe mit aparter Applikation und reicher Stickerei Robe (7½ Meter)	18 75 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0005

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 20. Mai. Prinz und Prinzessin Arisugawa, die vom Kaiser von Japan zu den Vermählungsfeierlichkeiten nach Berlin entsandt wurden, werden auf Einladung des Kaisers der Kieler Woche beiwohnen.

Wiesbaden, 20. Mai. Der Kaiser, die Kaiserin und die Königin Margherita begaben sich heute morgen 8¾ Uhr mit kleinem Gefolge im Automobil nach Homburg.

Darmstadt, 20. Mai. **Der Großherzog und die Großherzogin, die einige Tage in Mainz residierten, begaben sich heute, einer Einladung des Kaisers und der Kaiserin folgend, nach Wiesbaden und nahmen dort an der Frühstückstafel teil. Später erfolgte die Rückkehr nach Darmstadt.**

Göttingen, 20. Mai. Bei der hiesigen Universitätsanstalt für Hygiene ist ein Untersuchungsamt für ansteckende Krankheiten errichtet worden. Das Amt wird von den Kreisen des Regierungsbezirkes Hildesheim unterhalten.

Hamburg, 20. Mai. Bebel sandte an das „Fremdenblatt" eine Zuschrift, wonach er den Ausspruch, die Sozialisten würden sich die Hansastädte kaufen, um so in den Bundesrat zu gelangen, niemals getan habe. (Na, na! Gedacht hat er's jedenfalls. D. R.)

Osnabrück, 20. Mai. Der allgemeine Maurerstreik ist gestern nach sechswöchiger Dauer zu Ungunsten der Maurer beendet worden.

München, 20. Mai. Im heutigen Ministerrate wurde vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung die Wahlkreiseinteilung für die bevorstehenden Landtagswahlen festgestellt. — Der Prinzregent empfing heute mittag nach 12 Uhr den Staatsminister Grafen Feilitzsch zum Vortrage.

Wien, 20. Mai. Der „Korr. Wilhelm" zufolge wird Erzherzog Franz Ferdinand in Vertretung des Kaisers sich nach Berlin begeben. Auch eine Abordnung des Offizierkorps des 13. Husaren-Regiments, das den Namen des Kronprinzen führt, wird zu der Hochzeitsfeier nach Berlin reisen.

Lemberg, 20. Mai. Nach einer Meldung aus Kiew wurde dort in einer Wohnung, die der Student des polytechnischen Instituts Werkow inne hatte, ein Laboratorium zur Herstellung von Bomben entdeckt. Der Student wurde in dem Moment verhaftet, als er im Begriffe stand, eine Bombe zu füllen.

Budapest, 20. Mai. Infolge des seit mehreren Tagen andauernden Ausstandes der Eisengießer verfügen die hiesigen Eisenwerke nicht über das nötige zu verarbeitende Material, infolge dessen werden heute mehrere tausend Arbeiter der Eisenwerke entlassen werden.

Paris, 20. Mai. Siam genehmigte die von Frankreich gewünschte Grenzberechtigung. Die siamesische Bevölkerung zwischen der bisherigen Grenze, Kap Lemlung, und der neuen Grenze am Poknanneufluß erhält zwölf Monate Zeit zum Optieren.

Petersburg, 20. Mai. Eine am Freitag vom Zaren in Zarskoje Sselo in Audienz empfangene hohe Persönlichkeit erklärte einem Interviewer, der Zar habe die Erkrankung Roschdjestwenskis sehr bedauert, da durch diese Krankheit ganz Rußland in Mitleidenschaft gezogen werde. Ferner erklärte dieselbe Persönlichkeit, der Zar habe einen Ukas unterzeichnet, der am 27. Mai erscheinen werde. Hierin werde die Einberufung einer Nationalversammlung endgültig auf den 14. September alten Stils festgestellt. Ueber den Wahlmodus stehe noch nichts fest. Die Tagung soll bis zum 28. September dauern. Durch denselben Ukas werde bestimmt, daß der kaiserliche Rat die Beschlüsse der Nationalversammlung gutgeheißen habe. Wie noch verlautet, soll Kapitän Klado aus der Offiziersliste gestrichen werden, worauf ihm von der Petersburger Bürgerschaft die Kandidatur für eines der vier Petersburger Mandate zur Nationalversammlung angeboten werden wird.

New-York, 20. Mai. Der chinesische Gesandte Chentung Liang erklärte, China beabsichtige den Boykott amerikanischer Waren durchzusetzen. Das 1894 geschlossene Abkommen, das die Kulis ausschließt, sei 1904 erloschen. Die chinesische Regierung wünsche jetzt Erleichterung der Bestimmungen, besonders für die Philippinen und beabsichtige Schadenersatz für die seit Ablauf des Vertrages deportierten Untertanen zu fordern.

New-York, 20. Mai. Der Frauenmörder Hoch wurde zum Tode verurteilt.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 20. Mai.

Wetterbericht vom 20. Mai, morgens 5 Uhr. Das **Depressionsgebiet, welches** gestern ganz Zentraleuropa überdeckte und verschiedene Kerne aufwies, hat an Tiefe etwas zugenommen, weshalb das Barometer in Deutschland anhaltend gefallen ist. Daselbst herrscht meist trübes, warmes, vielfach regnerisches Wetter, gestern fanden wieder stellenweise Gewitter statt. Zunächst sind Regenschauer und Abkühlung, später mit dem wachsenden Einfluß des nordwestlichen hohen Druckes aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 21. Mai: Zeitweise heiteres, meist wolkiges, etwas kühleres Wetter mit Regenschauern. Stellenweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 22. Mai: Ziemlich heiteres, vorwiegend trockenes, nachts kühleres Wetter; Tagestemperatur wenig verändert.

*

Hamburg, 20. Mai, 9 Uhr 45 Min. vorm. Das Maximum (über 768 mm) liegt nördlich über Schottland, das Minimum (unter 754 mm) über Ostdeutschland. In Deutschland ist es ruhig und trübe mit wenig Wärmeänderung, das Binnenland hatte vielfach Gewitter und Regenfall. — Fortdauer wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

-y. **Bei der Zulassungsstelle der Berliner Börse** sind Anträge auf Zulassung folgender Werte gestellt: 1. Von der Interessen-Gemeinschaft Dresdner Bank-A. Schaaffhausenscher Bankverein: 15 300 000 M. 5 %ige Goldanleihe der Tehuantepec National-Eisenbahn-Gesellschaft. 2. Von der Interessen-Gemeinschaft Dresdner Bank-A. Schaaffhausenscher Bankverein mit der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, dem Hause Bleichröder, der Bank für Handel und Industrie und dem Hause Born u. Busse; 5 000 000 M. 4 %ige Obligationen der Westlichen Berliner Vorortbahn.

—y. **Bankenfusion.** Die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt Leipzig, die bekanntlich zur Diskonto-Gesellschaft Berlin in engsten Beziehungen steht, übernimmt am 1. Juli d. Js. das Bankgeschäft der Firma C. G. Lochmann Wwe. Sohn in Oschatz und deren Grundstück und vereinigt das Geschäft mit ihrer Oschatzer Filiale.

—y. **Deutsche Kontinental-Gas-Ges., Dessau.** Die 4proz. zu 105 rückzahlbaren Obligationen der Deutschen Kontinental-Gas-Gesellschaft zu Dessau wurden am Freitag zum ersten mal notiert. Der Kurs stellte sich auf 104,80 bez. und Geld.

-y. **Stahlbahnwerke Freudenstein u. Co. Akt.-Ges.** Die Gesellschaft beruft nunmehr auf den 7. Juni eine außerordentliche Generalversammlung ihrer Aktionäre ein, in welcher über den mehrfach besprochenen Vertrag der genannten Gesellschaft mit der Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf vormals Orenstein u. Koppel Beschluß gefaßt werden soll.

-y. **Die Generalversammlung der Braunschweigischen Landeseisenbahn** genehmigte die Verteilung von 5 ¾ % (i. V. 5 ¼ %.) Dividende. Die Aussichten für das laufende Jahr wurden als günstig bezeichnet.

-y. **In der außerordentlichen Generalversammlung der Krefelder Gewerbe-Bank** wurde dem Verschmelzungsvertrage mit dem Barmer Bankverein zugestimmt, nachdem letzterer sein Angebot erhöht hat. Der Bankverein verpflichtet sich, seine Gegenleistung in der Weise zu erhöhen, daß sie Aktien des Barmer Bankvereins im Nominalbetrage von 1 399 200 M. mit Dividendenberechtigung vom 1. Jan. 1905 an gerechnet an die Aktiengesellschaft Gewerbebank in Krefeld bezw. an die Aktionäre abtritt und den Barbetrag von 646 auf 900 M. erhöht, also im Ganzen einen Gegenwert von 2 000 100 M. leistet, während dagegen der Prämienbetrag von 26 668 M. in Wegfall kommt.

—y. **Eisengießerei und Schloßfabrik A.-G. vormals Gebr. Judicke, Velbert.** Die Gesellschaft hat nach dem „L.-A." kürzlich auf eine Anfrage mitgeteilt, daß der bisherige Geschäftsgang zufriedenstellend gewesen sei. Ueber die Höhe der Dividende vermöge sie jedoch noch nichts mitzuteilen. Infolge der Lohnbewegung in der Velberter Industrie steht der fünfte Teil der Arbeiter der Gesellschaft in Kündigung.

y. **Vom Siegerländer Eisenmarkt.** Die Verhältnisse auf dem Siegerländer Erzmarkt haben sich in der letzten Zeit günstiger gestaltet als bisher. Die vereinigten Gruben konnten am 1. April die Födereinschränkung, die ein Jahr lang bestanden hatte, aufheben. Die Vorräte, die eine beträchtliche Höhe erreicht hatten, sind verschwunden. Der Versand ist sehr rege, da namentlich auch die Siegerländer Hütten wieder zufriedenstellender beschäftigt sind. Wenn manche Gruben mit der Lieferung im Rückstande bleiben, so hat das, wie die „K. Ztg." schreibt, darin seinen Grund, daß es zur Zeit an Arbeitskräften mangelt und die Leistung für den Mann und die Schicht bei den höheren Löhnen zurückgegangen ist. Die Preise lassen noch zu wünschen übrig. Die bereits gemeldete Preiserhöhung des Eisenstein-Syndikats für Abschlüsse für das dritte Vierteljahr von 50 Pfg. für die Tonne Rostspat kann den Gruben nur geringen Vorteil bringen. Wenn man von einem größeren Aufschlag abgesehen hat, so ist dies wohl geschehen, weil man augenscheinlich auf eine stetige Weiterentwickelung des Geschäfts Wert legt.

-y. **Dividendenschätzungen. Bergbau- und Hütten-Aktien-Gesellschaft Friedrichshütte in Neunkirchen,** Regierungsbezirk Arnsberg, ist im laufenden Geschäftsjahre etwas besser beschäftigt gewesen als im vorausgehenden. Infolge der ungenügenden Preise wird sich jedoch das Ergebnis, soweit sich das jetzt übersehen läßt, von dem des Vorjahres wenig unterscheiden. Eine Dividende war für 1903/04 nicht gezahlt worden. — Walzengießerei vormals Kölsch u. Co., Akt.-Ges. in Siegen: 5 % (i. V. 0). — „Panzer" Akt.-Ges. für Geldschrank-, Tresorbau- und Eisen-Industie: Ueber Abschluß der Dividende (i. V. 0) kann vor Inventuraufnahme nichts Bestimmtes gesagt werden. — Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap: 7 %. — Zuckerfabrik Kruschwitz 20 bis 22 %.

Hallesche Dampfschiffahrt.

— **Firma August Mann, Halle a. S., Erste Hallesche Dampfschiffahrt- und Lagerhaus-Gesellschaft,** teilt uns mit, daß der Eildampfer „Bernburg" mit Kahn Nr. 431, Schiffer Kramer, von Hamburg mit Stückgut, ebenfalls Kahn Nr. 73, Steuermann Kalbitz, von Lübeck mit Stückgut am 19. Mai in Halle a. S. eingetroffen sind.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen rc.

— Kaufmann Otto Märtens in Bernburg. Kaufmann Friedrich August Franz Leuthier in Dresden. Musikinstrumentenhändler Franz Gustav Haaser in Kossebaude b. Dresden. Witwe des Kaufmanns Karl Gutjahr, Auguste geb. Rieche in Halberstadt. Mehl-, Landesprodukten- und Spezereiwarenhändler Konrad Haury in Pirmasens. Pfefferküchler Richard Kunz in Pulsnitz i. Sa. Stellmacher und Topfwarenhändler Ernst Emil Kother in Dornhennersdorf i. Sa. Putzmacherin Emma Emilie Frieda verehel. Peschel geb. Fischer in Gröba bei Riesa. Handelsgesellschaft Richter u. Matthes in Schwarzenberg i. Sa.

Viehmärkte.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Rinder- und Schafmarkt am Freitag, 19. Mai. Auftrieb: 581 Milchkühe, 91 Zugochsen, 209 Bullen, Jungvieh und Fresser, — Schafe. Verlauf des Marktes: Stilles Geschäft, gute Milchkühe lebhafter. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4 bis 6 Jahre alt I. Qualität gute schwere 380—450 M., II. Qualität gute mittelschwere 300—370 M., III. Qualität leichte Durchschnittsware 200—300 M.; b) ältere Kühe I. Qual. gute schwere 230—330 M., II. Qual. mittelschwere 200—240 M.; c) Weidekühe und Färsen 240—300 M. B. Zugochsen: 1. Norddeutsches Vieh (Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesier) I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— M., II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 360—400 M., III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— M.; 2. süddeutsches Vieh: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— M., II. Qualität 10—12 Ztr. schwer —,— M., III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— M.; b) Pinzgauer I. Qualität über 12 Ztr. schwer 480—575 M., II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 420—450 M., III. Qualität 9 bis 10 Ztr. schwer —,— M.; c) süddeutsches Scheckvieh (Simmenthaler, Bayreuther) I. Qualität über 12 Ztr. schwer 475—550 M., II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 410—460 M., III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— M. C. Jungvieh: 1. ¾—1⅛ Jahr alt Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität —,— M., II. Qualität —,— M., zur Mast I. Qualität 145—205 M., II. Qualität 100—140 M., Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— M., II. Qualität —,— M., zur Mast I. Qualität 225—240 M., II. Qualität —,— M.; 2. 1⅛—2⅛ Jahr alt: a) Bullen und Stiere Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 460—575 M., II. Qualität 270—300 M., zur Mast I. Qualität 270 bis 320 M., II. Qualität —,— M., Höhenvieh zur Zucht I. Qualität 475—590 M., II. Qualität 450—480 M., zur Mast I. Qualität 270—325 M., II. Qualität 240—270 M.; b) Färsen Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 330—375 M., II. Qualität 250—300 M., zur Mast I. Qualität 245—275 M., II. Qualität — M.

— **Magdeburg,** 19. Mai. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Austrieb 128 Rinder, 128 Kälber, 164 Schafvieh rc., 796 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren —,— M., b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 33—35 M., c. mäßig genährte junge und ältere 30—32 M., d. gering genährte jeden Alters 27—29 M. Bullen: a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren —,— M., b. vollfleischige jüngere 32—34 M., c. mäßig genährte jüngere und ältere 29—31 M., d. gering genährte jüngere und ältere 26—28 M. Kalben und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes —,— M., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 27—30 M., c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 M., d. mäßig genährte Kühe und Kalben 21—23 M., e. gering genährte Kühe und Kalben 18—20 M. Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 48—52 M., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 38—46 M., c. geringe Saugkälber 31—37 M., ältere, gering genährte (Fresser) 24—32 M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 32—34 M., b. ältere Masthammel 29—31 M., c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 27—29 M. Schweine (mit 20 % Tara): a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 66 M., b. fleischige 62 bis 65 M., c. gering entwickelte 58—61 M., d. Sauen 56—62 M. Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. — Ueberstand: 25 Rinder, 16 Kälber, 35 Schafe.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 20. Mai.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,40G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,25b
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,40G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,00B
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	¼ u. 1/10	—	—	4	103,00B
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	¼ u. 1/10	—	—	4	—,—
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	99,00G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,75G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,90B
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,80G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	99,25G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4 % Anleihe von 1899, gekündigt pro 1. Juli 1905	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,25G
Bernburger 4½ % Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	¼ u. 1/10	—	—	4	101,75bG
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,75G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	102,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	¼ u. 1/10	—	—	4	101,50G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	¼ u. 1/10	—	—	3½	95,00G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	103,25G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	¼ u. 1/10	—	—	4	101,20G
Naumburger Braunkohlen abg. 4% Hypoth.-Anl. abzügl. Zinsen bis 31. Dezember 1905	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75bG
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	¼ u. 1/10	—	—	4	101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	¼ u. 1/10	—	—	4	101,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4 % unk. b. 1904	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25bG
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	8½	9 1/6	4	163,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	10	12	4	250,00bG
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	10	9	4	136,00G
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	12	4	256,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	12	11	4	190,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	56,50B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	5	4	101,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	1/10	0	0	4	25,75G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	6⅔	10	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	¼	3½	—	4	82,25B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	95,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	18	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	1	4½	4	117,00G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	0	1	4	106,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	9	4	164,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	¼	8	—	4	—,—
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Aktien	1/1	60	20	4	290,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	8	10	4	180,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	¼	10	—	4	189,00b
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	3	5	4	109,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	3½	5	4	99,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	¼	12½	—	4	211,50bG
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	0	2	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	0	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	—	—	—	—	122,00B
Waldauer Braunkohlen-Aktien	¼	12	—	4	220,00bG
Wegelin & Hübner-Aktien	1/7	8	8	4	136,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	¼	14	—	4	265,00bG
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/7	9	—	4	168,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	23	15	4	184,00B
Zuckerraffinerie Halle junge Aktien	abzl. Zins. b. 1/10	—	—	4	174,00B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	"	—	—	"	420,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.,** 19. Mai. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) In den letzten Tagen hat die Marktlage eine wesentliche Besserung erfahren. Die Preise mußten erhöht werden.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		112—113 M.
I	do.	107—111 M.
II	do.	105—106 M.

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Berlin,** 19. Mai. Wollbericht. (Wochenbericht.) Die Abzüge von den hiesigen Stadtlägern sind in letzter Woche ohne Bedeutung geblieben und dürften nur wenige hundert Zentner deutschen Produktes, namentlich Schmutzwollen besserer Beschaffenheit umfaßt haben, die von den heimischen Kundenkreisen zur nötigen Bedarfsdeckung gekauft wurden. Die allgemeine Stimmung war eine ruhige und die angelegten Preise bewegten sich meist auf Höhe der Vorwochen, in einzelnen Fällen traten zugunsten der Käufer kleine Vergünstigungen ein. Die Abzüge von unseren Lägern wurden zum Teil durch neue Anlieferungen aus den verschiedenen Provinzen ergänzt, und bestanden dieselben meist aus gut mittleren und feinen Schmutzwollen, wodurch die Lagerbestände etwas an Umfang und besserer Auswahl gewonnen haben. An den auswärtigen Wollstapelplätzen machte sich teilweise bessere Frage geltend, die in den meisten Fällen zu gegenseitig befriedigenden Abschlüssen führte. Schmutzwollen wurden in allen Qualitäten in Königsberg i. Pr., in Breslau, in Posen an den Stadt- und Provinzlägern usw. flott gehandelt und schlank abgenommen. Gerberwollen hatten zufolge der festen Stimmung auf der Londoner Wollversteigerung strammere Tendenz als seit Wochen, auch haben die Preise etwas angezogen. Bezahlt wurde für lange, feine Wolle 106 bis 110 M., halblange, frühgeschorene Wolle brachte 103 bis 106 M. und Mittelwolle 90 bis 93 M. p. Ztr. Die Ib Serie der Budapester Wollauktion beginnt am 5. Juni cr., alte Bestände sind nicht vorhanden. Die Londoner Auktion schloß gegen die vorjährige Versteigerung zu weit erhöhten Preisen sehr fest, grobe Kreuzzuchten stiegen um 10 bis 15 % im Preise, mittlere 20 bis 30 %, feine 15 bis 20 %, Merinos hatten um 5 bis 7½ % höheren Wertstand. Von überseeischen, besonders Kapwollen, wurden gegen 900 Ballen von Fabrikanten und Spinnern zu anziehenden Preisen von den hiesigen Lagerhaltern erworben, Beunos Aires und australische Wollen fanden geringere Beachtung. („B. B.-Ztg.")

— **Braunschweig,** 19. Mai. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker: Der Markt eröffnete diese Woche in matter Haltung. Als am Montag die Anbauzahlen bekannt wurden, gab dies das Signal zu einer vollständigen Verflauung der Stimmung. Später erholte sich der Markt wieder und es trat vorübergehend eine kleine Besserung ein. Am Wochenschluß ist die Haltung aber erneut matt bei niedrigeren Werten am Terminmarkte. Das Angebot von Fabrikware blieb wieder klein; nur wenige Fabriken entschlossen sich,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0006

den zurückgegangenen Preisen durch Verkauf ihrer Restläger Rechnung zu tragen. Seitens der zweiten Hand lagen eine größere Zahl marktmäßiger Offerten vor, die verschiedentlich zum Geschäfte führten. In Lieferung neuer Ernte ruhte das Geschäft fast gänzlich. Der Markt schließt ruhig.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks in effektiver Ware beträgt ca. 12 000 Ztr.

Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade 45,50 ℳ lose in blau Papier, Würfelraffinade I 49,50—48,50 ℳ inkl. Kiste, Würfelraffinade II 47,50 ℳ inkl. Kiste; gem. Raffinade 48,50—46,50 ℳ inkl. Sack b. f. n., gem. Melis 44,50—44,00 ℳ inkl. Sack b. f. n., für 50 kg: Krystallzucker —,— ℳ, Kornzucker 88° Rdmt. —,— ℳ excl., Nachprodukte 75° Rdmt. —,— ℳ excl. Rübenmelasse 43° Bé a. G. (81,5° Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— ℳ per 50 kg excl. Tonne.

— **Hamburg,** 18. Mai. **Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Angesichts der festen Haltung der Getreidemärkte war die hiesige Börse auch für Futtermittel sehr fest gestimmt. Für Baumwollsaatmehl wurden erhöhte Preise angelegt; Kleie etwas abschwächend. Tendenz lebhaft.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,50—4,70 ℳ ab Hamburg, 4,60—4,80 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,00—4,50 ℳ ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,50—3,75 ℳ ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,80—5,20 ℳ ab Hamburg, Roggenkleie 5,00 bis 5,40 ℳ ab Hamburg, Gerstekleie 5,60—6,00 ℳ ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,75—3,00 ℳ ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,60—6,90 ℳ ab Hamburg, 53 bis 58% 6,75—7,50 ℳ ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 6,35—6,50 ℳ ab Hamburg, 56—62% 6,85—7,10 ℳ ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,90—7,50 ℳ ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 5,70—6,00 ℳ ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,40—6,00 ℳ ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 6,50—7,00 ℳ ab Hamburg, Fleischfuttermehl, Liebig 85—90% Fett und Protein 11,40 bis 11,60 ℳ ab Hamburg, getrocknete Schlempe 40—45% Fett und Protein 5,90—6,00 ℳ ab Hamburg, 35—40% Fett und Protein 5,75—5,90 ℳ ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,50—5,80 ℳ ab Hamburg, Sesamkuchen 48—52% Fett und Protein 6,00—6,35 ℳ ab Hamburg, Sesammehl 48—52% Fett und Protein 6,50—6,60 ℳ ab Hamburg, Sesamschrot 48—52% Fett und Protein 6,20—6,40 ℳ ab Hamburg, Malzkeime 4,75—5,10 ℳ ab Hamburg per 50 kg.

— **Düsseldorf,** 18. Mai. A. **Kohlen und Koks. I. Gas- und Flammkohlen:** a. Gaskohle für Leuchtgasbereitung 11,00—13,00 ℳ, b. Generatorkohle 10,50—11,80 ℳ, c. Gasflammförderkohle 9,75—10,75 ℳ **II. Fettkohlen:** a. Förderkohle 9,30—10,00 ℳ, b. beste melierte Kohle 10,50—11,50 ℳ, c. Kokskohle 9,50—10,00 ℳ **III. Magere Kohlen:** a. Förderkohle 8,25—9,50 ℳ, b. melierte Kohle 9,50—10,00 ℳ, c. Nußkohle Korn II. (Anthracit) 19,50—24,00 ℳ **IV. Koks:** a. Gießereikoks 16,50—17,50 ℳ, b. Hochofenkoks 14—16 ℳ, c. Nußkoks, gebrochen 17—18 ℳ **V. Briketts:** 10,50—13,50 ℳ **B. Erze:** 1) Rohspat, je nach Qualität —,— ℳ, 2) Spateisenstein, gerösteter, je nach Qualität —,— ℳ, 3) Somorrostro f. o. b. Rotterdam —,— ℳ, 4) nassauischer Roteisenstein mit etwa 50% Eisen —,— ℳ, 5) Rasenerze, franko —,— ℳ. C. **Roheisen:** 1) Spiegeleisen Ia. 10—12% Mangan 67,00 ℳ, 2) weißstrahl. Qual.-Puddelroheisen: a. rheinisch-westfälische Marken 56 ℳ, b. Siegerländer Marken 56 ℳ, 3) Stahleisen 58 ℳ, 4) englisches Bessemereisen cif. Rotterdam —,— ℳ, 5) spanisches Bessemereisen, Marke „Mudela", cif. Rotterdam —,— ℳ, 6) deutsches Bessemereisen 68,00 ℳ, 7) Thomaseisen fr. Verbrauchsstelle 58,90—59,20 ℳ, 8) Puddeleisen (luxemb. Qual.) ab Luxemburg 46,40—47,20 ℳ, 9) engl. Roheisen Nr. III. ab Ruhrort — ℳ, 10) luxemburgisches Gießereieisen Nr. III. ab Luxemburg 54 ℳ, 11) deutsches Gießereieisen Nr. I. 67,50 ℳ, 12) do. Nr. II — ℳ, 13) do. Nr. III. 65,50 ℳ, 14) deutsches Hämatit 68,50 ℳ, 15) span. Hämatit (Marke „Mudela") ab Ruhrort — ℳ. D. **Stabeisen:** Gewöhnliches Stabeisen (Flußeisen) 112,00—125,00 ℳ, Schweißeisen 128,00 ℳ. E. **Bleche:** 1) Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 120—125 ℳ, 2) do. —,— ℳ, 3) Kesselbleche aus Flußeisen 130 bis 135 ℳ, 4) do. aus Schweißeisen —,— ℳ, 5) Feinbleche 120—125 ℳ F. **Draht:** 1) Eisenwalzdraht —,— ℳ, 2) Stahlwalzdraht —,— ℳ Der Kohlenmarkt ist fest, die Beschäftigung der Eisenwerke ist andauernd gut.

— **Neutomischel,** 19. Mai. **Hopfenbericht** der Hopfenhandlung **H. Wittkowsky.** Annähernd 100 Ballen sind vorgestern wieder hier verladen worden, die teils nach Bayern und teils nach Böhmen gingen. Der Einkäufer einer ersten Bamberger Hopfenhandlung übernahm hiervon allein ungefähr 30 Ballen aus Händlerkreisen, ohne wählerisch zu sein, und zahlte für Mittelsorten selbst bis 130 ℳ, während seitens hiesiger Kundschaftshändler für glattgrüne Primasorten ca. 140 ℳ in Auswahl angelegt wurden. Es lagern nunmehr im Kreise Neutomischel noch kaum 100 Ballen. Von der Entwickelung der neuen Pflanze kann man nur Erfreuliches berichten, die kräftigen Reben sind teilweise über 1 Meter hochgeschossen und zeigen saftiges, frisches und gesundes Grün, darum wäre weiter so fruchtbares Wetter erwünscht.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg,** 19. Mai. **Dünge- und Futtermittel.** (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% 11,10 ℳ, schwefelsaures Ammoniak 20¾% 66 ₰, aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9¾% 8,10 ℳ, ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 8,00 ℳ, Superphosphat 17—19% à 16¼ ₰, Baumwollsaatmehl, entfasert 56 bis 60% 7,10 ℳ, Texas 56—60% 6,95 ℳ, Erdnußkuchenmehl 52—56% 7,40 ℳ, Sesamkuchenmehl, deutsches 50—52% 6,80 ℳ, Kokoskuchen, deutsche 30—33% 7,50 ℳ, Palmkernkuchen, deutsche 23—26% 5,90 ℳ, Leinsaatkuchen, deutsche 36—40% 7,50 ℳ, Rapskuchen, deutsche 40 bis 43% 6,25 ℳ, Mohnkuchen, deutsche 42—45% — ℳ, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28% 5,00 ℳ, Trockenschnitzel —,— ℳ Lieferung: Futtermittel prompt, Düngemittel Frühjahr 1905, Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

— **New-York,** 19. Mai, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 18. Mai.) **Baumwolle-Preis** in New-York 8,20 (8,30), Lieferung Juli 7,69 (7,74), Lieferung Sept. 7,73 (7,77), in New-Orleans 7¾ (7⅞), **Petroleum,** Standard white in New-York 6,95 (6,95), in Philadelphia 6,90 (6,90), Rafined (in Cases) 9,65 (9,65), Credit Balances at Oil City 1,29 (1,29), **Schmalz,** Western steam 7,35 (7,35), Rohe & Brothers 7,50 (7,50), **Mais*)** per Mai 55⅞ (56¼), Juli 53¾ (54⅜), Sept. — (—), **Weizen**)** roter Winterweizen loco 100⅝ (102¾). Weizen per Mai 99⅛ (100), per Juli 92⅛ (94¼), per Sept. 85⅜ (87⅞), per Dez. —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool 1¾ (1¾), Kaffee fair Rio Nr. 7 8 (8), Rio Nr. 7 per Juni 6,60 (6,55), per August 6,80 (6,75), **Mehl,** Spring-Wheat clears 3,60 (3,60), **Zucker** 3 11/16 (3 23/32), **Zinn** 30,40—30,50 (30,05—30,40), **Kupfer** 15,00—15,25 (15,00—15,25).

*) Tendenz Mais: schwach.
**) Tendenz Weizen: schwach.

— **Chicago,** 19. Mai, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 18. Mai.) **Weizen*)** per Mai 95¾ (97¾), per Juli 87 (89⅜). **Mais**)** per Juli 48¾ (49⅛), **Schmalz** per Mai 7,22¾ (7,22¾), per Juli 7,32¾ (7,37¾), **Speck** short clear 7,12¾—7,25 (7,12¾—7,25), **Pork** per Juli 12,60 (12,75).

*) Tendenz Weizen: schwach.
**) Tendenz Mais: schwach behauptet.

Chilesalpeter.

— **Magdeburg,** 19. Mai. Loko waggonfrei: 11,15 ℳ Tendenz: fest.
— **Hamburg,** 19. Mai. Loko waggonfrei: 11.00 ℳ Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 20. Mai.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 9,00—9,35. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Mai 23,40G, 23,50B.	Oktober 20,20G, 20,40B.
Juni 23,40G, 23,55B.	Oktober-Dezember 19,95G, 20,00B.
August 23,75G, 23,80B.	Tendenz: ruhig.

Hamburg, den 20. Mai.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

Mai 23,25.	Oktober 20,25.	
Juni 23,35.	Dezember 19,85.	Tendenz: stetig.
August 23,80.	März 20,20.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 20. Mai. Die merkliche amerikanische Abschwächung hat im Verein mit dem regnerischen Wetter hier mattere Stimmung hervorgerufen. Indessen drängten die Abgeber nicht, da das Warenangebot weder vom Auslande noch von der Provinz ermäßigt lautete. Hafer und Mais ruhig; Rüböl ruhig, aber stetig.

Weizen Mai 176,00 ℳ, Juli 177,50 ℳ, Septbr. 171,75 ℳ
Roggen Mai 154,75 ℳ, Juli 153,75 ℳ, Septbr. 145,00 ℳ
Hafer Mai 141,00 ℳ, Juli 141,50 ℳ.
Mais Mai 116,50 ℳ, Juli 118,50 ℳ.
Rüböl Mai 47,90 ℳ, Oktober 50,00 ℳ.

Börse von Berlin vom 20. Mai.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

New-York schloß gestern trotz der enormen Verkäufe für englische Rechnung in leichter Besserung. Daraufhin war die hiesige Börse etwas besser veranlagt. Auch im Montanaktienmarkt waren Eisen- und Kohlenaktien auf Verkäufe der Tagesspekulation gebessert, wozu übrigens ein freundlicher Stimmungsbericht über den rheinisch-westfälischen Eisenmarkt beitrug. Der Bankenmarkt setzte überwiegend um Bruchteile besser ein. Der Fondsmarkt war gegen gestern durchweg unverändert; Bahnen preishaltend, Warschau-Wiener etwas schwächer. Im späteren Verlaufe traten Realisierungen in Montanaktien ein, die auf die leitenden Spekulationswerte einen Druck ausübten; sonstige Märkte äußerst still. Die Zurückhaltung hängt mit dem Ausfall der Londoner Börse zusammen. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde erholten sich Montan- und Hüttenaktien. Kohlenaktien gleichfalls anziehend. Verkehr äußerst eingeengt. Fremde Fonds gut gehalten; Russen und Spanier fest; Schiffahrtsaktien preishaltend.

Preisnotierungen für Kuxe am 20. Mai.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot
Borussia	1960	2000
Graf Bismarck	—,—	77000
Graf Beust	—,—	7500
König Ludwig	29300	29600
Kons. Nordfeld	—,—	30
Schürbank & Charl.	1615	1640
Siebenplaneten	3350	3425
Tremonia	3150	3200
Trier	4125	4175
Erz-Kuxe:		
Glückauf b. Neviges	500	525
Selbecker Bergw.-Ver.	—,—	2150
Viktoria	—,—	400
Wildberg	1090	1120

Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Benthe	670	690
Beienrode	9850	9950
Burbach	—,—	13350
Carlsfund	10000	9950
Friedrichshall	1975	2000
Glückauf-Sondershausen	17400	17500
Hansa-Silberberg	2225	2250
Hattorf	—,—	1160
Hedwigsburg	12300	12375
Heldrungen I und II	—,—	45½
Heldburg	46½	46¾
Johannashall	6800	6850
Ronnenberg A.-G.	2040	2060
Schlüssel-Salzgitter A.-G.	—,—	—,—
Wilhelmshall	—,—	15000

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Geh. Ober-Finanzrat Schmiedicke nebst Gemahlin, Major von Siefart nebst Gemahlin und Tochter, Frau Dr. Bindseil, sämtlich aus Berlin. Bergrat Neubauer nebst Gemahlin aus Staßfurt. Bergassessor Windmöller nebst Gemahlin aus Brehna. Frau Wanda Neßdmann aus Goslar. Hauptmann Fehling aus Verden. Bergwerksdirektor Giani aus Friedrichsthal. Senator Fehling aus Lübeck. Frau von Koseritz mit Bedienung aus Dessau. Rittergutsbesitzer Jung nebst Gemahlin aus Muhlbach. Amtsrat Osterland aus Salzfurt. Apothekenbesitzer Bando aus Schweidnitz. Professor Dr. C. Wagner aus Bremen. Kaufleute: S. van der Reis aus Frankfurt, Kunze aus Hamburg, S. Neuwahl aus Crefeld, Jäckel aus Olbernhaus, Wesche aus Quedlinburg, Kistermann aus Greiz, Kauffmann aus Cöln, Max Hardt aus Berlin.

Hotel Preußischer Hof. Freiherr von Brockdorf aus Magdeburg. Leut. Rich. von der Osten aus Cottbus. Forstmeister C. Schoepffer aus Pollacken. Docent Dr. C. Fraenkel aus Würzburg. Dr. phil. Fr. Adler aus Zürich. Experte A. Schaefer aus Chicago. Privatiere Fräulein Winter aus Frankfurt a. M. Rentier W. Hein nebst Gemahlin aus Berlin. Rentier E. Kirsch aus Gr. Hoppentruch. Fabrikant A. Kindermann aus Bilin (Böhmen). Königl. Eisenbahn-Sekretär F. Müller aus Saarbrücken. O. Scherz nebst Gemahlin aus Torgau. A. Lange nebst Gemahlin aus Magdeburg. Ing.: A. Werbisch aus Rosenberg i. B., C. Rapp aus Berlin, G. Heynen aus Rheydt, C. W. Smith aus St. Louis (U.-St.). Kaufleute: Ph. Wronker aus Allenstein, A. Greven, C. Walfenstein, M. Sentleben, H. Schwarz, L. Leuschner, sämtlich aus Berlin, W. Emanuel aus Frankfurt a. M., G. A. Droege und Bruder aus Hamburg, E. Sachs aus Falkenstein, E. Meier aus Schweinfurt, F. Wagener aus Schönebeck, R. Nacht aus Wernigerode, S. Strauß aus Hannover.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 2¼ %.

Amsterdam	kurz	169,35
Brüssel	„	81,15bG
Italien	„	81,25
Kopenhagen	„	—,—
London	„	20,47^5
New-York	vista	4,20bB
Paris	kurz	81,30
Schweiz	„	81,15G
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,15bG

Geldsorten.

Sovereigns	20,42
20 Francs-Stücke	16,27
Amerikanische Noten	4,19^{25}
Belgische do.	81,20
Dänische do.	112,60
Englische do.	20,46^5
Französische do.	81,30
Holländische do.	169,40
Italienische do.	81,40
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	216,10
Schweizer do.	81,30

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	101,40bG
3 % do. do.	90,40B
3 % do. do. ult.	90,30
3½ % Preußische Staats-Anleihe	101,40
3 % do. do.	90,30bG
3 % do. do. ult.	90,30
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	100,40G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,40G
3½ % do.	100,50bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	87,50bG
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	87,50bB
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,75
3 % do. St.-Anl. v. 1886	88,60G
3 % Sächsische Staats-Rente	88,60bG
3½ % Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	99,50bG
3½ % Apolda 1895	98,70G
3½ % Berliner 1882—98	100,10bG
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	99,50G
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	99,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,80G
3½ % do. 1875—1902	100,50G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	103,50G
3½ % München 1903—04	99,20bB
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	99,00G
3½ % Weimar 1888	99,25G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	100,00bG
3 % do. do.	88,60G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	99,80
3 % do. do.	88,00

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	102,10
4½ % do. 1898 gr.	96,20
1,30 Griechen con.	40,50bG
1,75 do. Monopol	53,10bG
1,60 do. Gold	50,50G
4 % Italiener Rente	106,30bG
5 % Mexikaner gr.	104,50bG
4 % Oesterreich. Goldrente	103,30
4 % do. Kronenrente	102,00G
4⅕ % do. Silberrente	100,40bG
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	67,00bG
5 % Rumänen amort.	101,50bG
4 % do. 1890	93,10bG
4 % do. 1898	91,80bG
4 % Russen 1880	88,75B
4 % do. 1902	88,50
3½ % Schweden 1886	102,20bG
4 % Serben amort. St.-Anl.	80,25G
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	89,10bG
Türkenlose 400 Fr.	135,70
4 % Ungar. Gold gr.	99,80B
4 % do. Kronen	98,40
3½ % do. Staatsrente 97	—,—
3 % do. Eiser. Th. Anl.	83,60G
6 % Buenos-Aires	47,30bB

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	82,25bB
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	106,20bG
Elektrische Hochbahn	125,25bG
Grosse Berliner Straßenbahn	184,00bG
Franzosen ult.	143,25
Lombarden ult.	15,90
Canada-Pazific abg.	144,60
Gotthardbahn	189,00bG
Italien. Meridionalbahn	155,10
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	117,10
Westsizilianische Eisenbahn	50,30

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	101,10
3 % Dux-Prager do.	83,75
4 % Oesterr. Gold Pr.	101,30
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	68,70
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	98,40
4 % Moskau Rjäsan Pr.	95,60
3 % Transkaukasische 5. Pr.	74,20
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	90,70
5 % Anatolier 1. Pr.	104,60
5 % do. 2. Pr.	103,90
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	103,30
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	81,30
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	73,80
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	88,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	150,00G
Norddeutscher Lloyd	123,20

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	166,00bG
Berliner Handelsgesellschaft	168,10bG
do Hypoth.-Bank Lit. B.	156,80bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	122,30bG
Darmstädter Bank Markst.	140,25bG
Dessauer Landes-Bank	113,25bG
Deutsche Bank	236,50bG
do. Uebersee-Bank	160,90
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,25bG
Dresdner Bank	153,90bG
Essener Kredit	165,75G
Gothaer Grundkredit-Bank	163,00bG
Leipziger Kreditanstalt	177,40bG
Magdeburger Bankverein	139,50bG
do. Privatbank	117,80bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,50bG
Nationalbank für Deutschland	128,50bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	210,00
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	155,00B
do. Zentral-Boden-Kredit	200,00B
Reichsbank	155,20bG
Russische Bank f. ausw. Handel	127,50
Sächsische Bank	137,00G
A. Schaaffhaus. Bankverein	143,60bG
Schlesischer Bankverein	151,25G
Wiener Bankverein	141,20

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	261,75G
Schultheiss	285,75G
Leipziger Brauerei Riebeck	214,10G
Vereinsbr. Artern	103,25G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	213,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	366,25bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	238,00bG
Anglo-Kontinental-Guano	114,25bG
Anhaltische Kohlenwerke	120,25bG
Askania, chem. Fabrik	165,00G
Baer & Stein Met	246,50G
Baroper Walzwerk	72,60bG
Bergmann Elektr.	324,50
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	227,75bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	199,00
do. Masch. Schwrzk.	253,90G
Bismarckhütte	335,00bG
Bliesenbach V.-A.	58,00bG
Bochumer Gußstahl	239,25bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	230,50
Buderus	121,50bG
Butzke & Co., Metall	103,90bG
Chem. Fabrik Buckau	160,10
Concordia Bergw.	326,00bG
Consolidation Schalke	421,75bB
Cottbuser Masch.	126,40G
Cröllwitzer Papierfabrik	256,25G
Dessauer Gas	208,00
Deutsch-Amer. Werkzeug	35,50G
do. Luxemb. V.-A.	196,50bG
Deutsche Gasglühlicht	338,75bG
do. Waffen u. Mun.	320,50bG
Donnersmarck-Hütte konv.	260,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	88,00bG
Dortmunder Union Lit. D.	101,90G
Dynamit-Trust	192,50
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	326,00bG
Elektra Dresden	79,80
Elektr. Untern. Zürich	180,10bG
Eschweiler Bergw.	249,75bG
do. Eisen	145,50bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	133,75bB
Geisw. Eisenw.	185,50bG
Gelsenkirch. Bergw.	224,25bG
Georg-Marienhütte	155,30bG
do. do. St.-Pr.	119,60bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	141,50bG
Glauziger Zuckerfabrik	131,60bG
Greppiner Werke	135,00bG
Hallesche Maschinen	382,75bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	109,10G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	423,10bG
Harpener Bergbau	211,20bG
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	127,75bG
Harzer A. u. B.	75,10bG
Haspe Eis. u. St.	220,25bG
Hemmoor Portland	108,00bB
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	162,00G
Hörder St.-Pr. L.-A.	168,25bG
Hösch, Eisen u. Stahl	237,50bG
Huldschinsky	135,50bG
Kahla Porzellan	492,75bG
Kaliwerte Aschersleben	—,—
Kattowitzer Bergbau	208,25
Kölner Bergwerk	416,00bG
König Wilhelm abg.	272,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	136,00bG
Lahmeyer & Co.	142,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	300,00
Laurahütte	263,25bG
Leopoldsgrube Edderitz	114,25bB
Leopoldshall	83,00G
do. St.-Pr.	121,75G
L. Löwe & Co.	275,25
Maschinenfabrik Buckau	149,50G
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	94,80bG
Milowicer Eisen	161,00bG
Mülheim Bergw.	189,00bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	150,90
Niederl. Kohlenw.	139,00bG
Nordstern Steinkohlen	268,75bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	145,00bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	128,60
Oberschl. Kokswerke	153,00bG
Orenstein & Koppel	205,00bG
Phönix Bergw.-A.	176,00bG
Rhein.-Nassau	300,00bG
Rhein. Stahlwerke	200,25bG
Riebeck Montanw.	212,30bB
Rombacher Hütte	216,75bG
Rositzer Braunkohlen	250,26bG
do. Zuckerfabrik	150,75bG
Sächs.-Thür. Braunk.	110,25
do. do. St.-Pr.	124,00G
Saline Salzungen	115,10bG
Sangerhäuser Masch.	231,25bG
Schalker Gruben	576,50G
Schering, Chem. Fabr.	320,75bG
Schles. Bergb. Zink	387,00bG
Schles. Portl. Zement	206,10bG
Schuckert, Elektr.	136,00bG
Schulz-Knaudt	162,50bG
Siemens Glashütten	264,25
Staßf. Chem. Fabrik	154,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	164,75
Stett. Vulkan	314,00bG
Stobwasser Lit. B.	57,50bG
Stolberg. Zinkh. neue	173,00
Sudenburger Masch.	103,10
Thale, Eisenh. St.-Pr.	97,00bG
do. do. V.-A.	112,00bG
Thüringer Salinen	69,25bB
Wegelin & Hübner, Masch.	137,00bG
Westeregelner Alkali	258,50bG
Westf. Draht-Ind.	190,50bG
do. Stahlw.	140,50bG
Wittener Gußstahl	210,00bG
Wrede, Mälzerei	72,25G
Wurm-Revier	155,25bG
Zeitzer Maschinenfabr.	217,50bG

Schluss-Kurse.
Tendenz: fester.

Kreditaktien	209,90
Berl. Handelsgesellschaft	168,50
Darmstädter Bank	140,25
Deutsche Bank	236,40
Diskonto-Kommandit	186,00
Dresdner Bank	154,00
Nationalbank für Deutschland	128,60
Franzosen	143,50
Lombarden	15,80
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	90,30
Bochumer Gußstahl	239,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	197,00
Dortmunder Union-E.	88,10
Laurahütte	264,25
Konsolidation	419,50
Gelsenkirchener Bergwerk	224,50
Harpener	211,50
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	150,10
Norddeutscher Lloyd	123,25
Dynamit-Trust	192,80

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 20. Mai, 1 Uhr nachm. Mitgeteilt vom Bankhause Hammer & Schmidt in Leipzig.

	Dividende 1903	1904	
3 % Sächsische Rente	—	—	88,50G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,25G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	100,25G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Stadtbahn Oblig.	—	—	101,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	102,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. 1902	—	—	103,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	100,10G
4 % do. do.	—	—	102,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,80G

Aktien.

	1903	1904	
Aussig-Teplitzer Eb.	10	8	235,50G
Böhm. Nordbahn	5	5°	124,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10 10/21	12 8/21	—,—
do. Lit. B.	11¼	12°	285,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst.	8½	8⅓	177,50bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	61,25bG
Leipziger Hypothekenbank	7	7	148,50G
Sächsische Bank	6	6	137,00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	150,00bG
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	175,75G
Hallesche Straßenbahn	1	4½	118,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	102,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	11⅔	11	185,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	56,00G
do. do. Vorz.	5	—	99,00G
Glauziger Zuckerfabrik	10	—	129,25bG
Hallesche Zuckerraffinerie	15	—	183,00bG
do. do. (neue)	—	—	174,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9½°	136,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	221,25G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	214,25G
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6 7/10	132,25B
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	171,50G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7½	9	156,25G
Mansf. Kuxe exkl. Restausbeute	40 ℳ	—	895,00b
Naumburger Braunkohlen	10	—	188,00G
Portland Cementfabrik Halle	0	1	107,90G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	145,75G
Thüringer Gas	15	15	296,25G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	119,25G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	117,75G
Zeitzer Paraffin	9	—	168,00G

Tendenz: fester.

(Schluß des redakt. Teils.)

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0007

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,** Grosse Steinstrasse 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hochaparte Neuheiten

in Lyoner Atlas-Foulard und Bast-Seide. Beste, haltbarste Gewebe. | in Blusen-Seide. Modernste Karos, Streifen und Fantasie-Gewebe. [6929

Norddeutscher Lloyd BREMEN

Vorzügliche Schnell- u. Postdampferverbindungen von

BREMEN nach **AMERIKA**

Newyork via Southampton od. Cherbourg — Baltimore direkt

Südamerika

Mittelmeer-Aegypten

Ostasien-Australien

Durch die auf unseren Dampfern eingeführte Schottenschliessvorrichtung (Lloyd-Stone-System) wird den Passagieren grössere Sicherheit geboten.

Nähere Auskunft erteilt:

Peckolt & Raake in Halle, Riebeckplatz. (1901

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Gross-Lichterfelde b. Berlin, Ringstr. 105.

Staatl. berecht. f. d. **Fähnrichs-** u. **alle** and. **militär. Prüfungen.** Unterricht **nur** durch **Oberlehrer,** meist **Professoren,** dah. **schnelle** u. **sichere** Erfolge. [6709

Hempel, Professor, früher Lehrer im **Kadettenkorps.**

Waschen Sie sich den Kopf mit Shampoon

Deutsches Reich 20 Pfennig.

echt nur mit dem schwarzen Kopf. Schutzmarke.

Vorzüge:
- Schuppenfreies, volles und glänzendes Haar!
- Kein fettiges Haar mehr!
- Vorzügliche Reinigung des Haarbodens!
- Vorbeugungsmittel gegen Haarausfall!
- Beste und billigste Haarpflege!

Packung und Name gesetzlich geschützt. Kennzeichen: Schwarzer Kopf.

Shampoon ist mit Veilchen parfümirt.

Alleiniger Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin, Fasanenstr. 94.

In Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich

Bei Frauenkrankheiten

verschiedener Art, als Senkungen, Knickungen, Vorfälle, Wanderniere, Migräne usw. empfehle ich mich zur naturgemässen Behandlung, sowie speziell durch [7414

Thure-Brandt-Massage.

Robert Schlurick, Naturheilkundiger und Badeanstaltsbes.

Aerztlich geprüft in allen äusseren und inneren Massagen.

Sprechst. 8—11 V., 2—5 Nm., **Halle a. S.,** Hochstr. 17. Tel. 2389. Prosp. gr.

Der Mayschosser Winzerverein

zu Mayschoss a. d. Ahr — Gegründet 1868

Filiale: Berlin, Alexanderstr. 43 [3123

Ahr-Rotwein. — Nur eigenes Wachstum.

Größter Weingutsbesitzer Deutschlands, empfiehlt seine reingehaltenen Ahrrotweine nur eigenen Wachstums.

Preislisten und Proben frei. — Nichtkonvenierender Wein wird kostenlos zurückgenommen. **Der Vorstand.**

Mark 3000—4000 Jahresverdienst

Licenz zu vergeben. hervorragend erprobter **Reklame-Neuheit**

Offerten **Hofl. Heinze,** postlagernd **Halle.** [7370

Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.

Billige Preise! Beste Empfehlungen!

Frau Agnes Riess,

Hirtenstrasse 14.

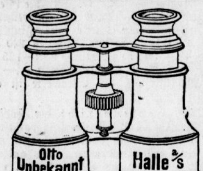
Oberstabsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

nur ächt mit nebenstehender Schutzmarke beseitigt schnell u. gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen und Schwerhörigkeit selbst in veralteten Fällen. Fr. pr. Fl. Mk. 3.50. mit Gebrauchsanweisung. Zu beziehen durch die [137]

Löwen-Apotheke, Halle a. S., a. Markt.

Inhalt: 20 gr Ol. Amygdl. dulc. 4 g Ol. Cajeputi 3 g Ol. Chamomill. 3 g Ol. Campferet.



Fernrohre Operngucker Krimstecher

achromatisch, mit Gläsern von **unübertrefflicher** Wirkung, empfiehlt in **reichhaltigster** Auswahl **billigst**

Otto Unbekannt,

Grosse Ulrichstrasse 1a. [7432

Schweissfuss

in 2 Tagen gründl. zu beseitig., bewirkt

Müglitzol

W. Z. 77448 D. R. P. a.

Prospekt u. Gutachten sofort kostenlos. Original-Flasche M. 1.60. Verkauf durch Apotheken und Drogisten.

Chemische Werke Mügeln b. Dresden G. m. b. H., vormals Walter Hahn.

Urin-Untersuchung

chemisch u. mikroskop., sowie

Prüfung v. Auswurf

auf Tuberkelbazillen [6718 fertigt gewissenhaft und billig **Apotheker C. Krütgen,** Königstr. 24, Ecke Merseburgerstr.

Personen, die verlangt werden.

Teilhaber.

Zur Erweiterung des Betriebes einer **Schuhfabrik** Thüringens wird ein in der Schuhbranche vertrauter tüchtiger **Kaufmann** mit etwas Einlage als **Teilhaber gesucht.** Es wird mehr Wert auf Energie, als auf Kapital gelegt. Off. unter **Z. c. 444** mit Angabe des Alters in der Exped. d. Ztg. niederzulegen. [7383

Volontär-Verwalter

ohne gegenseitige Vergütung findet Stellung auf der [7435 **Domäne Roßla a. H.**

Fleißiger, ehrlicher Mann, eventl. mit kl. Familie (Stellmacher, Zimmermann od. Lattenschneider), der sich während der Dreschkampagne als [7377

Motorführer

eignet, findet bei **freier Wohnung** und **gutem Lohn** dauernde Stellung. Besonders berücksichtigt werden Leute, die schon mit Dampfdreschmaschine gearbeitet haben. **Rittergut Wenigenauma** bei Auma, Sachs.-Weim.

Zwei geübte

Metalldreher

und ein **Armaturschlosser gesucht.** [7351 **G. Heidmann & Sohn,** Armaturenfabrik, Uerdingen am Rhein.

Ein Tapezierergehülfe

sofort gesucht auf dauernde Arbeit. **Franz Berger,** Tapezierer u. Dekorateur, **Cöthen,** Anhalt.

Gesucht zu sofortigem Antritt oder zum 1. Juli **ein** [7343

Schafmeister

und **zwei Schäfer für große Schäferei** **Kammergut Mönchpfiffel** b. Allstedt.

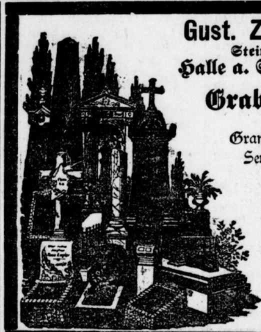
Damen

werden von einer leistungsfähigen Korsett-Fabrik als **Vertreterinnen** zum Besuche der **Privatkundschaft** bei hoher Provision **gesucht.** Offerten mit Bild erbitten [7163 **E. & M. Gusdorf, Hildesheim.**

Eine jüngere [7422

Wirtschafterin

zum 1. Juni **gesucht. Domäne Sundhausen,** Herzogt. Gotha.



Gust. Zimmermann,

Steinbildhauerei,

Halle a. S., Huttenstr. Nr. 6, Ecke Merseburgerstr., empfiehlt

Grabdenkmäler

von Granit, Syenit, Marmor, Serpentin u. Sandstein in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen.

Großes Lager von **Grabdenkmälern** vom einfachsten bis zum elegantesten.

Werkplatz Huttenstraße 6.

Weissnäherin wird gesucht **Magdeburgerstr. 66, III.** [7448

Wegen Verheiratung des jetzigen wird zum 1. Juli ein gewandtes, nicht zu junges [7403

Stubenmädchen,

das Nähen und Plätten kann, bei hohem Lohn **gesucht.** Gute Zeugn. aus ähnl. Stellen. Vermittl. nicht ausgeschlossen. Meld. v. 9—11 u. 2—4 bei **Frau Dr. Beleites, Kronprinzenstraße 3.**

Gesucht: Landwirtschafterinnen u. Lernende, Kochmamsells, Köchinnen, Stützen, **welche kochen,** Mädchen für Küche u. Haus bis 240 Mk., Jungfern monatlich 30 Mk., erste u. zweite Stubenmädchen, Haus- u. Küchenmädchen in leichte Stellen für Rittergüter, ältere Kindermädchen, Kinderfrauen u. Kindergärtnerinnen. **Frau Marie Wantzlöben,** 7446] Stellenvermittlerin, **Große Steinstraße 80.**

Personen, die sich anbieten.

Gebor. Landwirt, tüchtig und energisch, übungsfrei, befähigt, selbst. z. Dispon., s. 1. Juli ev. sp. Stellg. als

alleiniger oder I. Beamter.

Ia. Zeugnisse a. renomm. Wirtsch. z. Verfüg. Gefl. Off. u. **Z. b. 443** an die Exped. d. Ztg. erb.

Junger Mann aus guter Familie, ev., 20 Jahre, tüchtig, Einjährig.-Zeugnis, **sucht** sofort Stellung als **Eleve** auf **größ. Gute,** eventl. ohne gegenseitige Entschädigung. Derselbe wünscht tüchtige Ausbildung und ist zu jeder Arbeit bereit. Angebote unt. **B. d. 9662** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [7364

Landwirtssohn,

19 J. alt, Primareife, **sucht** zum baldigen Antritt **Stellung als Oekonomie-Eleve** auf einem Gute mit intensivem Betrieb. Provinz Sachsen bevorzugt. Pensionspreis nach Uebereink. Ang. unt. **St. 639** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Kassel.** [7408

Deutsch sprechende Knechte, **sowie Familien und Burschen besorgt Louise Bärwinkel** geb. Rudo, Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9, Teleph. 2565.** 6741

Sämtl. landw. Personal,

verheiratete u. ledige Leute besorgt unter günstigen Bedingungen **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646.

Feldarbeiter,

Deutsche, Russen, Galizier, sowie deutschsprechende Pferdeknechte besorgt unter kulantesten Bedingungen **Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, [6740 **Am Güterbahnhof 2, II. Prima Referenzen.**

[7445 Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene **Mamsell** sucht zum 1. Juli Stellung auf einem Gute bei Familienanschluß. Off. u. **Z. c. 446** an d. Exped. d. Ztg.

Ein junges Mädchen,

Gutsbesitzerstochter, welche im Plätten und sonstigen Hausarbeiten erfahren ist, **sucht** in besserem Hause **Stellung,** um sich im **Kochen** noch auszubilden. Gefl. Offerten unter **H. S. 2063** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Osterfeld** erbeten. [7412

Vermietungen.

Taubenstraße 14, Wohnung, 4 Zimmer, K. u. Zub. zum 1. 7. an kl. Familie zu verm. Pr. 500 Mk. Näh. im Komtor, Hof.

Einen ganz neuen reizenden **Haarschmuck** für Kinder empfiehlt **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Ausstattungen für **Neugeborene** und **Bräute** in allen Preislagen. **Geschw. Jüdel** Leipzigerstr. 101.

Heinrich Reum

Dekorateur

Blücherstr. 16. Fernruf 2654.

Moderne Dekoration und **Polster-Möbel,** Solide Ausführung. [6770

In Urdu und Hindi (Hindustani)

möchte **Unterricht** erteilen **gepr. Missionarin a. D., Kronprinzenstr. 98, II.**

Alle Arten **Möbel** empfiehlt billigst **C. Hauptmann** Möbel-Fabrik, Halle S., Kl. Ulrichstr. 36.

Sonnen-Schirme,

koloss. Auswahl in apartesten Neuheiten.

Schirmfabrik

F. B. Heinzel,

Leipzigerstr. 98. Telephon 2648.

Sonnen-Schirm-Bezüge in 1 Stunde. [6565

Erich Heine

Goldschmied

Geiststrasse 65

bittet um Besichtigung seiner Auslagen.

R.-Sp.-V.

Familiennachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Louise** mit dem Landgerichtsreferendar Herrn **Dr. jur. Winkler** in Chemnitz beehrt sich anzuzeigen.

Chemnitz, im Mai 1905.

Auguste verw. Dreyhaupt geb. Harsleben.

Verlobt: Frl. Marie Reinhardt mit Hrn. Oskar Kümmel (Zschackau-Wenzendorf). Frl. Hedwig Nölting mit Hrn. Rittergutsbesitzer Henning v. Platen (Spriehusen — Garvensdorf bei Teschow i. M.). Frl. Elsa Ronneburger mit Hrn. Bäckermeister Georg Gerbstädt (Rittergut Weißendorf — Zeitz). Frl. Alma Bornträger mit Hrn. Oekonomie-Inspektor Hermann Schmidt (Adelebsen).

Verehelicht: Hr. Arthur Pabst mit Frl. Dorothee Schöne (Leipzig). Hr. Lehrer Martin Gottlöber mit Frl. Johanna Fitte (Dresden). Hr. Reg.-Baumeister Paul Schiricke mit Frl. Anne Lau (Swinemünde).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Karl Klar (Eilenburg). Hrn. Molkereidirektor August Becker (Magdeburg). Hrn. Assessor Dr. Kurt Hempel (Falkenstein). Herrn Dipl.-Ing. A. Nägel (Dresden). Hrn. Oberleutnant Caesar (Gr.-Lichterfelde). Hrn. Leutnant Ludolf von Bismarck (Charlottenburg). — Eine Tochter: Hrn. Landschaftsgärtner Franz Worch (Leipzig). Hrn. Dr. med. Müller (Chemnitz).

Gestorben: Hr. Adolf Roloff (Wernigerode). Hr. Rentier H. Stegemann (Charlottenburg). Hr. Louis Heuschkel (Crossen). Hr. Hotelier Hermann Seidel (Geihain). Hr. Gustav Adolf von Hertell (Berlin). Hr. Schneidermeister Gust. Trappe (Nordhausen). Hr. Ober-Postassistent Wendel (Mühlhausen i. Thür.). Hr. Bäckermstr. Otto Müller (Plauen i. V.). Hr. Ratsregistrator a. D. Robert Wilhelm (Niederspaar). Fr. Aug. Günther geb. Herber (Eilenburg). Fr. verw. Wilhelmine Fleischer (Crenitz). Fr. Dorothee Wegener geb. Gerlach (Derenburg). Fr. verw. Marie Büchner geb. Thiele (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0008

Vermischtes.

Die Wiesbadener Festspiele. Der dritte Abend der Festspiele am Freitag brachte Otto Julius Bierbaums Fabelspiel „Die vernarrte Prinzeß". Der Komponist Oberstleutnant und Flügeladjutant Oskar von Chelius wohnte der Vorstellung bei. Das Stück wurde in Wiesbaden zum ersten Male gegeben. Professor J. Schlar dirigierte. Chelius hat sein Werk der Königin Margherita von Italien gewidmet. Unter Fanfarenklängen erschienen die Majestäten in der großen Loge. Die Kaiserin und die Königin wurden mit Hochrufen empfangen. Als dann Se. Maj. der Kaiser an die Brüstung trat, brach das Publikum in drei Hurrahs aus. Königin Margherita saß zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Neben dem Kaiser saß Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Die Festspielopern war glänzend ausgestattet. Die Musik fand nach jedem Aktschlusse den Beifall des Publikums. An den Beifallsbezeugungen beteiligten sich auch die Majestäten, insbesondere die Königin Margherita. Der Kaiser verlieh dem Intendanten Dr. von Mutzenbecher die Kammerherrnwürde, dem Oberinspektor Schick den Kronenorden dritter Klasse, den Kapellmeistern Professor Mannstädt und Professor Schlar, sowie dem Regisseur Hofrat Dornewaß den Roten Adlerorden vierter Klasse.

Das Kaiserdenkmal in Charlottenburg. Es steht nunmehr fest, daß der Kaiser der Enthüllung des Denkmals Kaiser Friedrichs am 27. Mai, vormittags 11 Uhr in Charlottenburg persönlich beiwohnen wird.

N. G. C. **Der preußische Prinzessinnen-Fächer.** Jede preußische Prinzessin wird, wie man weiß, unmittelbar vor der Trauung mit der sogenannten Prinzessinnen-Krone geschmückt. Außerdem aber gibt man ihr einen prächtigen, reich mit Diamanten besetzten Fächer in die Hand, der, wie die Krone, zum Tresor der königlichen Familie gehört, also keineswegs Eigentum der Prinzessin bleibt, vielmehr von ihr nach Beendigung der Feierlichkeiten wieder zurückgegeben werden muß. Mit diesem Fächer passierte nun einst eine unterhaltende kleine Geschichte, die zu der Zeit, da sie sich zutrug, wenig bekannt geworden ist, und in diesem Augenblicke, da der Fächer bald wieder aus seinem Gewahrsam ans Tageslicht gezogen werden wird, erzählt zu werden verdient. Ereignet hat sich die kleine Geschichte genau vor 55 Jahren, nämlich am 18. Mai 1850, an welchem Tage die Prinzessin Charlotte von Preußen, eine Schwester des Prinzregenten Albrecht von Braunschweig, sich in Charlottenburg mit dem damaligen Erbprinzen, jetzigen Herzoge Georg II. von Sachsen-Meiningen, als dessen erste Gattin vermählte. Am Hochzeitsmorgen hatte der Erbprinz seine Braut durch einen prachtvollen Strauß weißer Rosen in kostbarer Umhüllung erfreut. Als sie nun mit der Krone geschmückt worden war und man ihr auch den Fächer reichte, weigerte sie sich, etwas anderes in die Hand zu nehmen als den Strauß ihres Bräutigams. Sie wurde indessen nun sehr eindringlich darauf aufmerksam gemacht, daß das vorgeschriebene Zeremoniell eine solche Abweichung nicht gestatte, und mußte zufrieden sein, daß man ihr erlaubte, Strauß und Fächer zugleich zu tragen. Das war aber erstens durchaus nicht bequem und zweitens auch gar nicht nach dem Herzen der etwas eigenwilligen 18jährigen kleinen Prinzessin. Und als der Zug sich jetzt feierlich durch die Gemächer des Schlosses zur Kapelle hin bewegte, fand sie Gelegenheit, den Fächer im Vorüberschreiten, von niemand bemerkt, blitzschnell hinter einen Schrank zu werfen. Keinem fiel das Fehlen des Fächers während der Trauung und den daran sich schließenden übrigen Festlichkeiten, Cour und Diner, auf. Aber am Abend nahte das Verhängnis in Gestalt der Tresorbeamten, die kamen, um die dem Kronschatze gehörenden Schmuckstücke, Krone und Fächer, abzuholen. Die Krone war nun wohl da, doch der Fächer spurlos verschwunden. Und da die Prinzessin schon fort war, niemand sie also nach seinem Verbleibe fragen konnte, herrschte unter den Hofdamen begreifliche Bestürzung. Erst am nächsten Morgen fand das Rätsel seine Lösung. Da entdeckte nämlich eine Scheuerfrau den Fächer dort hinter dem Schranke, wo das Prinzeßchen ihn so geschickt hingeschleudert hatte. Erst zerbrach man sich natürlich den Kopf darüber, wie er dort hingelangt sein könnte, später aber gestand Prinzessin Charlotte selbst ihren Streich ein, über den ihre Verwandten und namentlich König Friedrich Wilhelm IV., ihr Onkel, sich herzlich amüsierten. — Abergläubische Gemüter könnten übrigens versucht sein, einen Zusammenhang dazwischen herauszufinden, daß die Prinzessin sich so selbstwillig über den altehrwürdigen Brauch ihrer Vorfahren hinwegsetzte, — und der Tatsache, daß sie schon nach kurzer glücklicher Ehe, in voller Blüte der Jugend, durch einen frühen Tod den Ihren entrissen wurde.

Genickstarre. In der Zeit vom 11. bis 17. Mai erkrankten im Landkreise Beuthen 27 Personen an Genickstarre, von denen zehn gestorben sind. In der Zeit vom 19. November bis 17. Mai erkrankten 405 Personen an der genannten Krankheit; davon sind 191 gestorben, die übrigen befinden sich noch in Behandlung.

Von der mißglückten Motorbootwettfahrt. Die Marinepräfektur von Toulon hat ein Telegramm aus Biserta mit der Nachricht erhalten, daß das Motorboot „Cuand-même" mit leichten Beschädigungen an der Küste von Sardinien wiedergefunden worden sei.

Ein Eisenbahnunfall wird aus Flensburg, 19. Mai, gemeldet: Von dem gestern abend um 8 Uhr 56 Min. von hier nach Sonderburg abgegangenen Zug Nr. 909 wurde kurz vor Holebull, da, wo die Apenrader Chaussee den Eisenbahndamm schneidet, ein Einspänner-Fuhrwerk, dessen Lenker die Gewalt über das scheu gewordene Pferd verloren hatte, vom Zuge erfaßt. Der Fabrikant M. B. Möller aus Flensburg erlitt am Kopfe tötliche Verletzungen; das Pferd kam infolge Reißens der Stränge unversehrt davon, der Wagen wurde zertrümmert. Möller wurde vom Zuge nach Gravenstein mitgenommen, wo ein herbeigerufener Arzt den bereits eingetretenen Tod feststellte.

Die Beilegung des Ausstandes der Chicagoer Lastfuhrleute scheint nahe bevorzustehen. Nach Aeußerungen des Bürgermeisters dürfte sie in 24 bis 48 Stunden erfolgen. Es heißt, die Entscheidung werde auf der Grundlage erreicht werden, daß die Arbeitgeber die Angestellten, die keine Gesetzesverletzung begangen haben, wieder in ihre früheren Posten einsetzen.

Zu der Verhaftung des Oberbergrats Prof. Dr. Chelius, über dessen Affäre wir bereits wiederholt berichtet haben, wird aus Darmstadt noch geschrieben: Es werden jetzt Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des Dr. Chelius, der unter dem Verdachte verschiedener Sittlichkeitsverbrechen auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft festgenommen wurde, geltend gemacht. Die unglücklichen Familienverhältnisse, in denen der Oberbergrat lebte, sollen schwer auf das Gemüt des Mannes eingewirkt haben. Der Verhaftete ist seit bald 25 Jahren verheiratet; kurze Zeit nach der Ehe wurde seine Frau von einem schweren Herzleiden befallen, das bis in die jüngste Zeit andauerte. Sein ältester bereits erwachsener Sohn ist fast ganz gelähmt. Im übrigen bestreitet der Angeschuldigte vor dem Untersuchungsrichter jede Schuld.

Um den kleinen Grafen Kwilecki. Der Streit um die Echtheit des kleinen Grafen Kwilecki ist noch immer nicht zur Ruhe gekommen. Aus Posen wird berichtet: Im Prozesse vor der Zivilkammer des Posener Landgerichtes der Bahnwärtersfrau Meyer gegen die Gräfin Kwilecki auf Herausgabe des kleinen Grafen erklärte die aus Montreux nach Posen gekommene Gräfin sich zur Eidesablegung bereit, daß der kleine Graf ihr echtes Kind sei. Der nächste Termin steht anfangs Juni in Aussicht.

Ein Aufstand der Polizeibeamten. In Lyon traten die Polizeibeamten zum Teil in den Ausstand, weil eine Anzahl von ihren Kollegen, die sich in den letzten Tagen gegen die Disziplin vergangen hatten, ihrer Aemter entsetzt worden sind. Die Ausständigen wurden sofort durch Gendarmerie und Soldaten ersetzt.

Dreieinhalb Tage lebendig begraben. Aus dem Saarkohlenrevier wird berichtet: Der Bergmann Diehl aus Walpershofen im Köllertal war 3½ Tage in einem längst stillgelegten Teile der Grube „Von der Heidt" eingeschlossen. Der Mann war am 5. Mai morgens eingefahren, um sich im Bremsberg mit dem Einbauen einer Seilrolle zu beschäftigen. Um ein Stück Holz zu suchen, das er zur Ausführung seiner Arbeit notwendig hatte, begab er sich in einen außer Betrieb gesetzten anderen Bremsberg, der mit dem ersten durch eine alte, noch offene „Arbeit" in Verbindung stand. Als er dann zu seiner Arbeitsstelle zurückkehren wollte, war ihm der Rückweg durch einen gewaltigen, inzwischen niedergegangenen Bruch vollständig abgeschnitten worden; er war in dem stillgelegten Teile der Grube förmlich eingeschlossen. Hilferufen war vergebens, da die gewaltigen Gebirgsmassen des niedergegangenen Bruches jeden Schall zurückhielten. Noch mißlicher gestaltete sich seine Lage dadurch, daß infolge von Stickwetters seine Lampe erlosch. Was nun beginnen? Aufs Geratewohl wanderte er weiter und kam, bald aufrecht gehend, bald kriechend, an einem blinden Schachte an. Nun versuchte er, den Schacht hinabzusteigen. Doch, als er die erste Sprosse der morschen Leiter betritt, bricht diese entzwei, und er muß den Abstieg unterlassen, denn der Sturz in den Schacht hätte ihm den sicheren Tod gebracht. Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als zurückzukehren und eine andere Richtung einzuschlagen. Von brennendem Durste gequält und vom Schlafe fast übermannt, kommt er nach einigen weiteren qualvollen Stunden an eine alte Wettertüre. Hier stillt er zunächst den Durst mit dem von der Decke tröpfelnden Wasser und legt sich dann zum Schlafe nieder. Nach mehreren Stunden erquickender Ruhe setzt er, neugestärkt, seine unheimliche Wanderung fort. Doch nach kurzer Zeit stellt sich ihm ein neues Hindernis in Gestalt eines niedergegangenen Bruches entgegen. Unter übermenschlicher Anstrengung bahnt er sich einen Weg darüber, aber kaum ist er einige Meter weiter vorgerückt, da versperrt ihm ein neuer Bruch den Weg. Mit Anspannung aller Kräfte überwindet er auch dieses Hindernis, und bald zweigt sich von der Teilungshöhle ein Querschlag ab, der ungefähr einen Meter hoch mit Wasser angefüllt ist. Er durchwatet das Wasser und steht alsbald in der sogenannten Pferdestrecke, die zu Tage führt. Noch einige Schritte, und er begrüßt das Licht des Tages, mit größtem Erstaunen von seinen Arbeitsgenossen empfangen. Es ist der 8. Mai, nachmittags ½4 Uhr; 3½ Tage hat er da drunten zugebracht, und niemand hat mehr an seine Rettung geglaubt.

Das neue Fort Chabrol. In Chatellerault im französischen Departement de Vienne hatte sich bekanntlich der Mörder Roy, der seinen Brotgeber Grandpied erschossen hatte, in seinem Hause so verbarrikadiert, daß man ihn zwölf Tage förmlich belagerte. Am letzten Sonntag gelang es dann schließlich, den Banditen auszuheben, die Behörden waren aber, wie schon kurz berichtet, genötigt, eine Mauer des Hauses in die Luft zu sprengen. Der „N. Fr. Pr." werden darüber folgende Einzelheiten berichtet: Nach einer Belagerung von zwölf Tagen hat man heute das Fort im Dorfe Usseau mit Melinit in die Luft gesprengt. Was 700 Soldaten, die den 70jährigen Wilddieb Roy in seiner Festung durch mehr als eine Woche belagert hatten, nicht vermochten, hat in einer Sekunde eine kleine Kollektion von 150 Melinitpatronen im Gewichte von 45 Kilo zu Wege gebracht. Man ist selbst mit Anwendung dieses Sprengmittels sehr vorsichtig vorgegangen. Der Präfekt ist, ehe er den endgültigen Befehl zur Sprengung des Hauses gab, noch nach Paris zum Minister des Innern gereist, um sich zu vergewissern, daß er keine Verantwortung habe, wenn der greise Bandit durch das Melinit einigen Schaden an seiner Gesundheit nehmen sollte. Nachdem somit alles geschehen war, was zur persönlichen Sicherheit der Soldaten, der Gendarmen, der das Fort umstehenden Menschenmenge und zur politischen Sicherstellung des höchsten Verwaltungsbeamten erforderlich schien, wurde das Brett mit den 15 Melinitpatronen an die Mauer des verbarrikadierten Hauses gelegt. Roy merkte, daß er verloren sei und schrie, als bereits Petarden hingelegt waren: „Ich will mich ergeben!" Es war aber zu spät. In demselben Augenblicke war Roy vom Fenster verschwunden. Die Explosion fand mit furchtbarer Detonation statt. Die Mauer sank zusammen. Roy hatte während der Explosion sich im Keller seiner Festung aufgehalten und war nach der Explosion aus dem Fort davongelaufen, was er sehr leicht tun konnte, da die Umgebung des Hauses wegen der Gefahren der Explosion im weiten Umkreise verlassen war. Man sah mit dem Feldstecher, wie der Bandit in einem Kleefelde dahinlief. Nun gewann die Menge Mut. Die Soldaten und Gendarmen fürchteten sich auch nicht mehr, und Hunderte von Menschen machten sich auf, den Greis zu verfolgen. Schreiend und johlend liefen sie ihm nach, und als sie ihn erreicht hatten, stürzten sie sich wütend auf ihn. Wie um sich an ihm für ihre Feigheit zu rächen, hieben sie auf ihn ein, stießen ihn mit den Füßen, schlugen mit Fäusten auf ihn ein, bis der Greis bewußtlos zusammensank. Die Soldaten und Gendarmen mußten ihn schützen. Sie vertrieben endlich die erbitterte Menge, legten Roy auf eine Tragbahre und schafften ihn ins Spital. Der Präfekt teilte mit, daß Roy lebe, daß sein Zustand keine Besorgnisse rechtfertige. Ein Infanterie-Detachement blieb zur Bewachung des Forts zurück, um die Menge zu verhindern, auch an der Ruine ihre Tapferkeit zu erproben. Damit schloß diese Operette, welche indessen manche charakteristische Seite der Volksseele erkennen ließ. Gewiß hat der Bandit die interessanteste Rolle in der Burleske gespielt und auch die sympathischste, er hat wenigstens Mut gezeigt.

Neue Weltausstellungen in Sicht? Der Gedanke einer Weltausstellung in Brüssel, die bereits projektiert war, noch ehe die Eröffnung der gegenwärtigen Ausstellung in Lüttich stattgefunden hatte, soll keineswegs aufgegeben sein. Wie belgische Blätter zu berichten wissen, ist der größere Teil des erforderlichen Kapitals bereits gesichert. Die noch fehlenden Mittel sollen im Wege der öffentlichen Subskription aufgebracht werden. Die offizielle Ankündigung der Ausstellung, nähere Mitteilungen über Ort und Zeit sowie über Art und Umfang der geplanten Veranstaltungen sollen angeblich im Verlauf eines großen Festbanketts erfolgen, der anläßlich des für den Juni bevorstehenden Besuches französischer Minister in Lüttich von der dortigen Ausstellungsleitung dargeboten werden soll. Die Freunde einer Brüsseler Ausstellung scheinen danach zunächst auf die Beteiligung und tatkräftige Unterstützung des französischen Volkes zu rechnen. In Frankreich selbst aber hat man den Plan einer neuen internationalen Ausstellung in Paris zwar vorläufig vertagt, darum aber noch nicht

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

CALIFIG
Originaler einzig echter
CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP
Das angenehme wirksame Laxativ von hervorragendem Wohlgeschmack für Erwachsene wie für Kinder
„Califig" wird von den erfahrensten Aerzten hoch empfohlen, da es sich stets als ein mildes, nie schädliches, doch sicher wirkendes Abführmittel bestens bewährt. Auf Grund seiner Reinheit und hervorragenden Eigenschaften wird „Califig" gern und oft bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Verdauungsstörungen und mangelndem Appetit verschrieben.
Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich pro 1/1 Flasche Mk. 2.50, 1/2 Flasche Mk. 1.50.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.
(7396)

Teppich-Verkauf.
Von **Montag den 22. Mai** bis **Sonnabend den 27. Mai**
Erste Qualitäten!
bringen wir in der II. Etage unseres Geschäftshauses grosse Partien Teppiche deutschen u. orientalischen Ursprungs zum Verkauf.
Extra-Preise!
Wir bitten die Schaufenster zu beachten!
Sehr grosse Auswahl!
Keine Auswahlsendungen — nur Bar-Verkauf!
A. Huth & Co.
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0009

völlig aufgegeben. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß die Hauptstädte Frankreichs und Belgiens in eine Art Wettstreit eintreten, welcher von beiden zuerst vergönnt sein soll, mit dem Lockmittel einer „Welt"-Ausstellung einen stärkeren Strom des internationalen Verkehrs als in normalen Jahren an sich zu ziehen. Paris will, wie gesagt, den Versuch noch einige Zeit hinausschieben; an eine neue Pariser Ausstellung wird erst für das Jahr 1911, nach anderen erst für 1920 gedacht. Und in Belgien wird man voraussichtlich erst den finanziellen Erfolg der Lütticher Ausstellung abwarten, ehe man sich zu einem neuen und ungleich kostspieligeren Unternehmen dieser Art entschließt. Trotz der gegenteiligen Versicherung belgischer und französischer Zeitungen wird man danach berechtigt sein, den Meldungen über den Fortgang der Bemühungen um das Zustandekommen einer Weltausstellung in Paris oder Brüssel Zweifel entgegenzusetzen.

Eine plattdeutsche Grabrede ist in unserer Zeit gewiß eine große Seltenheit. Auf Helgoland ist vor kurzem eine solche gehalten worden. Der Geistliche hatte kein anderes Mittel, sich den Leidtragenden, die nur holländisch verstanden, verständlich zu machen. Sie versicherten denn auch, ihn verstanden zu haben, während ihnen selbst das hochdeutsche Vaterunser unverständlich geblieben war. Alle übrigen in der großen Trauerversammlung aber hatten den Eindruck, daß sich durch die plattdeutsche Sprache in ihrer schlichten Einfachheit leicht vom Herzen zum Herzen reden lasse.

Der Brief der Liebsten. Der Zollwächter Dino Gimnaneschi hatte Dienst auf der Eisenbahnstrecke Empoli-Florenz, auf der häufig die Einschmuggelung der Waren in das städtische Zollgebiet von Florenz versucht wird. Es dunkelte. Der Zollwächter überhörte völlig das Herannahen eines beschleunigten Güterzuges. Der Lokomotivführer sah zwar den jungen Zollwächter, nahm aber an, daß er im letzten Augenblicke beiseite springen würde, und fuhr weiter. Gimnaneschi war in die Lektüre eines Briefes vertieft. Erst als ihn die Lokomotive schon nahezu erfaßt hatte, bemerkte er die Gefahr. Doch war es schon zu spät. Der Unglückliche wurde übersahren und blieb auf der Stelle tot. In der Hand hielt er noch den Brief. Er war von seiner Braut und enthielt lauter Liebesbeteuerungen, die den unglücklichen jungen Mann so entzückt hatten, daß er darüber das Leben verlor.

Eine merkwürdige Plage hat die britische Stadt Cardiff befallen. Millionen von Fliegen belagern ihre Docks. Nach fortgesetzten Angriffen haben sie die meisten Hauptstraßen besetzt, so daß man den Verkehr nach Nebenstraßen ablenken mußte. Am Dienstag widerstanden die Schließer am Pier und die Dockpolizisten stundenlang tapfer den Angreifern. Aber die Fliegen kamen in Wolken wie Heuschreckenschwärme. Vergebens erschlug man sie zu Hunderten. Schließlich siegten sie durch ihre Ueberzahl, die Leute flohen und schlossen sich in die Wachthäuser ein. Auch die Ladenbesitzer führten laute Klage, und viele Bureaus sind von den Tieren besetzt worden. Die jungen Leute an den Pulten können sich unmöglich gegen die Fliegen verteidigen. Die Insekten sind größer als die britischen Fliegen, kriechen langsam und stechen sehr. Man glaubt, daß ein Fischerboot sie eingeführt hat, während die Sanitätsbehörden meinen, daß ein südlicher Wind am Sonnabend sie mitgeführt hat.

Eine furchtbare Mordtat wird aus einem Asyl in Epsom (England) berichtet. In diesem Hospital lag eine Frau, die ihrer Umstände wegen ein einzelnes Zimmer innehatte. Ihr Man verbrachte hin und wieder kurze Zeit bei ihr und als er das letzte Mal seine Frau verlassen hatte, wurde dieselbe unmittelbar darauf mit durchschnittener Kehle im Bett vorgefunden. Die Asylverwaltung setzte sofort die Ortspolizei in Kenntnis und diese verhaftete den Ehemann, der auch sich nicht weigerte, die Tat einzugestehen. Auf die Anklage erwiderte er: „Es ist alles in Ordnung; ich bin bereit, hoffentlich sind Sie es auch. Ich frage nicht, wohin ich gehe, seitdem sie von hinnen gegangen ist." Auf der Polizeistation sagte er noch: „Ich danke Gott, daß sie nun aus diesem Elend heraus ist."

Pokern — Glücksspiel. Die interessante Frage, ob Pokern als Glücksspiel zu betrachten sei oder nicht, ist abermals von einem deutschen Gericht im bejahenden Sinne entschieden worden. Die Liegnitzer Strafkammer verurteilte einen Gastwirt Rothe aus Jauer zu 20 Mk. Geldstrafe, weil er es zugelassen habe, daß in seinem Lokale gepokert wurde; es sei diese Unterhaltung als ein Glücksspiel im Sinne des Gesetzes aufzufassen.

In Neapel entstand am Freitag eine große Feuersbrunst, wobei vier Frauen erstickten. 20 Feuerwehrleute sind schwer durch das Einatmen von Rauch erkrankt.

Aus Wien, 20. Mai, wird gemeldet: Zwischen der Kommune und der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft ist ein Konflikt ausgebrochen, weil die Gesellschaft ihre Anlagen nicht zu einem von der Gemeinde bestimmten Preis abgeben will. Die Kommune schickte sich an, die Wasserzuführröhren der Gesellschaft an der Stelle, wo sie eine kommunale Straße kreuzt, abzuschneiden. Die Internationale Elektrizitätsgesellschaft legte bei der Statthalterei Verwahrung gegen dieses Vorgehen ein, worauf die gewaltsame Abschneidung der Zuführröhren seitens der Gemeinde einstweilen sistiert wurde. Die Elektrizitätsaktien sind infolge dieses Konfliktes um 10 v. H. gefallen.

Vom Blitze erschlagen. Bei einem schweren Gewitter im Reichenbacher Kreise (Schlesien) schlug der Blitz in das Haus des Landwirts Krautstrunk in Dreisighuben und tötete dessen neunjährigen, am Tische sitzenden Sohn. Das Gewitter hat im gesamten Kreis großen Schaden angerichtet.

Malaria in Krain? Wiener Blättermeldungen zufolge ist unter den Feldarbeitern von Krain, besonders in der Umgegend von Rudolfswerth, eine Krankheit ausgebrochen, welche man für Malaria hält.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Arbeitsanstaltsaufseher Karl Schröck zu Moritzburg bei Zeitz, dem pensionierten Polizeiwachtmeister Heinrich Behrens zu Osterode a. H., dem pensionierten Gemeindediener Andreas Tilgant zu Wedderstedt bei Quedlinburg und dem pensionierten Eisenbahnzugführer Wilhelm Thielbeer zu Stendal das Allgemeine Ehrenzeichen.

Sport und Jagd.

— **Paris**, 19. Mai. Die heute im Tuileriengarten eröffnete Hundeausstellung umfaßt 1500 Hunde, darunter prächtige Meuten von Arriegehunden, Barriers, Foxhunden, Artoisbriquets, Bassetsgriffons und Beagles, ferner Schäferhunde, Wolfshunde, Bazoiis, Sloughis, Bracken, zahlreiche Luxushunde, 78 Gruppen Pointers.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Trave" 18. Mai 6 Uhr mrgs. in Singapore angek. „Brandenburg" 18. Mai 2 Uhr nachm. v. Bremerhaven abgeg. „Zieten" 19. Mai in Singapur angek. „Großer Kurfürst" 18. Mai mittags 12 Uhr v. New-York abgeg. „Bonn" 18. Mai St. Vincent pass. „Scharnhorst" 18. Mai Vlissingen pass. „Prinz Heinrich 18. Mai in Amsterdam angek. „Rhein" 19. Mai in Port Said angek. „Nachen" 18. Mai in Bremerhaven angek.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Newa", n. Montreal, 19. Mai 4 Uhr mrgs. v. Cuxhaven abgeg. „Traja" 18. Mai v. Maranham abgeg. „St. Thomas" 18. Mai in Galveston angek. „Prinz August Wilhelm" 18. Mai in Vera Cruz angek. „Shadwell" 18. Mai v. Suez abgeg. „Acilia", n. Ostasien, 18. Mai v. Suez abgeg. „Senegambia" 19. Mai v. Moji abgeg. „C. Ferd. Laeiß" 18. Mai in Yokohama angek. „Parthia", n. d. La Plata, 18. Mai 4 Uhr nachm. Dover pass. „Aberlour" 18. Mai 4 Uhr nachm. v. Singapur abgeg. „Graf Waldersee" 18. Mai 7 Uhr abds. in New-York angek. „Deutschland" 18. Mai 6 Uhr nachm. in New-York angek. „Prinz Joachim", v. Havana u. Mexiko, 19. Mai 8 Uhr mrgs. v. Dover abgeg. „Sonneberg" 18. Mai in Rosario angek. „Hamburg", n. New-York, 18. Mai 4 Uhr 15 Min. nachm. v. Cuxhaven abgegangen. „Cronshagen", v. Westindien, 18. Mai 12 Uhr mittags in Havre angek. „Abessinia", n. Boston u. Baltimore, 18. Mai 1 Uhr 30 Min. nachm. Lizard passiert. „Prinz Eitel Friedrich", n. Mittelbrasilien, 18. Mai 2 Uhr nachm. Borkum Riff passiert. „Alesia", n. Ostasien, 18. Mai 2 Uhr 30 Min. nachm. v. Rotterdam abgeg. „Helene Menzell" 17. Mai in Hongkong angek. „Brisgavia", n. Ostasien, 17. Mai in Hongkong angek. „Nubia" 18. Mai v. Kobe n. Moji abgeg. „Karthago", n. Südbrasilien, 18. Mai 11 Uhr nachts in Antwerpen angek. „Scandia", v. Ostasien, 18. Mai Ouessant Creach passiert. „Itaparica", v. Westindien, 18. Mai 11 Uhr 30 Min. mrgs. auf der Elbe angek.

Gerichtszeitung.

—z. **Halle**, 19. Mai. (Aus der Strafkammersitzung.) **Ein Roheitsakt Streikender.** Am 30. September vorigen Jahres hatten die vier Arbeiter Kirchhof, Minge, Gebhardt und Schleicher in der in der Beesenerstraße belegenen Karamel- und Farbmalzfabrik die Arbeit eingestellt, weil ihnen nicht 2 Pfg. pro Stunde zugelegt wurde. Sch., ein 50jähriger arbeitsamer Mann, war an demselben Tage mit einem Hundewagen aus Canena, wo er wohnte, nach der Fabrik gekommen, um seine dort befindlichen Sachen abzuholen. Der Fabrikherr bewilligte ihm ohne weiteres den geforderten Stundenlohn, weil Sch. ein sehr guter und ordentlicher Arbeiter war, und dieser nahm seine Beschäftigung sofort wieder auf. Als er im Laufe des Nachmittags Veranlassung hatte, die nebenan belegene Goetzsche Gasanstalt zu betreten, sprach ihn der dort anwesende frühere Mitarbeiter Minge an, wo er arbeite und äußerte: „Dir müßte man gleich die Knochen im W . . . . zerschlagen." Sch. achtete auf die Drohung nicht und sollte zu seinem Schaden die Ausführung derselben tatsächlich an seinem Leibe fühlen. Ehe er nach Feierabend mit seinem Hundewagen nach Hause fuhr, mußte er im Auftrage des Fabrikherrn in die Wohnung des mitstreikenden Arbeiters Gebhardt in der Thielenstraße gehen und dort die Mitteilung machen, G. solle am folgenden Morgen in der Fabrik wieder anfangen und den verlangten Stundenlohn erhalten. Während Sch. in kollegialischer Gutmütigkeit und Gefälligkeit diesen Auftrag an die Ehefrau des G. ausrichtete, befand sich dieser mit dem Arbeiter Minge auf der Lauer zu einem Ueberfall auf Sch. Als dieser mit seinem Wagen an der Merseburgerstraße in die Neue Leipziger Chaussee einbog, um nach Canena zu gelangen und eine Strecke derselben zurückgelegt hatte, sah er unter einem Obstbaume an der Seite der Chaussee einen Mann stehen, in welchem er den früheren Mitarbeiter Kirchhof erkannte. Während dieser ihn anstandslos vorbeifahren ließ, kam hinter dem Baume ein zweiter Mann, der Arbeiter Minge, hervorgestürzt, lief Sch. nach, packte diesen an dem Rockkragen und zerrte ihn mit den Worten: „N . . ., nun wollen wir erst mal." vom Wagen herunter, worauf er ihn mit Faustschlägen und Stößen mißhandelte. Inzwischen war der andere Mann ebenfalls hinzugekommen und bearbeitete den am Boden liegenden Sch. mit heftigen Fußtritten. Der Ueberfallene hatte derartige Verletzungen davongetragen, daß er mehrere Tage ärztlich behandelt werden mußte. Da er die Arbeiter Kirchhof und Minge als die Täter bezeichnet, wurde gegen diese Anklage erhoben wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung mittels einer das Leben gefährdenden Handlung. K. wurde vom Schöffengericht zu vier Monaten und Minge zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, in der Berufungsinstanz wurde ersterer aber freigesprochen, da nicht er, sondern der Arbeiter Karl Gebhardt der Mittäter gewesen, und die Strafe bei M. wurde auf acht Monate erhöht, die er gegenwärtig verbüßt. Gegen Gebhardt konnte erst heute verhandelt werden, da er auswärts eine Stelle angenommen hatte. Er gab zu, bei dem Vorgang zugegen gewesen zu sein, aber sich nicht an der Mißhandlung beteiligt zu haben. Wenn er aber der zweite Mann, wie auch M. angab, gewesen, dann ist er es gewesen, der Sch. mit Fußtritten traktiert. Mit Rücksicht auf die große Roheit ging das Gericht über die beantragte Strafe hinaus und erkannte trotz der bisherigen Unbescholtenheit des Angeklagten auf sechs Monate Gefängnis.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Bad Bibra i. Th.** Seine hauptsächlichsten Kurmittel, der Gesundbrunnen, ein Eisensäuerling und die Schwesterquelle, sind zuletzt von dem verstorbenen Professor der Chemie an der Universität in Berlin, Dr. Sonnenschein neu analysiert worden. Nach dem Urteile dieses berühmten Chemikers ist der Gesundbrunnen eine ausgezeichnet reine Stahlquelle mit reichem Gehalt an Kohlensäure, während die Schwesterquelle besonders reich an Salzen ist. — Die Quellen sind demzufolge von großem Nutzen bei allen Ernährungsstörungen und Schwächezuständen. Die der Stadt gehörige bequeme Badeanstalt steht unmittelbar beim Gesundbrunnen und enthält 10 Badezellen mit kupfernen, innen verzinnten Wannen und Wannen von Mettlecher Fliesen, mit Doucheapparaten. — Die Wohnungsverhältnisse sind nicht teuer und die Verpflegung wird allenthalben als vorzüglich gerühmt.

— **Bad Salzbrunn i. Schl.** Die Zahl der Kurgäste mit Begleitung beträgt bis 15. cr. 254 Personen, der gemeldete Fremden-Verkehr 210 Personen, mithin der Gesamt-Besuch 464 Personen.

— **Die Kurlisten von Bad Elster** Nr. 6 und 7 verzeichnen insgesamt 678 Kurgäste.

— **Die Kurliste des Solbades Frankenhausen vom 17. cr.** verzeichnet 171 Gäste.

— **Die Elmener Bade-Zeitung** Nr. 2 weist 1912 Kurgäste aus.

— **Radium entdeckt in Bad Harzburg.** Die bekannten Radiumforscher, Professoren Elster und Geitel, haben im abgesetzten Schlamm der Harzburger Krodo-Quelle Radio-Aktivität entdeckt, die der des berühmten Fango-schlamms nahe kommt. Die überraschende Heilwirkung der so sehr in Aufnahme gelangten Krodo-Quelle liegt vermutlich zum nicht geringsten Teil in dieser Radio-Aktivität. (Krodo wird in Gemeinschaft mit Harzburgs unvergleichlicher Luft gegen Herzverfettung, Herzmuskelstörung, Stuhlverstopfung, Schwellung der Leber, Katarrhe der Atmungsorgane usw. usw. verordnet.) — Die Saison begann in Harzburg am 15. Mai, die Verwaltung hat wiederum erhebliche Aufwendungen gemacht und werden die ankommenden Kurgäste über mancherlei Verbesserungen erfreut sein.

— **Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Nordseebäder** überreicht den soeben in VII. Auflage erschienenen Leitfaden „Die deutschen Nordseebäder 1905". Der Inhalt des handlichen Büchleins führt uns in Bild und Wort durch die deutschen Nordseebäder, ihre balneologischen und hygienischen Vorzüge charakterisierend, ihre maritimen und landschaftlichen Reize veranschaulichend und die praktischen Wege zu Wasser und zu Lande zu ihnen weisend. Die Ausgabe der Leitfaden erfolgt durch die Auskunfts- und Prospekt-Ausgabestellen des Verbandes deutscher Nordseebäder oder durch den Verbands-Vorsitzenden Bürgermeister Petersen in Wyk auf Föhr.

— Soeben erscheint in zweiter, verbesserter und vermehrter Auflage der reich illustrierte **„Ratgeber zur Auswahl von Sommerfrischen und Sommerwohnungen im Gebiete des Thüringerwald-Vereins"**, herausgegeben im Auftrage des Hauptvorstandes des Thüringerwald-Vereins in Eisenach unter Mitwirkung sämtlicher Thüringerwald-Zweigvereine vom Graphischen Institut Gebr. Arnold, vorm. Kunstanstalt Grimme u. Hempel, Leipzig. Der „Ratgeber" soll jedem Erholungsuchenden die Möglichkeit geben, sich über Thüringens Sommerfrischen, Kur- und Badeorte in Bezug auf örtliche Verhältnisse, Höhenlage und Umgebung, über Wohnungs- und Preisverhältnisse zu informieren und ferner im voraus Mietabschlüsse treffen zu können. Hierzu bietet das reichlich vorhandene Adressen-Material von Wohnungs-Vermietern, Pensionen, Gasthäusern, Hotels und Kurhäusern die Möglichkeit. Der „Ratgeber" wird durch seinen Inhalt neue Freunde für den schönen Thüringer Wald werben und den Fremden wie Einheimischen sich nützlich erweisen. Dieses Buch ist in den Auskunftsstellen deutscher Verkehrs-Vereine und Thüringerwald-Zweigvereine, sowie in den meisten Buchhandlungen zum Preise von 50 Pfg. zu haben.

— **Der diesjährige neue Führer der Nordseebäder Wittdün und Satteldüne** auf Amrum mit einer Anzahl hübscher Illustrationen, einer Karte der Insel und Nachbarinseln und näherer Erläuterung über Reisen usw. ist soeben aus dem Druck erschienen und wird von der Badedirektion, sowie von allen staatlichen Auskunftsbureaus und Agenturen der Seebadsparkasse gratis versandt. — Die Saison hat infolge des anhaltenden schönen Wetters schon sehr früh begonnen und ist anzunehmen, daß die Vorsaison eine recht lebhafte werden wird. Kalte und warme Bäder werden jeden Tag verabfolgt. Die Hamburg-Amerika-Linie wird vom 1. bis 30. Juni eine dreimal wöchentliche und von dann ab eine tägliche Verbindung wieder nach hier eröffnen.

— **Kufstein und das Kaisertal.** Führer, herausgegeben vom Fremdenverkehrsverein Kufstein. Im vorgenannten Führer liegt uns ein Büchlein vor, dessen Aeußeres schon bestricht mit der malerischen Ansicht Kufsteins, das einen aber lobald nicht losläßt, wenn man einen Blick ins Innere getan. Ist es doch mit prächtigen farbigen Vollbildern und zahlreichen Landschaftsbildern und Ansichten so überreich ausgestattet, daß fast keine Seite ihres Schmuckes entbehrt. Neben dieser schönen, künstlerischen Ausstattung des Buches steht aber, und das ist die Hauptsache, ein so sorgfältig und zweckmäßig bearbeiteter Inhalt des Buches. Es ist hier ein Werk geschaffen worden, das allen Anforderungen, die der Tourist an seinen Wegweiser irgend stellen kann, vollauf gerecht wird. Die eingeheftete Generalstabskarte mit eingezeichnetem Netz der markierten Wege im Maßstabe 1:75 000, sowie mehrere andere Karten und Skizzen dienen dem Text des Führers als wertvolle Ergänzung. Der Kufsteiner Fremdenverkehrsverein hat den Preis für das Buch auf nur 1 Mk. festgesetzt, wozu es von jeder Buchhandlung des In- und Auslandes zu beziehen ist.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ctr. 3,50—4,50 Mk.	Hühner, pro St. 1,50-2,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 35—45 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1,50-2,50 Mk.
Zwiebeln, pro Ctr. 13 Mk.	Tauben, pro St. 40—60 Pfg.
Zwiebeln, 1 Liter 25 Pfg.	Enten, pro St. 2,00—3,00 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 20—60 Pfg.	Junge Gänse, 1 St. 1,75—3,50 Mk.
Braunkohl, 1 St. — Pfg.	Kaninchen, 1 St. 1,20 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 10—25 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,30 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 15—50 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,40 Mk.
Radieschen, 2 Bund 5 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60—1,75 Mk.
Kohlrabi, 1 Stück 8—10 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Sellerie, pro St. 5—10 Pfg.	Butter, pro St. 65—70 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 3—5 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Rhabarber, 1 Pfd. 10 Pfg.	Eier, pro Mdl. 0,90 Mk.
Spargel, pr. Pfd. 30—55 Pfg.	Schweinefleisch, pro Pfd. 70-90 Pfg.
Stachelbeeren, 1 Liter 35-40 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. — Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 30—100 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 70—80 Pfg.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Königlich Preussische Staats-Medaille
Mr Seidenstoffe schwarze weisse farbige
in unvergleichlich reicher Auswahl.
Immer die neuesten und schönsten. — Solide und sehr billig.
4 Ausstellungs-Medaillen, 6 Hoflieferanten-Diplome.
Deutschlands grösstes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei (367)

Das Gute bricht sich immer Bahn! Telephon 912.
Die besten deutschen und englischen Stoffe von auserlesenem, vornehmen Geschmack, aparte, feine Ausstattung, gefälliger, moderner Schnitt bei mässigen Preisen ermöglichen die Herstellung
der wirklich prachtvollen Herren-Anzüge, Paletots etc.
die fortgesetzt in diesem Frühjahr wieder von meinen Werkstätten herausgebracht werden.
Ein Versuch überzeugt, dass meine Angebote nicht nur Versprechungen sind!
Besondere Wünsche werden gern berücksichtigt!
Fordern Sie Muster von zeitgemässen leichten Herren-Stoffen, Sommer-Kammgarnen, Tropicals etc.
Lager von leichten Jacketts für Haus und Strasse, Staubmänteln etc.
Feine Herren-Schneiderei.
Halle a. S., Grosse Steinstrasse 12.
„Oetting"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0010

12 goldene Medaillen. — Prima Referenzen.

Adolf Bleichert & Co. Leipzig-Gohlis 120.

Aelteste u. grösste Fabrik für den Bau von

Drahtseilbahnen.

31jährige Erfahrungen.

Krane.

Elektro-hängebahnen.

Man verlange Kataloge.

Seil- u. Kettenförderungen.

Einfachste und billigste Transportmittel.

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main

Fahrräder- **Opel** Nähmaschinen-

Fahrräder

Erstklassiges Fabrikat. Goldene Medaille Paris 1900.

F. Kleinau, Halle a. d. S.

und Motorwagen-Fabrik

Wäschemangeln (Drehrollen) für Lohn- und Hausgebrauch. Neueste Konstruktion. Selbsttätige Umkehrmangeln (Drehrolle) m. Selbstkipper u. hob. Glattfläche. Zuletzt prämiiert: 3 gold. Med. u. 3 Ehrenpreise. Teilzahl. gestattet. Aelteste, größte und berühmteste Mangelfabrik.

6688) **Ernst Herrschuh, Chemnitz Nr. 263.**

Waschgefäße, dauerhaft, billigst. [6744 **Zander, Gr. Klausstr. 12.** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

---

10 Stück Fahrräder kauft Herm. Schindler, Uhrmacher, Gr. Ulrichstraße 35.

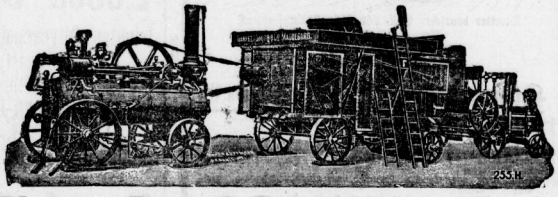
Plattbretter Gr. Märkerstr. 23.

Stufenleitern Gr. Märkerstr. 23

GARRETT SMITH & Co.,

Magdeburg-Buckau.

Lokomobilen u. Dampf-Dreschmaschinen.



Riesen-Dampf-Dreschmaschinen

mit Patent-Selbst-Einlegern. Tagesleistung bis 900—1000 Zentner.

Neue Langstrohpressen

für Bindfaden- u. Drahtbindung, Ersatz für Ballen- u. Glattstrohpressen.

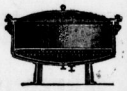
Kataloge und Preislisten kostenfrei. [5417

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals **Hornung & Rabe** [6678

empfiehlt

Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampffässer, Vulkanisierkessel für chemische, Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten aller Art, geschweisst und genietet, Reservoire, Turbinenrohre, Tanks etc.



Spezialität: Dextrin-Röstapparate.

Abteilung II: Homogen verbleite u. verzinnte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen, Kupfer etc.

nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.

Leo Feger & Co., G. m. b. H. Ammendorf bei Halle a. S.

Dampfkesselfabrik, Bassinbau, Blechschweisserei

liefert als Spezialitäten: [7398

Hochdruck-Dampfkesselanlagen in modernster Ausführung mit regulierbaren Dampfüberhitzern und Vorwärmern zur Ausnutzung der Abgase und des Abdampfes, sowie **Wasserreinigungs-Anlagen.**

Geschweisste Blecharbeiten aller Art.

Komplette Petroleum-Stationen mit Tanks bis 10 Millionen Liter Inhalt.

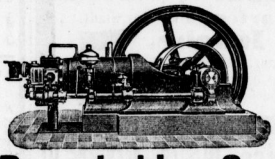
Hydraulische Nietung.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Gerberstrasse 1 **Zweigniederlassung Leipzig** Ecke Blücherplatz.

Deutzer Viertakt-Gasmotoren

aller Grössen bis 6000 P.S.



für flüssige und gasförmige Brennstoffe.

Deutzer Braunkohlen-Generatoren

für Rohbraunkohlen und Briketts.

Brennstoffkosten nur 1/2—3/4 Pfg. für die Pferdekraftstunde.

Ueber 5000 P.S. Braunkohlen-Anlagen in Betrieb und Bau.

Darunter: Elektrizitätswerk Zeitz 320 P.S.

Wünsch & Pretzsch, Zeitz 130 P.S. | Elektrizitätswerk Eilsleben 135 P.S.

Amtsrat Saeuberlich, Gröbzig 50 P.S. | Kollrepp-Werk, Meissen 360 P.S. [7019

Sauggas-Motoren „Original Benz"

arbeiten am billigsten!

Beispiel: 16 Pferdestärken während 10 Stunden für 2 Mark ::

Man verlange Katalog.

Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

Telephon 2173.

Clichés

jeder Art liefern schnell, gut und billig

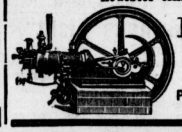
Rudeloff & Beissner

HALLE a. S. 6.

Lindenstr. 44.

Gas-, Benzin-, Solaröl-, Petroleum-Motoren

neuester einfachster Konstruktion empfehlen



F. Herbst & Co.

Halle a. S. 29

Maschinenfabrik.

Garantie für vorzügliche Leistungen. Preise niedrigst. Coulanteste Bedingungen. Reparaturen aller Systeme.

Hans Herzfeld, Halle a. S.,

Bergstr. 7 u. Mansfelderstr. 45, Fernruf 807.

Ingenieur- u. Installationsbureau.

Maschinenwerkstatt mit elektr. Betr.

Abt. für Gas u. Wasser,

Beleuchtungsanlagen u. Beleucht.-Artikel für Fabriken, Güter und Ortschaften.

Gas — Luftgas — Acetylen Petroleumpresslicht u. s. w.

Kandelaber u. Laternen für Gas und Petroleum. [4502

Preislisten und Kostenanschläge kostenlos.

Feststehende **Kassengelder** mit Amortisation von

580000 Mark

à 4 % habe zur **II. Stelle auf Güter** bis 2/3 des Wertes sofort und später auszuleihen. (6018

Wilhelm Goecke,

Halle a. S., Dessauerstraße 6 b.

Warnung!

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes jedweder Art oder bei Beteiligung kann man nie genügend vorsichtig sein. Streng reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe ihrer Wünsche kostenfrei zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen, Leipzig Thomaskirchhof 17, I.

Fahrräder und sämtl. Zubehörteile lief. billigst **Hans Creme,** Einbeck 395.

Vertreter gesucht, Katalog gratis.

---

1 000 000 Mark

Stifts- u. Privatgelder von 3 1/2 % an auf Acker auszuleihen. [6697 **H. Silberberg,** Halberstadt

---

900000 Mk.

sollen auf Acker von 3 1/2 % an ausgeliehen werden; auch **zur II. Stelle** unter günstigsten Bedingungen bis **zur höchsten Beleihungsgrenze.**

B. J. Baer,

Halle a. S., [6448

Leipzigerstr. 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0011

Bad Wittekind.

Morgen Sonntag früh 6½ u. nachm. 3½ Uhr

Zwei grosse Konzerte

der Kapelle des Füsilier-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entree zum Früh-Konzert 25 Pfg. / Nachm.- " 35 " } einschl. Billetsteuer.

Abonnements-Billetts sind an der Kasse (Haupttreppe) zu haben.

7436] **O. Wiegert**, Königl. Musikdir.

Saalschloßbrauerei.

Sonntag, den 21. Mai

2 gr. Militär-Konzerte.

Nachm. ½4 Uhr: **Gr. Doppel-Konzert,**

ausgeführt vom Trompeterkorps des **Thür. Husaren-Regts. Nr. 12** und dem Trompeterkorps des **Mansf. Feldartillerie-Regts. Nr. 75.** Sämtliche Musikstücke werden von beiden Kapellen ausgeführt.

Abends 7½ Uhr: **Gr. Konzert**

vom Trompeterkorps des **Thür. Husaren-Regts. Nr. 12.**

Bei Eintritt der Dunkelheit festliche Beleuchtung der Parkanlagen.

Eintritt 35 Pf. inkl. Steuer. Karten haben Giltigkeit.

7433] **F. Winkler.**

Paradies.

Einem verehrlichen Publikum erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß die **Konzerte** mit **freiem Eintritt**

Montags, Mittwochs und Freitags

Montag, den 22. Mai beginnen. [7426

Indem ich auch in diesem Jahre um frdl. Unterstützung bitte, zeichne

Hochachtungsvoll **C. Meissner.**

Aerztlich empfohlen.

„Zum Würzburger“, am Hallmarkt, Fernspr. 2807

empfiehlt nur

Würzburger Bürgerbräu

(hell und dunkel)

(Siphon-Versand) ½ Ltr. 20 Pfg.

7419] Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**

Alleinverkauf f. Halle.

Triumph-Automat, am Leipziger Turm.

Grösstes Automaten-Restaurant am Platze.

Reichste Auswahl in vorzüglichen Speisen und Getränken.

— Steter Wechsel unter 50 div. Schnittchen. —

Gutgepflegte Biere vom Fass. * ff. Weine und Liköre.

Diverse erfrischende Brauselimonaden.

Täglich frische **Maibowle.**

Restaurant und Gartenlokal

„Mars la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Schönster Garten, Mitte der Stadt.

Anerkannt vorzügliche **Küche.**

ff. Bauersches Pilsner, Münchener Spatenbräu, Lichtenhainer u. Böhmisch Bier.

7443) Ergebenst **Gustav Knoblauch.**

Zum Schultheiss, Merseburgerstraße 10,

— Fernsprecher 1075 —

empfiehlt nur

Schultheiss' Märzen Versand Monopol

$^4/_{10}$ Lit. 15 Pfg. ½ Lit. 20 Pfg. $^4/_{10}$ Lit. 20 Pfg.

Ferner empfehle meinen **Saal** nebst anschließenden **Nebenräumen** für Hochzeiten und sonstige Familien-Festlichkeiten sowie zu Versammlungen für Vereine. [7434

Vorzügl. Mittagstisch von 12—3 Uhr zu soliden Preisen.

O. Nickel, Oekonom.

Vereinszimmer noch einige Abende frei.

Siphon-Versand Hotel Prinz Heinrich, Bernburgerstrasse. Tel. 2429. 2, 3 und 5 Liter Inhalt. 5 Sorten, nur Originalbiere, frei Haus zu jeder Zeit. [7420]

Erdbeer-Torten, Erdbeer-Eis, Erdbeeren mit Schlagsahne

nur aus **reifen frischen Früchten** empfiehlt in bekannter Güte

Hofkonditorei Dietze,

Am Kirchtor, Ecke Mühlweg. [7388

Johannes-Bad,

Weingärten 29/31.

Eröffne mit heutigem Tage und bitte um fleissige Benutzung. Erteilung des Schwimmunterrichts von **zwei tüchtigen Schwimm-Meistern.**

Sorgfältigste Beaufsichtigung und Ueberwachung.

7442] Hochachtungsvoll **M. F. Goetze.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Sonntag, den 21. Mai:

Gr. Garten-Früh-Konzert.

Nachm. 4 u. abends 8 Uhr

Zwei gr. Vorstellungen.

Hartstein

in den tollen Burlesken

8 Uhr:

„Ein tolles Haus“

und

10 Uhr:

„Der Nihilist“.

In der Nachmittags-Vorstellung:

„Das tolle Haus“,

Burleske in 1 Akt von W. Hartstein mit [7393

Hartstein

in der Hauptrolle.

Außerdem der **brillante**

Spezialitäten-Teil.

Walhalla-Theater.

Direktion **Otto Herrmann.**

Heute, Sonntag, vormittags 11½ Uhr:

Gr. Frühschoppen-Konzert.

Nachmittags 4 Uhr:

Große Fremden- und Kinder-Vorstellung.

Kinder zahlen halbe Preise.

1 Kind in Begleitung ist frei.

Abends 8 Uhr:

Gr. Gala-Vorstellung.

Auftreten der berühmten

The Flying Eugenes.

Anna u. Siegmund Linné.

Willy Heyden

u. s. w. [7401

Thalia-Theater.

Dir. Giovanni Troisi.

Täglich Vorstellung.

Sonntag, den 21. Mai cr.

2 gr. Vorstellungen,

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Nachmittags Entree auf allen Plätzen: Erwachsene **25** Pfg., Kinder **15** Pfg. inkl. Steuer.

Abends 8 Uhr

Gala-Vorstellung.

Zoolog. **Garten.**

Sonntag, den 21 Mai:

Billiger Sonntag.

Von früh an Erw. 40 Pfg., Kinder 10 Pfg. inkl. Billettsteuer.

Letzter Tag von

Hagenbecks Indische Völkerschaften.

Zwei große **Militär-Konzerte,** ausgef. vom Trompeterkorps des Thür. Feld-Art.-Regts. Nr. 55 aus Naumburg. Leitung Herr Stabstrompeter Bührig.

Anfang 3½ bezw. 7½ Uhr.

Fr. z. St. 7444

27./5. 6½. III. B. Br.

Französisch

erteilt gründlich **Mlle. Favarger,** Breitestr asse 16, II. [6743

Café u. Konditorei C. Zorn,

Leipzigerstrasse 5. [6015

Ausschank von Münchener Paulanerbräu

zum Salvatorkeller (gegründet 1651).

Paul Knauers Weinhandlung u. Weinstuben

Gr. Märkerstr. 14. — Fernruf 1922.

Freundliche Lokalitäten, auch zur Nachtzeit geöffnet.

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Personen-Beförderung nach

allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg-Dover-Cherbourg-Newyork

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Mexiko	Genua-Newyork
Hamburg-La Plata	Hamburg-Cuba	Neapel-Newyork
Hamburg-Ostasien	Hamburg-Frankreich	Genua-La Plata
Hamburg-Afrika	Hamburg-England	Dover-Newyork
Hamburg-Canada	Hamburg-Central-Amerika	Cherbourg-Newyork
Hamburg-Westindien		

von **Antwerpen** nach Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;
von **Havre** nach Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;
von **Boulogne** nach Newyork, Brasilien, La Plata.

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei **ausgezeichneter Verpflegung vorzügliche** Reisegelegenheit sowohl für **Kajüten-** wie **Zwischendecks-Passagiere.**

Vergnügungsreisen zur See:

Westindienfahrten, Orientfahrt, Nordlandfahrten, Zur Kieler Woche, Mittelmeerfahrten, Rivierafahrten, Nach Island und dem Nordkap; Nach England, Irland und Schottland; Reisen nach berühmten Badeorten.

Kurfahrten zur See.

Nähere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie die **Abteilung Personenverkehr** der

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

In **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32 I.; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.**

502

Hallescher Verschönerungs-Verein.

Zu der am **Dienstag, den 30. Mai, abends 8 Uhr** im **„Hotel Kronprinz“** stattfindenden

General-Versammlung

laden wir mit dem Bemerken ein, daß die Versammlung beschlußfähig ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Rechnungslegung pro 1904. 2. Etat und Arbeitsplan pro 1905. 3. Ersatzwahl für ein Vorstandsmitglied.

Der Vorstand.

Tiergartenverein E. V.

Generalversammlung

Montag, den 29. Mai 1905, abends 6 Uhr

im **„Zoologischen Garten“.**

Tagesordnung: Jahresbericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl. Bestimmung des diesjährigen Geschenkes für den zoologischen Garten. **Vortrag** des Herrn **Dr. Brandes.**

Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Konditorei mit elektrischem Betrieb.

Hermann Pfautsch, Gr. Steinstraße 7, Fernsprecher 2100

empfiehlt [7441

Erdbeer-Torten, -Törtchen, -Sahne, -Eis von frischen Früchten.

---

ff. Bowlenweine,

Aepfelwein, Maitrank, Himbeerlimonaden-Essenz

empfiehlt in bekannter Güte [7107

Richard Adam, (früher Werthers Destillation) **Brüderstr. 2.** Fernruf 2925.

Königl. Solbad Elmen

bei **Magdeburg,** Pensionat für kur- und erholungsbedürftige Kinder besserer Stände. Aufsicht durch geprüfte Kindergärtnerin. Auf Wunsch Privat-Unterricht im Hause. Prospekte gratis. Anfragen an Frau Direktor **Grünberg, Villa Frieda, Elmen.** [6723

„Erholungs- und Logierhaus Licht“,

zugleich Caféhaus,

Station Sitzendorf bei Blechhammer im Schwarzatal.

Erhöhte, bevorz. Lage i. Fichten- u. Tannenwalde. Schöne Gartenanlagen m. Gartenhäuschen. Freundl. Zimmer m. Balkons u. Veranden. Pension von 3,50 Mk. an (bürgerl. Thüringer Küche) u. Logis von 1,25 Mk. an aufwärts Bad im Hause. Das ganze Jahr geöffnet.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 21. und Montag, den 22. Mai 1905.

Leipzig (Neues Theater): Mignon. — Montag: Tristan u. Isolde.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Zapfenstreich. Abends: Fatinitza. — Montag: Der Familientag.

Weimar (Hoftheater): Siegfried.

Karl Gieseguth,

Halle a. S., Sternstraße 5a.

Gründliche Ausbildung

in kaufm. u. landw. Buchführung 2c., ämtl. Contorfächern. Prospekte. Pension.

Vorbereitung für das Freiwillig.-, Fähnrich-, Priman.- und Abiturienten-Examen, rasch sicher billigst. Unsere Kurse haben soeben begonnen. Große Ferien finden nicht statt. **Dresden-N. 8,** Bachstraße 3. **Moesta,** Rektor a. D. [7114

Lucca-Oel

feinstes Olivenspeiseöl

das Pfund **100 Pfg.,**

in Flaschen à 125 Pfg., 70 u. 40 Pfg.,

Nizza-Jungfern-Oel,

das Pfund **80 Pfg.,**

in Flaschen à 100 Pfg., 60 u. 35 Pfg.

empfiehlt [7372

Aug. Apelt,

Leipzigerstrasse 8.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

für Private und Restaurationen

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Christian Glaser,

Halle a. S., Gr. Klausstr. 24.

Preise und Zeichnungen kostenlos und postfrei.

Reparaturen an Gartenmöbeln werden in meiner Werkstatt für Blech- und Schmiedearbeiten prompt ausgeführt.

Gut sitzende Korsetts

von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt (6742

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Künstliche Zähne,

Plombieren, Stiftzähne,

Spez.: schmerzloses Zahnziehen.

Zahlreiche Anerkennungen.

Reparaturen. Umarbeitungen.

Emil Thiele,

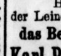
part. **37 Leipzigerstr. 37** part.

vis-à-vis „Rotes Roß“.

Mäßige Preise. Teilzahlungen.

Hüte werden chik und geschmackvoll garniert u. modernisiert.

Schulstrasse 2, II.



Papierwäsche

mit Leinen-Bezug

für Herren und Damen,

der Leinenwäsche täusch. ähnlich,

das Beste für den Sommer.

Karl Pritschow, Bernburgerstrasse 28.

Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Briefmarken.

1000 ca. 180 Sorten 50 Pf., 6 Costa Rica 12 Pf., 4 Transvaal 17 Pf. **Satzpreisliste gratis.** Porto extra.

4189] **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

♯ **Aus der Provinz Sachsen.** (Bei der Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege zu Hamburg für das südwestafrikanische Expeditionskorps) sind bis zum 15. März d. J. aus der Provinz Sachsen eingegangen: von Dr. med. Bessler, Eisleben, zwei Kisten Bücher, von Dr. Aumann, Ilversgehofen, vier Kisten Fruchtwein, von Sammelstelle des Provinzialvereins vom Roten Kreuz, Magdeburg, eine Kiste Johannisbeerwein, von Georg Hügnes, Nordhausen, zwei Kisten Kornbranntwein, vom Landratsamt Mansfeld bar 66,75 Mk., vom Kriegerverein Schönhausen bar 99,95 Mk., von Gustav Lehwald, Halberstadt, bar 23,95 Mk.

♯ **Beuchlitz**, 18. Mai. (Das Begräbnis Sr. Exzellenz von Brozowski,) Generalleutnant z. D., fand hier unter sehr zahlreicher Beteiligung statt. Unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches, ausgeführt vom Trompeterkorps des I. Garde-Drag.-Regts., bewegte sich der Leichenzug zur weihevoll geschmückten Kirche, wo die Trauerfeier stattfand. Voran schritten die Kriegervereine von Beuchlitz, Holleben und Delitz a. B. sowie Deputationen vom Vereine ehemaliger I. Garde-Dragoner. Hinter dem Sarge folgten den Leidtragenden Deputationen der Regimenter, welchen der Verstorbene angehört hatte. Die Gesänge zum Begräbnis wurden von Chorschülern aus Halle a. S. ausgeführt. Eine große Zahl von Beileidsbezeugungen gingen von hohen Stellen an die hinterlassene Witwe ein, darunter auch eine Depesche Sr. Maj. des Kaisers und Königs, welche wörtlich lautet: „Ich spreche Ihnen meine herzlichste Teilnahme aus bei dem Tode Ihres vortrefflichen Gemahls, welcher mir vor Jahren ein ausgezeichneter Vorgesetzter und lieber Kamerad war. Der Verewigte war ein im Kriege und Frieden bewährter Offizier und hat seinem Könige und Vaterlande treu gedient. Sein Andenken bleibt in der Armee geehrt. Wilhelm I. R."

♯ **Roitzsch**, 19. Mai. (Achtzig Jahre alt.) Der vielbekannte Oekonomierat Herr Pfaff feierte heute seinen 80. Geburtstag. Zu diesem Zwecke hatten sich nachstehende Korporationen eingefunden: die Zuckerfabrik, der Kriegerverein, eine Deputation des landwirtschaftlichen Vereins Bitterfeld-Delitzsch und Herr Amtsrat Hirsch, welche ihre Glückwünsche darbrachten. Der Kriegerverein überreichte eine Denkmünze mit der Zahl 25, der landwirtschaftliche Verein Bitterfeld-Delitzsch ein Diplom, durch welches dem Jubilar die Ehrenmitgliedschaft des Vereins angetragen wurde. — Herr Pfaff war langjähriger Vertreter der Kreise Bitterfeld und Delitzsch im Abgeordnetenhause. — Außerdem hatten sich zahlreiche Verwandte und Freunde um Herrn Oekonomierat Pfaff gesammelt.

— **Köckern**, 19. Mai. (Ueberfahren) wurde der bei dem Rittergutsspächer A. in Arbeit stehende Gottfried Zschiesche. Verletzt sind rechte Seite und Schulter, jedoch nicht erheblich.

╳ **Torgau**, 19. Mai. (Zur Provinzialsynode. — Ländliche Krankenpflege. — Der Schreibunterricht auf den Gymnasien.) In der jüngst abgehaltenen Tagung der Kreissynode wurde Herr Superintendent Orthmann — Stellvertreter Herr Pastor Brase — durch Zuruf einstimmig zur Provinzialsynode gewählt. — Herr Pastor Kühne wies bei dem Thema „Mangel an Krankenpflege auf dem Land" auf den Weg der Selbsthilfe hin, der dadurch beschritten werde, daß ortsangehörige junge Mädchen in städtischen Krankenhäusern ausgebildet und so den Zwecken der Heimat dienstbar gemacht werden. — Die städtischen Behörden warfen jüngst zur besseren Pflege des Schreibunterrichts am Gymnasium, und zwar für Obertertia und Untertertia, einen Jahresbetrag aus. Es sollen wöchentlich zwei Stunden erteilt werden. — Während des gestrigen Gewitters schlug der Blitz in die Stallung des Gutsbesitzers Hermann Knisse in Süptitz und tötete eine Kuh.

╳ **Eilenburg**, 19. Mai. (Freiwillige Krankenpflege im Kriege.) Seit vorigem Oktober besteht hier unter dem Vorsitz des ersten Bürgermeisters Dr. Belian ein Zweigverband der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege. Aus dem jüngst beendeten Pflegekursus in der Königlichen Universitätsklinik zu Halle, wo die von Herrn Dr. Fritsche hier theoretisch vorgebildeten Mitglieder praktisch weiter gebildet werden, sind fünf Mitglieder mit dem besten Zeugnis entlassen worden. Der hiesige Zweigverband zählt jetzt 18 ausgebildete Mitglieder.

— **Elsterwerda**, 19. Mai. (Feuer. — Zur Provinzialsynode.) Verflossene Nacht geriet auf dem Oberlausitzer Bahnhof wieder eine Ladung Briketts durch Selbstentzündung in Brand, wodurch ein großer Teil derselben vernichtet wurde. Es ist dies in kurzer Zeit der dritte Fall. — In ihrer am Donnerstag stattgehabten Tagung wählten die Kreissynoden Belgern, Elsterwerda und Liebenwerda zur Provinzialsynode die Herren Superintendent Hoffmann-Elsterwerda, P. Steinecke-Statitz, P. Ebermann-Sardorf und Rittergutsbesitzer Ruyter-Plotha.

W. **Weißenfels**, 19. Mai. (Vom Blitze erschlagen) wurde dem „Weißenf. Tgbl." zufolge gestern der Invalide Ernst Dose in Nellschütz. Er wurde vom Blitz in zwei Teile auseinandergerissen.

W. **Naumburg**, 18. Mai. (Schädelbruch.) Im benachbarten Dorfe Boblas wurde vorgestern der elfjährige Sohn des Landwirts Groß durch einen umfallenden Torflügel derart verletzt, daß er einen Schädelbruch erlitt.

(·) **Mühlberg a. E.**, 19. Mai. (In großer Gefahr. — Hagel.) Als gestern nachmittag die Scharfschießübungen auf dem nahen Infanterie-Schießplatze Heidehäuser eben beginnen sollten, wurde ein Radfahrer direkt in der Feuerlinie bemerkt. Bei seiner Festnahme entpuppte er sich als ein Gärtnergehilfe aus Mühlberg, welcher trotz Warnungstafel um die Schranke gefahren war. Er entschuldigte sich damit, daß er nicht deutsch lesen könne. — Bei dem gestern über der hiesigen Elbaue sich entladenden Gewitter ging strichweise Hagel nieder.

—ll— **Stafkfurt**, 19. Mai. (Selbstmord. — Raffinierter Schwindler.) Der bei einem hiesigen Schneidermeister in Arbeit stehende Schneidergeselle B. hat heute gegen Mittag seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Was den jungen, lebenslustigen Mann zu der Tat veranlaßt hat, ist bisher unbekannt. — In der hiesigen Stadt und Umgegend treibt ein Händler sein Unwesen, der in länglichen Pappkartons verpackten Kakao an den Mann zu bringen sucht. Die Kartons haben nicht nur geringeres Gewicht, sondern auch ihr Inhalt ist nicht echt, denn nur die Hälfte etwa ist Kakao, während die untere Schicht aus Kartoffelmehl besteht.

♯ **Magdeburg**, 19. Mai. (17. Magdeburger Pferdemarkt.) Die Firma Garrett Smith u. Co. (Magdeburg-Buckau), die älteste Spezialfabrik Deutschlands für den Bau von Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen, hat auf dem 17. Magdeburger Pferdemarkte einen Dampfdreschsatz ausgestellt, der durch sein gefälliges Aeußere und durch die saubere Arbeit die Aufmerksamkeit aller Besucher fesselt. Die Lokomobile besitzt einen Lokomotivkessel, welcher sich für Wanderbetriebe am besten bewährt hat, und ist mit Doppelschiebersteuerung (selbsttätiger Rider-Flachschieber-Expansionssteuerung) ausgestattet, wodurch eine erhöhte Leistungsfähigkeit, gute Regulierung sowie äußerst niedriger Kohlen- und Wasserverbrauch erzielt wird. Die Kurbelwelle ruht auf kräftiger Sattelplatte, als besondere Versteifung sind Strebestangen angebracht, der Zylinder ist im Dampfraum angeordnet. Die Dreschmaschine ist für größte Leistungen bestimmt und liefert das Getreide vollständig marktfertig ab. Die Garett Smithschen Dreschmaschinen zeichnen sich durch unübertroffene Leistung, reinen Ausdrusch, sorgfältige Reinigung und Sortierung des Getreides sowie durch solide Bauart aus.

— **Stendal**, 19. Mai. (Die Gemeindebeamten der Provinz Sachsen) halten am 8. und 4. Juni ihren Verbandstag hier ab. Am 3. Juni findet ein Begrüßungsabend in Hanpts Saal statt, während am 4. Juni, vormittags 9½ Uhr die Hauptversammlung, ebenfalls bei Haupt, abgehalten wird.

(·) **Von der Elbe**, 19. Mai. (Bevorstehende Erhöhung der Schlepplöhne auf der Elbe.) Wie gemeldet wird, beabsichtigen die größeren Elbschiffahrts-Gesellschaften, die Schlepplöhne nach der Mittelelbe und Saale um 2 Pfg. und nach der Oberelbe um 3 Pfg. per 100 Kilogramm zu erhöhen. Die geplante Erhöhung soll schon in nächster Zeit eintreten.

—ll— **Löbnitz** a. Bode, 18. Mai. (Gutsverkauf.) Das hiesige Kindscherfche Gut ist von der Firma Bennecke, Hecker u. Comp. in Stafkfurt käuflich erworben worden. Die Besitzübernahme erfolgt nach der Ernte.

♯ **Cracau-Magdeburg**, 16. Mai. (Zur Krüppelpflege.) Der diesjährige Kongreß der Vertreter deutscher Krüppelpflegeanstalten — es gibt deren zur Zeit 24 — wird in den Pfeifferschen Stiftungen zu Cracau bei Magdeburg am 26. und 27. Juni stattfinden. Es sind folgende Vorträge vorgesehen: 1. Die Erziehungen in Anstalten für krüppelhafte Kinder (Direktor Erhardt-München). 2. Operative Behandlung jugendlicher Krüppel nach den Erfahrungen der bisherigen Tätigkeit im Samariterhause zu Cracau (Dr. Reichard). 3. Wie hat sich das Krüppelheim zur Aufnahme schwachsinniger Krüppel und verkrüppelter Fürsorgezöglinge zu verhalten? (Pastor Hoppe-Nowawes). 4. Welches ist das gesetzliche Recht des Krüppels auf Unterstützung und Ausbildung? (Berichterstatter noch unbestimmt). 5. Der Schulunterricht im Krüppelheim (Konsistorialrat Petri-Arnstadt). 6. Fürsorge für bildungsunfähige und siehe Krüppel (Lutze). — Bei der großen Bedeutung der Krüppelpflege — gibt es doch in Deutschland allein 50 000 bildungsfähige jugendliche Krüppel unter 14 Jahren — ist die genannte Konferenz, die nun zum dritten Male tagt, von außerordentlicher Wichtigkeit. Wir werden seinerzeit über den Verlauf berichten.

W. **Heiligenstadt**, 19. Mai. (Schweres Unwetter.) Im westlichen Teile des Kreises Heiligenstadt ist gestern nachmittag ein schweres Unwetter mit Hagel und wolkenbruchartigem Regen niedergegangen, das bedeutenden Schaden angerichtet hat. Es wurden Brücken fortgerissen und Früchte fortgespült. Das Wasser drang zum Teil in die Häuser ein.

W. **Erfurt**, 19. Mai. (Zum Schneiderstreik.) Von den hier vorhandenen etwa 500 Schneidergehilfen waren bis heute mittag in 13 Geschäften über 120 Schneider ausgesperrt. Im Laufe des Tages dürfte sich diese Zahl noch vermehren.

W. Erfurt, 19. Mai. (Abgestürzt.) Gestern abend stürzte in der Hohenzollernstraße von einem dreistöckigen Gebäude ein Dachdecker ab. Er brach beide Beine, erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen, sodaß er kaum mit dem Leben davon kam. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

W. **Erfurt**, 19. Mai. (Die hiesigen Glasergehilfen) stellten einen neuen Lohntarif auf, in welchem sie fordern: 32 Pfg. Stundenlohn für Neuanzelernte, 43 Pfg. Minimallohn für die alten Leute und 10 Prozent Aufschlag auf die bereits gezahlten höheren Stundenlöhne, ferner 58 Stunden Arbeitszeit pro Woche, Verwaltung

Eine Ausnahme-Woche.

Von dem Grundsatze ausgehend, unserer werten Kundschaft stets besondere Vorteile zu bieten, haben wir uns entschlossen, auch in diesem Jahre

7 aussergewöhnlich billige Verkaufstage

einzurichten. Wir gewähren daher am

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend und Sonntag	
den 22. Mai	23. Mai	24. Mai	25. Mai	26. Mai	27. Mai	28. Mai

auf unsere bekannt billigen, teilweise sogar noch ermässigten Preise

einen Rabatt von 10 Prozent,

welcher sofort an unserer Kasse ausgezahlt wird.

Dieses Angebot ist als ein ganz aussergewöhnliches zu betrachten und hat nur **während obiger 7 Tage Giltigkeit.**
Diese Einkaufsgelegenheit kann auch unseren werten auswärtigen Kunden nicht dringend genug empfohlen werden.

Besondere Gelegenheitskäufe: [7409

Grosse Posten **Damen-Jacketts, Kragen, fertige Kleider, Kleiderröcke, Blusen, Kleiderstoffe, Besatzstoffe, Gardinen, Portièren.**

Brummer & Benjamin

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0013

des heraustichen Arbeitsnachweises durch die Gehilfen, Freigabe des 1. Mai als Feiertag.

B. Dessau, 19. Mai. (Tod durch Unfall.) Im herzoglichen Marstall wurde heute der Kutscher Richter aus Kleutsch von einem Pferde, welches er im Stande putzte, derart gegen die Wand gedrückt, daß ihm die Brust schwer gequetscht wurde. Als er infolgedessen niederfiel, erhielt er von dem Tiere noch einen Hufstritt ins Gesicht. Die inneren Verletzungen, die R. bei dem Unfall erlitten hatte, waren derart, daß er bereits während des Transportes nach dem Krankenhause starb.

— **Koswig i. A.**, 19. Mai. (Feuer durch Blitzschlag.) Bei einem gestern abend im Elbtale niedergegangenen schweren Gewitter traf im benachbarten Dorfe Buro ein Blitz das Tiepelmannsche Wohnhaus und zündete. Das Haus brannte vollständig nieder.

— **Dresden**, 19. Mai. (Feuerbestattung. — Lohnbewegungen.) Das Dresdener Stadtverordnetenkollegium hatte s. Zt. beantragt, in Dresden neben der Erdbestattung auch die Feuerbestattung durch ein städtisches Krematorium einzuführen. Die Ministerien sind nunmehr nach einer Mitteilung des Rates grundsätzlich dahin übereingekommen, die gesetzliche Regelung der Leichenverbrennungsfrage für Sachsen in Angriff zu nehmen. Aus diesem Grunde sei zur Zeit ein näheres Eingehen auf den Antrag der Stadtverordneten wegen Errichtung eines städtischen Krematoriums nicht möglich. — Mit der Lohnbewegung in der Zigarrentenindustrie beschäftigte sich gestern abend im „Trianon" eine von mehr als 3000 Personen besuchte öffentliche Versammlung. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde beschlossen, noch einmal mit den Arbeitgebern zu unterhandeln, jedoch in den Betrieben, wo die Forderungen der Arbeiter nicht bewilligt werden, sofort in den Ausstand zu treten. — Die streikenden Maler, Lackierer und Anstreicher berieten gestern abend über das Ergebnis der Einigungsverhandlungen mit der Zwangsinnung. Da auf beiden Seiten Bereitwilligkeit zu einer Einigung herrscht, sollen den Vertretern der Innung und der Arbeiter Vermittelungs-Vorschläge gemacht werden.

✱ **Leipzig**, 19. Mai. (Ausstand.) Ueber sämtliche Bauten, auf denen der geforderte Mindestlohn nicht gezahlt ist, ist von den Bauhilfsarbeitern die Sperre verhängt. Infolgedessen ist die Arbeit auf zahlreichen Bauten sistiert.

— **Leipzig**, 19. Mai. (Selbstmord einer Konservatoristin.) In ihrer Wohnung in der Eisenstraße hat sich heute morgen eine aus Darmbach gebürtige 22jährige Konservatoristin aus unbekannten Gründen durch Erhängen entleibt.

— **Leipzig**, 19. Mai. (Einverleibung von Vororten.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung teilte der Rat mit, daß er die Einverleibung weiterer Vororte in Berücksichtigung gezogen habe. Nach den vorläufig gegebenen Unterlagen scheinen die Orte Möckern, Stötteritz, Probstheida, Stünzdösen und Dölitz einverleibt werden zu sollen. Diese Orte haben nach der letzten Volkszählung 27 390 Einwohner. Leipzig würde dann im ganzen 483 514 Einwohner zählen.

— **Baalsdorf**, 19. Mai. (Vom Blitz entzündet.) Während des gestrigen, von Südosten heraufziehenden Gewitters, das von Hagel und Schloßenwetter begleitet war, schlug der Blitz in die Scheune des Winterschen Gutes und zündete. Die Scheune brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

— **Wiederitzsch**, 19. Mai. (Ein frecher Raub) ist auf einem Felde zwischen unserem Orte und Breitenfeld zur Ausführung gekommen. Zwei Unbekannte überfielen einen 15 Jahre alten Dienstknecht, warfen demselben Sand in die Augen und nahmen ihm dann unter Anwendung von Gewalt eine silberne Remontoiruhr, Nr. 123, ab. Die Strolche entkamen.

= **Eisenach**, 19. Mai. (Verurteilt.) Der Urheber der folgenschweren Eisenbahnkatastrophe bei Wutha (Thüringen), Zugführer Hirsch-Erfurt, wurde vom Landgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

W. **Saalfeld**, 18. Mai. (Vermißt.) Im benachbarten Kleingeschwenda wird seit acht Tagen die im 60. Lebensjahre stehende Frau Friederike B. vermißt. Die Frau soll geistig nicht normal sein.

W. **Arnstadt**, 19. Mai. (Aus der Residenz.) Wie die Arnstädter Blätter melden, wird Prinzessin Marie von Schwarzburg-Sondershausen vom Beginn des Herbstes ab wieder in Arnstadt im fürstlichen Schlosse Wohnung nehmen.

W. **Gera**, 19. Mai. (Die Kaiserin) hat Fräulein L. Focke, die ihr namens der Stadt einen Blumenstrauß überreichte, eine Brosche mit ihrem Namenszug in Brillanten zugehen lassen.

W. **Gera**, 19. Mai. (Die hiesigen Holzarbeiter) fordern von ihren Meistern Verkürzung der Arbeitszeit, Lohnerhöhung und Freigabe des 1. Mai. Falls die Arbeitgeber eine befriedigende Antwort bis zum 26. d. M. nicht gegeben haben, wollen die Holzarbeiter in den Ausstand treten. In Betracht kommen 43 Betriebe.

— **Adorf**, 19. Mai. (Stiftungen.) Der hier kürzlich verstorbene älteste Geistliche Sachsens, P. em. Lohse, vermachte der hiesigen Schule 1000 Mark und der Kirche 2000 Mark.

W. **Coburg**, 19. Mai. (Zum Herzoglichen Schloßhauptmann) ist, wie das „Cob. Tgbl." erfährt, der Adjutant des Herzogs, Freiherr von Wangenheim, ausersehen worden.

W. **Lehesten**, 19. Mai. (Versuchte Brandstiftung.) Im benachbarten Brennergrün wurde zur Nachtzeit der Versuch gemacht, die Schule in Brand zu stecken. Man hatte zu diesem Zwecke die Mädchenaborte der Schule mit Petroleum getränkt und angebrannt. Das Feuer konnte sich aber nicht recht entwickeln, so daß der Plan nicht gelang. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Zur Gründung einer biologischen Gesellschaft für Tierzucht** geht uns jetzt eine eingehendere Meldung zu: Unter dem Ehrenvorsitze Seiner Exzellenz des Herrn Geheimen Rates Professor Julius Kühn fand am 18. Mai, 6 Uhr abends, im Auditorium des landwirtschaftlichen Universitätsinstituts zu Halle eine Versammlung von Männern der Wissenschaft und praktischen Züchtern statt, welche die Gründung einer biologischen Gesellschaft für Tierzucht zum Beschluß erhob. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft war durch ihren Geschäftsführer Herrn Landesökonomierat Wölbling, der Deutsche Landwirtschaftsrat durch Herrn Geh. Hofrat Kellner vertreten. In den Vorstand wurden gewählt: Exzellenz Kühn als Vorsitzender, Geheimrat Lydtin als stellvertretender Vorsitzender; als Beisitzer die Herren Domänenrat Brödemann und Oekonomierat Hoesch; und als Geschäftsführer Privatdozent Prof. Dr. Robert Müller. Eine Hauptaufgabe der Gesellschaft wird die Errichtung biologischer Versuchsstätten für Tierzucht sein.

-he- **Hochschulnachrichten.** Prof. Dr. phil. Adolf Tobler, der Vertreter der romanischen Philologie an der Berliner Universität und Mitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften, feiert am 23. Mai seinen 70. Geburtstag. — In der mathematischen Fakultät der Universität Straßburg i. Els. hat sich der Assistent der internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt am meteorologischen Landesdienst daselbst, Dr. Alfred de Quervain als Privatdozent für Meteorologie niedergelassen. — Dem Lic. theol. Dr. phil. Willy Staerk ist die venia legendi in der theologischen Fakultät der Universität Jena erteilt worden.

-he- **Flinders Petries Forschungen auf der Halbinsel Sinai.** Prof. Flinders Petrie beschäftigt sich zur Zeit mit der archäologischen Erforschung der Halbinsel Sinai. Ende März kehrte er von einer Reise dorthin nach Suez zurück. Der „Egyptian Gazette" entnimmt der „Globus" über seine Ergebnisse folgendes: Von besonderem Interesse sei die Entdeckung eines wunderbar gut erhaltenen semitischen Tempels etwa 60 km nördlich von (Kloster?) Sinai. Er sei offenbar älter als der Islam und der vollkommenste bisher bekannte semitische Tempel. Die Erhaltung sei so vorzüglich, daß sogar die Becken für die Abwaschungen intakt seien. Es wäre klar, daß die Erbauer dieses Tempels mit den Einzelheiten des salamonischen Tempels in Jerusalem gut vertraut gewesen seien; denn der habe hier als Vorbild gedient. — Weiterhin habe Petrie wertvolle Spuren der alten egyptischen Herrschaft in der Nähe der alten Minen der Halbinsel gefunden. Es hätte jedenfalls die Sitte geherrscht, von dem Könige, der die Minen bearbeiten ließ, dort ein Bildnis herzustellen, und eins dieser Bildnisse stelle einen Pharao mit unzweifelhaft „judanischen" Gesichtszügen dar. Der Ursprung der Dynastie, zu der er gehörte, habe bisher zu den großen Geheimnissen der Egyptologie gehört; nach dem Funde Petries zu urteilen, sei er äthiopisch gewesen.

= **Eine neue Expedition nach Zentral-Asien** haben mit Unterstützung der Vereinigung amerikanischer Geographen die Amerikaner Huntington und Barret angetreten. Neben dem Studium der physischen Geographie einschließlich der Glazialerscheinungen des Tarimbeckens und seiner Grenzgebirge, des Lob Nor und Zsaidams, soll, nach dem „Georgr. Journal", den Beziehungen zwischen der Natur des Landes und seiner Lebewelt, besonders dem Menschen und seiner Geschichte, besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Reisenden werden ihren Weg durch Kaschmir und Khotan nehmen.

— **Dresden**, 20. Mai. Professor Dr. Adolf Stern, der bekannte Dichter und Literarhistoriker, feiert am 14. Juni seinen 70. Geburtstag.

— **Washington**, 18. Mai. Dem Organisator des amerikanischen Heeres und Kampfgenossen George Washingtons General von Steuben soll ein Ehrendenkmal errichtet werden. Zur Ausführung des Werkes stehen 180 000 Mk. zur Verfügung. Das Steuben-Denkmal kommt an die Nordwestseite des Lafayette-Platzes gegenüber dem weißen Hause. Auf dem Platze stehen schon die Monumente von Lafayette, Rochambeau und Jackson.

Zum 100. Geburtstage von Gervinus. Georg Gottfried Gervinus, der am 20. Mai 1805 geboren wurde und neben dem beinahe gleichalterigen Justus von Liebig einer der berühmtesten Söhne von Darmstadt ist, war ursprünglich für den Kaufmannsstand bestimmt, hat aber durch rastlosen Fleiß als Autodidakt bald das eingeholt, was er am Ladentische versäumt hatte. In seiner Jugend- und Schulzeit, auch noch im Anfang des akademischen Studiums in Gießen und Heidelberg, war in Gervinus am stärksten die Neigung zu poetischer Produktion. Von der Poesie kam er zum Studium des klassischen Altertums, dann durch den Einfluß des berühmten Geschichtschreibers Schlosser zur Geschichte, welcher er nun die Kraft seines Lebens widmete. Die Zeit, in der er wirkte, — man denke nur an die Namen Ranke, Dahlmann, Waitz, Droysen — war die große Zeit der deutschen Geschichtsschreibung. Die ersten Publikationen des 1835 nach Heidelberg, 1836 durch Dahlmann nach Göttingen berufenen jungen Professors behandelten verschiedene Stoffe: die Geschichte der Angelsachsen, die florentinische Historiographie, die Geschichte von Aragonien. Dann aber wandte sich Gervinus einem Stoffe zu, dessen wissenschaftliche Behandlung ihm eine bleibende Stellung in der Geschichte der deutschen Wissenschaft sichert: er gab 1835—1842 seine „Geschichte der poetischen Nationalliteratur der Deutschen" heraus. Dies Werk des jungen Gelehrten ist ein erstaunlicher Beweis deutscher Gründlichkeit und deutschen Fleißes. Gervinus hat durch dieses Werk die deutschen Literarhistoriker genötigt, umzulernen. Bisher schrieb man Literaturgeschichte nach rein ästhetischem Maßstabe; Gervinus wurde epochemachend, indem er die Literatur in den allgemeinen geschichtlichen Zusammenhang hineinstellte und überall die Wechselwirkungen zwischen dem ganzen nationalen Leben eines Volkes und seiner Dichtung nachwies. Kein Geringerer als Jakob Grimm hat das Werk bei seinem Erscheinen jubelnd begrüßt; er bezeichnete den Verfasser als „mit strömender Gedankenfülle schreibend und mit voller Brust für die Ehre des Vaterlandes." Aber, obwohl Gervinus sich mit der Geschichte der deutschen Dichtung befaßt, waren seine eigentlichen Tendenzen politischer Natur. Der Staat interessierte ihn mehr als die Literatur. So schreibt er in dem Schlußpassus des fünften und letzten Bandes: „Wir müssen dem Vaterlande große Geschicke wünschen, ja wir müssen, so viel an uns ist, diese herbeiführen, indem wir das ruhesüchtige Volk, dem das Leben des Buches und der Schrift das einzige geistige Leben und das einzig wertvolle Leben ist, auf das Gebiet der Geschichte hinausführen, ihm Taten und Handlungen in größerem Werte zeigen und die Ausbildung des Willens zu einer so heiligen Pflicht machen, als ihm die Ausbildung des Gefühls und des Verstandes ist. Wir wollen nicht glauben, daß diese Nation in Kunst, Religion und Wissenschaft das Größte vermocht habe und im Staate gar nichts vermöge." Die Mannhaftigkeit seines Charakters trat besonders hervor, als er 1837 als einer der „Göttinger Sieben" gegen den Verfassungsbruch des Königs Ernst August protestierte und dadurch sein Amt verlor. Hervorragenden Anteil hatte er an der Agitation für die Befreiung Schleswig-Holsteins vom Dänenjoche; auch wurde er 1848 in die Nationalversammlung gewählt, ohne hier besonders hervorzutreten. Die politisch ruhigen Zeiten führten ihn zu Studien über Shakespeare und Haendel. Dagegen machte er am Ende seines Lebens noch einmal und zwar in unerfreulicher Weise von sich reden, indem er in der Vorrede zu einer neuen Ausgabe seiner Literaturgeschichte gegen die Einigung Deutschlands unter der Hegemonie Preußens protestierte. Dennoch verdient der charakterfeste und wissenschaftlich tiefgründige Mann, der, um dies hier nachzutragen, nach seiner Vertreibung aus Göttingen zuerst privatisierte, dann von 1844 bis zu seinem am 18. März 1871 erfolgten Tode Honorarprofessor in Heidelberg war, daß das deutsche Volk und besonders die deutsche Gelehrtenwelt an seinem 100. Geburtstage dankbar seiner gedenkt.

Heer und Marine.

— **Königlich Preußische Armee.** (Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.) Im aktiven Heere: Wiesbaden, 18. Mai. ● v. Katzler, Gen.-Major und Kommandeur der 37. Kav.-Brig., mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der 4. Kav.-Insp., ● Bode, Oberst und Kommandeur des Drag.-Regts. 9, mit der Führung der 37. Kav.-Brig. beauftragt. ● Jochmus, Oberstlt. und Militärlehrer an der Kriegsakademie, zum Kommandeur des Drag.-Regts. 9 ernannt. ● Grünert, Major im Generalstabe 7. Armeekorps, als Militärlehrer zur Kriegsakademie ● Wenzel, Major im Generalstabe der 28. Div., in den Generalstab des 6. Armeekorps, ●! v. Blücher, Hauptmann und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 16, unter Ueberweisung zum Generalstabe der 28. Div., in den Generalstab der Armee — versetzt. ● Naatz, Oberst und Kommandeur des Gren.-Regts. 4, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und unter Erteilung der Erlaubnis zum ferneren Tragen seiner bisherigen Uniform zum Kommandanten des Truppen-Uebungsplatzes Arys ernannt. ● v. Wiese u. Kaiserswaldau, Oberstlt. beim Stabe des Gren.-Regts. 4, mit der Führung dieses Regts. beauftragt. ● v. Redei, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 90, zum Stabe des Gren.-Regts. 4, ● v. Walther, Major im Inf.-

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ

Pepsin-Wein nach Vorschrift vom Geh. Rat Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin Essenz.

Niederlagen in Halle: Kaiser-, Stern-, Adler-, Engel-, Hirsch-, Waisenhaus- und Löwen-Apotheke. (451

Grosser Zufallskauf.

Ich hatte Gelegenheit, grosse Fabrikläger hochmoderner Damen-Konfektion ganz aussergewöhnlich billig aufzukaufen und offeriere, so lange der Vorrat reicht:

Jacketts Serie I, Wert 4 bis 6 Mk., jetzt für **1**,95 Mk.
Jacketts Serie II, gefüttert, Wert 8 bis 12 Mk., jetzt für **4**,50 Mk.
Jacketts Serie III, elegante Ausführung, Wert 15 bis 20 Mark, jetzt für **8**,00 Mk.
Jacketts Serie IV, hochelegante moderne Ausführung, Wert 25 bis 35 Mk., jetzt für **12**,00 Mk.
Kragen Serie I, gefüttert, mit reicher Garnierung, Wert 10 bis 15 Mk., jetzt für **6**,00 Mk.
Kragen Serie II, elegante Ausführung auf prima Futter, Wert 20 bis 25 Mk., jetzt für **12**,00 Mk.
Jackett-Kleider Wert bis 40 Mk., jetzt für **18**,00 Mk.
Jackett-Kleider Wert bis 25 Mk., jetzt für 12 bis **6**,00 Mk.

Spitzenkragen Serie I, Wert 10—14 Mk., jetzt für **6** Mk.
Spitzenkragen Serie II, Wert 18—25 Mk., jetzt für **10** Mk.
Spitzentolas Serie I, Wert 7—12 Mk., jetzt für **2-6** Mk.
Spitzentolas Serie II, Wert 15—25 Mk., jetzt für **8-12** Mk.
Staubpaletots, Staubkragen von **3** Mk. an
Ein Posten **Waschblusen** **65** Pfg.
Kostüm-Röcke jetzt für 4,50, 1,95, **1**,50 Mk.
ca. **300** Kinderkleider in Woll- u. Waschstoff, sortiert in allen Grössen, werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

7411] Sämtliche **Konfektion** zeichnet sich durch vorzügliche Verarbeitung und tadellosen Sitz aus. Es kommen nur diesjährige letzterschienene moderne Façons zum Verkauf.

M. Schneider, Halle, Leipzigerstrasse 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0014

Regt. 95, als Bats.-Kommandeur in das Füs.-Regt. 90, — versetzt. ● v. Korthfleisch, Oberst aggreg. dem Inf.-Regt. 130, zum Kommandeur dieses Regts. ernannt.

Zu Obersten befördert: die Oberstlts.: ● von Sannow beim Stabe des Gren.-Regts. 110, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 67, ● Hering beim Stabe des Inf.-Regts. 25, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 136, ●] v. Waldow beim Stabe des 3. Garde-Regts. zu F., ● v. Arentschildt, aggregiert dem Inf.-Regt. 150, ● Frhr. von Normann beim Stabe des Inf.-Regts. 121, unter Entbehrung von dem Kommando nach Württemberg und Ernennung zum Kommand. des Inf.-Regts. 152, ● Hildebrandt, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. 110, zum Stabe des Inf.-Regt. 25 versetzt. Zu Oberstlts. befördert: die Majore: ● Bachelin, Bats.-Kommand. im Inf.-Leib-Regt. 117, ● Becker, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 144; derselbe wird mit dem 29. Mai 1905 zum Stabe des Inf.-Regts. 136 versetzt, ● Lösshöffel v. Löwensprung, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 27, unter Versetzung zum Stabe des Gren.-Regts. 110, ●] Frhr. von Seebach, Bats.-Kommandeur im Garde-Gren.-Regt. 2, ● von Wartenberg, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 94, ● Stehr, Vorstand des Festungsgefängnisses in Spandau, ● Roggatz, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Eisenach, der Charakter als Oberstlt. verliehen. ●] Vollrath, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 72, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Aschersleben ernannt. Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: ●, Beneke, aggregiert dem Inf.-Regt. 72, ● Klaeber, aggregiert dem Inf.-Regt. 128, unter Versetzung mit dem 29. Mai 1905 in das Inf.-Regt. 144, ● von Stutterheim, aggregiert dem Inf.-Regt. 95, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 27, ●] Graf v. Korff gen. Schmising-Kerssenbrock, aggreg. dem Gren.-Regt 11. im Regt., ● v. Sydow, aggreg. dem Füs.-Regt. 33, im Regt., ● v. Rantzau, aggregiert dem Inf.-Regt. 84, unter Versetzung in das Gren.-Regt. 110. Zu überzähligen Hauptleuten befördert: die Oberleutnants: ● Helfritz, aggregiert dem Generalstabe der Armee und kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 15. Armeekorps, ●] Keller, aggregiert dem Generalstabe der Armee und kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 16. Armeekorps. Zu überzähligen Majoren befördert: die Rittmeister: ● v. Reppert-Bismarck, Adjutant des Generalkommandos des 3. Armeekorps, ● von Arnim, Adjutant der 35. Div., ● v. Dommes, Adjutant des Chefs des Generalstabes der Armee, hat in diesem Verhältnis an Stelle der Uniform des Ulan.-Regts. 4 die Uniform des Generalstabes der Armee zu tragen und den Diensttitel Hauptmann zu führen. ● Aders, Oberlt. und Adjutant der 4. Fußart.-Brig., zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, befördert. ● v. Mertens, Major und Adjutant der Feldzeugmeisterei, als Abteil.-Kommandeur in das Feldart.-Regt. 66 versetzt. Als Komp.-Chefs versetzt: die Hauptleute: ● Schüß, Adjutant der 82. Inf.-Brig., in das Inf.-Regt. 16, ● Krönig, Adjutant der 86. Inf.-Brig., in das Füs.-Regt. 39, ● Breitenbach, Adjutant der 11. Inf.-Brig., in das Gren.-Regt. 5, ● v. Rode gen. Diezelsky, Adjutant der 78. Inf.-Brig., in das Gren.-Regt. 10. Ernannt: ● Matthiaß, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 49, zum Adjutanten der 4. Div., ● Neumann, Hauptm. bei der Art.-Depot-Insp., unter Beförderung zum überzähligen Major zum Adjutanten der Feldzeugmeisterei; die Oberlts.: ●] Schwerdtfeger im Inf.-Regt. 82, zum Adjutanten der 82. Inf.-Brig., ● Daudistel im Inf.-Regt. 138, zum Adjutanten der 86. Inf.-Brig., ● von Grote im Inf.-Regt. 154, zum Adjutanten der 78. Inf.-Brig., ● Masius im Inf.-Regt. 174, zum Adjutanten der 11. Inf.-Brig. ●] v Batedow, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 20, als aggregiert zum Inf.-Regt. 22, ● Hoefer, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 172, unter Verleihung eines auf den 15. Mai 1894 verdatierten Patents seines Dienstgrades zur Artillerie-Depot-Inspektion — versetzt. Zu Platzmaj. ernannt: die Hauptleute und Kompagnie-Chefs: ● Schulze im Grenadier-Regt. 6, in Stettin, ● Niemann im Inf.-Regt. 61, in Thorn. Zu Bezirksoffizieren ernannt, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension: die Hauptleute und Komp.-Chefs: ● Engelbrecht im Füs.-Regt. 39, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches und unter Erteilung der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie, beim Landw.-Bezirk Krefeld, ● Karow im Inf.-Regt. 63, beim Landw.-Bezirk Neiße, ● Sieg im Inf.-Regt. 144, beim Landw.-Bezirk Wehlau; derselbe ist zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk II Dortmund, dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert und mit dem 31. März 1905 zu diesem Landw.-Bezirk versetzt. Versetzt: ● Weichbrodt, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Osterode, mit dem 21. Mai 1905 zum Landw.-Bezirk Thorn, ● Müller, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Detmold, kommandiert zur Dienstleistung beim Landwehr-Bezirk Graudenz, mit dem 20. Mai 1905 zum letztgenannten Landw.-Bezirk. Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Hauptleuten und Komp.-Chefs: ● Zunehmer im Inf.-Regt. 18, ● Schoulz im Inf.-Regt. 21, ● v. Wedel im Inf.-Regt. 26, ● Lindner im Inf.-Regt. 58, ●, v. Trott zu Solz im Inf.-Regt. 80, ● Büchler im Inf.-Regt. 98, ● Hoffmann (Otto) im Inf.-Regt. 144, ● Steulmann im Inf.-Regt. 155. Zu Komp.-Chefs ernannt die Hauptleute: ●] Rhode, aggregiert dem Inf.-Regt. 63, in diesem Regt., ● Beyer, aggreg. dem Inf.-Regt. 172, in diesem Regt., ● v. Mincktitz im Gren.-Regt. 11, ● v. Luttitz im Füs.-Regt. 40, ●' v. Prondzynski im Inf.-Regt. 42, ● Frhr. v. Gayl im Inf.-Regt. 91. Zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten: die Oberlts.: ● v. Pape im Gren.-Regt. 2, ● Schmid (Hermann) im Inf.-Regt. 54, ●] v. d. Lühe im Inf.-Regt. 84, ● Wiezorek im Inf.-Regt. 88, ● v. Sichart im Inf.-Regt. 93, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 16. Zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberlts.: ● v. Haine im Gren.-Regt. 5, ●' v. Groeling im Gren.-Regt. 10, ● Bansa im Inf.-Regt. 20, ● Edler von Graeve im Inf.-Regt. 49, ●' Guttgeit im Inf.-Regt. 56, ● Freudenthal im Inf.-Regt. 58, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 44, ● Roering im Inf.-Regt. 61, ● Goth im Inf.-Regt. 111, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 17, ● Dietzau im Inf.-Regt. 143, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 144. Zu überzähligen Hauptleuten befördert: die Oberlts.: ● v. Köhler im Gren.-Regt. 9, ● Hart im Inf.-Regt. 22, ●' Scharf im Inf.-Regt. 72, ● Schmedes im Inf.-Regt. 78, ● Hagemeister im Inf.-Regt. 84, ● Raspe im Inf.-Regt. 85, ● v. Langen im Inf.-Regt. 115, ● Morgenroth im Inf.-Regt. 118, ● Massonneau im Inf.-Regt. 130, ● Förster, ● Heim im Inf.-Regt. 132, ● Schüler im Inf.-Regt. 141, ● Hoffmann im Inf.-Regt. 143, ● Kauffmann im Inf.-Regt. 146, ● Goetze im Inf.-Regt. 163, ● v. Hagen im Jäger-Bat. 5, ● Römer im Inf.-Regt. 121. Versetzt: die Oberlts.: ● Dallmer im Gren.-Regt. 12, in das Inf.-Regt. 49, ●] Hertell im Inf.-Regt. 128, in das Inf.-Regt. 129, ● Schreiter im Inf.-Regt. 147, in das Inf.-Regt. 156. ● Graf von Hennin, Oberlt. im Gren.-Regt. 109, in dem Kommando als Ordonnanzofffizier bei des Großherzogs von Baden Königlicher Hoheit bis Ende Mai 1906 belassen. ● Rolla du Rosey, Oberlt. im Inf.-Regt. 78, vom 1. Juli d. J. ab auf ein Jahr zur Gesandtschaft in Stockholm, ● Bühler, Oberlt. im Inf.-Regt. 113, nach Württemberg behufs Verwendung im Inf.-Regt. 122, ● Derichs, Oberlt. im Inf.-Regt. 136, auf sein Ansuchen vom 1. Juni 1905 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Feldart.-Regt. 23, — kommandiert. Zu Oberlts. befördert: die Lts.: ●] v. Rappard, ● von Stünzner im Garde-Füs.-Regt., ● Frhr. v. Kirchbach im Leib-Gren.-Regt. 8, ● Adolph im Inf.-Regt. 25, ● Schmsdorf im Inf.-Regt. 42, ●] v. Goldbeck im Inf.-Regt. 43, ● Spangenberg im Inf.-Regt. 44, ● Gürtler, ● Buckmann im Inf.-Regt. 46, ● Meyn im Inf.-Regt. 50, ● Schütte, ● Foerster im Inf.-Regt. 51, ● Bayer im Inf.-Regt. 59, ● Exner im Inf.-Regt. 62, ●' Klinge, ● Krall im Inf.-Regt. 65, ● Hülsemann im Inf.-Regt. 79; dieser ist vom Schluß der Uebungsreise der Kriegsakademie bis 8. August 1905 zur 3. Matrosen-Art.-Abteilung und vom 9. August 1905 bis zum Schluß der Herbstmanöver an Bord eines Schiffes der aktiven Schlachtflotte nach Anordnung des Chefs der Flotte kommandiert. ● Grube im Inf.-Regt. 83, ● Steiger im Inf.-Regt. 97, ● Karsten im Inf.-Regt. 141, ● Petiscus im Inf.-Regt. 147, ● Dütschke im Inf.-Regt. 152, ● Müller im Inf.-Regt. 152, ●] Müller im Inf.-Regt. 166, kommandiert als Insp.-Offizier an der Kriegsschule in Hersfeld, ● Ernst im Inf.-Regt. 174, ● Bergemann im Jäger-Bat. 2, ● Kaldrack an der Unteroff.-Schule in Potsdam, ● Doerks, ● Würtz an d. Unteroff.-Schule in Weißenfels, ● Kittel, Erzieher am Kadettenhause in Köslin, ● Collmann, Erzieher am Kadettenhause in Wahlstatt, ●' Oswald im 2. Ostasiat. Inf.-Regt. der Ostasiat. Besatzungs-Brig., ● Frhr. von Seckendorff, Lt. im Jäger-Bat. 7, in das Garde-Jäger-Bat. versetzt, ● v. Koscielski, Lt. der Ref. des Gren.-Regts. 9, kommandiert zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. 31, als Oberlt. mit Patent vom 22. April 1905 im letztgenannten Regt. angestellt.

Vom 1. Juni 1905 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: die Lts.: ● Gentil de Lavallade (Herbert) im Inf.-Regt. 31, zum 4. Garde-Feldart.-Regt., ● v. Collos im Inf.-Regt. 115, zum Hus.-Regt. 3; ● von Stoerphasius, Lt. der Ref. des Füs.-Regts. 35 (II Berlin), früher in diesem Regt., zum Inf.-Regt. Nr. 66; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 28. März 1902 datiert anzusehen. ● Lettsmann, Königlich sächsischer Lt. a. D., bisher in der Ref. des Inf.-Regt. 102, früher in diesem Regt., in der preußischen Armee als Lt. mit Patent vom 20. September 1904 bei den Ref.-Offizieren des Inf.-Regts. 159 angestellt und vom 1. Juni d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem Regt. mit der Maßgabe kommandiert, daß während dieser Dienstleistung sein Patent als vom 17. Januar 1905 datiert anzusehen ist. ●] Klauenflügel, Fähnrich im Füs.-Regt. 40, in das Feldart.-Regt. 17 versetzt. ● Oppenheim, Hauptmann der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Gotha), früher Oberleutnant im jetzigen Füs.-Regt. 36, unter Wegfall der Aussicht auf Anstellung im Zivildienste mit seiner Pension zur Disposition gestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Kirschnutzung an den Kreischaussee**n, und zwar an der

a) Trotha-Plötzer Kreischaussee in Station 2,7—4,6+85, 4,7—6,0+50, 6,5+25—8,3, 10,7—11,3 und 11,9—13,2,
b) Plötz-Domnitzer Kreischaussee in Station 35,0—36,9,
c) Bebitz-Mucrenaer Kreischaussee in Station 1,6—3,3,
d) Garsena-Rothenburger Kreischaussee in Station 0,0—1,9,
e) Kattau-Wieskauer Kreischaussee,
f) Gröbers-Lochauer Kreischaussee und
g) Diemitz-Reideburger Kreischaussee

soll freihändig verpachtet werden.

Schriftliche Angebote mit Bezeichnung der Strecke und Angabe des Preises sind bis zum 25. d. Mts. an uns einzureichen.

Die Verpachtungs-Bedingungen können hier eingesehen oder gegen Einsendung von 20 Pfg. durch die Post bezogen werden.

Halle a. S., den 13. Mai 1905.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

Nr. 1941 K.-A. J. V.: **Andreae**, Reg.-Assessor. [7300

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung von Reihenpflaster und Kleinpflaster wird die Strecke km 7,0 bis 9,0 der Kreischaussee Trotha-Plötz von Montag, den 22. Mai d. Js. ab bis auf weiteres gesperrt.

Die Umfahrt hat über Westewitz, Wallwitz und Trebitz a. P. zu erfolgen.

Halle a. S., den 20. Mai 1905.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 5407 J. V. **Andreae**, Reg.-Ass. [7410

Bekanntmachung.
Städtische Kommissionen.
Bau-Kommission.
Sitzung am Dienstag den 23. Mai 1905, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.
Tagesordnung:

1. Anträge betr. die ausschließliche Anwendung des öffentlichen Baurechts. 2. Umpflasterung von Toreinfahrten. 3. Nachbewilligung für den Kredit zur Ausbesserung der Cröllwitzer Brücke. 4. Landerwerb Ecke Gutjahr- und Meterstraße. 5. Landerwerb in der Reilstraße zwischen Trift- und Adolfstraße. 6. Genehmigung eines Abkommens wegen Bepflanzung der Dessauerstraße. 7. Pflasterung der Raffineriestraße von der Zuckerraffinerie bis zur Straße C. 8. Aufhebung der Fluchtlinie für die zwischen Tiergarten- und Platanenstraße projektierte Straße und Fluchtlinienfestsetzung in der Tiergartenstraße an der Einmündungsstelle der aufzuhebenden Straße. 9. Ergänzung der Fluchtlinie für die zwischen Reil- und Platanenstraße projektierte neue Straße. 10. Endgültige Bewilligung der in Kapitel II. Nr. 29—45 des Gottesacker-Haushaltsplanes eingestellten Mittel. 11. Verteilung der Kosten für Unterhaltung der Gimritzer Gutsbrücke.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Kaufmann Herr **Otto Naumann** hier, Leipzigerstraße 73 wohnhaft, zum **Schiedsmannsstellvertreter des 14. Schiedsmannsbezirks** der Stadt Halle a. S. auf eine dreijährige, am 15. Mai d. Js. beginnende Amtsdauer gewählt und bestätigt ist.

Halle a. S., den 16. Mai 1905.

Der Magistrat. Stande.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Stärkefabrikant Herr **Innocenz Jakob** hier, Lindenstr. 73 wohnhaft, zum **Schiedsmannsstellvertreter des 5. Schiedsmannsbezirks** der Stadt Halle a. S. auf eine dreijährige, am 15. Mai d. Js. beginnende Amtsdauer gewählt und bestätigt ist.

Halle a. S., den 16. Mai 1905.

Der Magistrat. Stande.

Verzeichnis

der im Bestellbezirk der Kaiserlichen Postämter 1 und 2 in Halle (Saale), des Kaiserlichen Postamts in Halle-Trotha und der zugeteilten Kaiserlichen Postagenturen befindlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen.

A. Im Ortsbestellbezirke von Halle (Saale):

1. **Beesenerstraße 8** bei Herrn Kaufmann **Carl Lange jun.,**
2. **Blumenthalstraße 23** „ „ **Aug. Berndt,**
3. **Bölbergasse 3** „ „ Bäckermstr. **F. Drieselmann,**
4. **Bölbergerweg 9** „ „ Materialw.-Hdl. **Heinr. Kunz,**
5. **Burgstraße 5** „ „ Restaurateur **Jul. Herrmann,**
6. „ **55** „ „ Buchdr.-Bes. **Wilh. Hendrichs,**
7. „ **62** „ „ Viktualienhdl. **Karl Reichert,**
8. „ **72** „ Frau **Wwe. Aug. Töpfer,** Gasthof zum Mohr.
9. **Delitzscherstraße 19** „ „ Gastwirt **Hermann Schneider,**
10. „ **75** „ Herrn **Kaufmann Albrecht Schulze,**
11. **Dessauerstraße 4** „ „ Materialw.-Hdl. **Joh. Jänicke,**
12. „ **9** „ „ Friseur **Otto Hoffmann,**
13. „ **19** „ „ Viktualienhändl. **Herm. Uhde,**
14. **Domplatz 5** „ „ Materialw.-Händler **Schmidt,**
15. **Dorotheenstraße 13** „ „ Kaufmann **R. Erbe,**
16. **Fährstraße 11 a** „ „ Schuhmachermstr. **F. Hartung,**
17. **Felsenstraße 5** „ „ Viktualienhdl. **Max Voigt,**
18. **Forsterstraße 35** „ „ **Karl Krause,**
19. **Freiimfelderstraße 9** „ Frau **Minna Weisse,**
20. **Friesenstraße 12** „ Herrn **Modelltischler Chr. Jung,**
21. „ **16** „ „ **Kaufmann W. Rössler,**
22. **Geiststraße 54** „ „ Zigarrenhdl. **Jakob Pieper,**
23. **Glaucharerstraße 3** „ „ Delikatesshdl. **Carl Haring,**
24. „ **19** „ Frau **Wwe. Amalie Deumer,**
25. „ **48** „ Herrn **Kaufmann R. Georgii,**
26. **Goethestraße 19** „ „ **Kaufmann Robert Dockhorn,**
27. „ **39** „ „ **Kaufmann Fr. Eckardt,**
28. **Gr. Brunnenstraße 28** „ „ Restaurateur **P. Büchel,**
29. „ „ **63** „ „ **Kaufmann S. Korn,**
30. „ **Gosenstraße 12** „ „ Drogist **Ernst Buschendorf,**
31. „ **Klausstraße 21** „ „ Viktualienhdl. **Karl Bachmann,**
32. „ **Sandberg 15** „ „ Viktualienhdlr. **Wilh. Müller,**
33. „ **Steinstraße 46** „ „ **Kaufmann Weber,**
34. „ „ **48** „ „ Zigarrenhändler **Dessen,**
35. „ „ **71** „ „ **Richard Heinze,**
36. „ **Ulrichstraße 54** „ Firma **M. Bär,**
37. „ „ **30** „ „ **M. Waltsgott Nachf.,**
38. **Hermannstraße 7** „ Herrn Viktualienhändler **Edm. Sorg,**
39. **Herrenstraße 20** „ Frau **Wwe. Ida Mohe,**
40. **Huttenstraße 2a** „ Herrn Gastwirt **August Barthel,**
41. **Jakobstraße 42** „ Frau **Bertha Weimann,**
42. **Kapellengasse 1** „ Herrn Viktualienhändler **O. Schurig,**
43. **Kl. Brauhausstraße 23** „ „ Viktualienhändler **G. Ehring,**
44. **Körnerstraße 9** „ „ Materialw.-Hdl. **Ernst Liebig,**
45. „ **46** „ „ **Kaufmann Herm. Wittig,**
46. **Leipzigerstraße 80** „ „ **Ludwig Barth,**
47. **Mansfelderstraße 31** „ „ Restaurateur **Louis Graul,**
48. „ **43** „ „ Restaurateur **Hermann Kothe,**
49. „ **50** „ „ **Kaufmann P. Lang,**
50. **Martinstraße 5** „ „ Buchbinder **R. Rocke,**
51. **Merseburgerstraße 32** „ „ Zigarrenfabrikant **W. Hänisch,**
52. „ **64** „ „ Schneidermstr. **G. Oldenburg,**
53. „ **109** „ Frau **Amalie Strehl,**
54. **Moritzkirche, An der, 1** „ Herrn **Kaufmann H. J. Reussner,**
55. **Pfännerhöhe 42** „ „ **Richard Böhme,**
56. **Raffinieristraße 1** „ „ Gastwirt **Wilhelm Wittig,**
57. „ **6** „ „ Viktualienhdl. **Friedr. Wolfram,**
58. **Reilstraße 11** „ „ **Kaufmann Wilhelm Paasch,**
59. **Richard-Wagnerstraße 16** „ „ **E. Clausius,**
60. **Rud. Hamstraße 7** „ „ **Richard Hörig,**
61. **Schmeerstraße 8** „ „ Buchbindermstr. **K. Grunewald,**
62. **Schmiedestraße 19** „ „ Viktualienhdl. **Karl Eschrich,**
63. **Seebenerstraße 56** „ Frau **Wwe. H. Giebler,**
64. **Südstraße 53** „ Herrn Zigarrenhändler **Radmüller,**
65. **Thomasiusstraße 14** „ „ Viktualienhdl. **Hermann Koch,**
66. **Triftstraße 29** „ Frau **Lina Franke,**
67. **Wittekindstraße 44a** „ Herrn **C. Lange,**
68. **Wörmlitzerstraße 97** „ „ Viktualienhändler **K. Wolf.**

B) Im Ortsbestellbezirke von Halle-Trotha:

69. **Saalwerderstraße 14** bei Herrn Kaufmann **H. Schaaf,**
70. **Trotharerstraße 8** „ „ „ **Schmiedel,**
71. „ **36** „ „ „ Gastwirt **Schmidt,**
72. „ **42** „ „ „ **H. Vogel,**
73. „ **58** „ „ „ **Kaufmann O. Brandt,**
74. „ **78** „ „ „ **Schubert;**

C) Postagentur in Halle-Cröllwitz:

75. **Dölauerstraße 8** bei Herrn Kaufmann **Karl Sparmann,**
76. **Lettinerstraße 4** „ „ „ **Alfred Brecht,**
77. **Talstraße 2** „ „ „ **Paul Creuzmann**
78. „ **26 b** „ „ „ Restaurateur **Karl Hentze,**
79. **Weißenburgerstraße 15** „ „ Gärtner **Joh. Herrmann;**

D. Im Landbestellbezirke:

Dreckente bei Herrn Gastwirt **Pfeiffer,**
Rosengarten „ „ „ **B. Möllers,**
Sennewitz „ „ Kaufmann **Wenig,**
Sportpark „ „ Gastwirt **Louis Elste,**
Zwintschöna „ „ Kaufmann **Brendel.**

E) Postagentur Dederstedt:

In Dederstedt bei Herrn Kaufmann **Traugott Olze.**

F) Postagentur Delitz am Berge:

In Hohenweiden bei Herrn Gastwirt **Heinrich Kloss,**
„ **Rattmannsdorf** „ „ „ **Karl Kassler,**
„ **Rockendorf** „ „ „ **Heinrich Lindner,**
„ **Röpzig** „ „ „ **Karl Gottschalk.**

G. Postagentur Diemitz:

In Diemitz, Berlinerstr. 6, bei Herrn Restaurateur **Willy Tschirch.**
„ „ Werderstr. 6, „ Frau **Wwe. A. Reinecke.**

H. Postagentur Dieskau (Saalkr.).

In **Dieskau Nr. 3** bei Frau Kaufmann Karoline Sell.
„ **Dieskau Nr. 29** „ Herrn „ Otto Zetsche.

J. Postagentur Dölau (Bz. Halle).

In Dölau, Mansfelderstr., bei Herrn Gastwirt Ferdinand Wendt.
„ „ Heideweg, „ „ Konditor Karl Ellemann.
„ **Brachwitz** „ „ Kaufmann Julius Becker.
„ „ „ Bäckermeister Wilhelm Mieth.
„ **Friedrichsschwerz** „ „ Kaufmann Gottfried Richter.
„ **Lieskau** „ „ Gastwirt Emil Rühl.

K. Postagentur Fienstedt.

In **Fienstedt** bei Herrn Kaufmann Ludwig Euchler.

L. Postagentur Hohenturm (Saalkr.).

In **Zwebendorf** bei Frau Kaufmann Amalie Günther.

M. Postagentur Holleben.

In **Holleben** bei Hrn. Kaufmann Friedrich Island.
„ **Beuchlitz** „ „ Bäckermeister Gustav Markgraf.

N. Postagentur Lettin (Saalkr.).

In **Lettin** bei Hrn. Kaufmann Richard Apitz.

O. Postagentur Nietleben.

In **Nietleben** bei Herrn Gastwirt Ferdinand Maenicke.

P. Postagentur Rotteldorf (Mansf. Seekreis).

In **Böseburg** bei Herrn Gastwirt Gustav Meise.

Q. Postagentur Schlettau (Saale).

In **Schlettau** bei Herrn Kaufmann Johannes Wernicke.

R. Postagentur Schochwitz.

In **Schochwitz** bei Frau Gastwirt Selma Stamm.

S. Postagentur Zscherben.

In **Zscherben** bei Herrn Kaufmann Reinhold Bubendey.
„ „ „ „ Ernst Döntz.
„ „ „ „ Gastwirt Karl Steinkopf.

Außerdem bei den Posthilfstellen in

Benkendorf bei Delitz a. B., Böllberg bei Halle (S.), Brachwitz bei Dölau, Bez. H., Bruckdorf bei Dieskau, Büschdorf bei Reideburg, Burgsdorf bei Rottelsdorf, Canena bei Halle (Saale), Dölbau bei Reideburg, Friedrichsschwerz bei Dölau (Bez. Halle), Gorsleben bei Schochwitz, Gutenberg bei Halle-Trotha, Kleinkugel bei Reideburg, Krimpe bei Schochwitz, Lieskau bei Dölau (Bez. Halle), Mötzlich bei Halle (Saale), Möst bei Halle-Trotha, Naundorf bei Beesenstedt, Naundorf bei Reideburg, Neukirchen bei Delitz a. B., Räther bei Schochwitz, Seeben bei Halle-Trotha, Schönnewitz bei Reideburg, Stennewitz bei Reideburg, Tornau bei Halle (Saale), Volkmarsitz bei Dederstedt, Wilß bei Fienstedt, Zörnitz bei Beesenstedt, Zwintschöna bei Dieskau.

Kaiserliches Postamt I.
Starke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0015

Bekanntmachung.

1. **In der Zeit vom 1. bis 15. Mai 1905 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:**

1 goldener Trauring, 1 Granathalskette, 1 silbernes Kettenarmband, verschiedene Portemonnaies, 1 schwarzer Filzhut, 1 Anzahl Würstchen in braunem Papier, 1 leinenes weißes Taschentuch, 1 goldener Damenring mit 2 Perlen, 2 Goldstücke, 1 Korallenkette, 1 goldener Uhrschlüssel mit Korallenknopf, 1 kleines Taschenmesser, 1 Schneiderschere, 1 Geldstück, 1 Anzahl meist wertloser Schneidergegenstände, 1 Taschenmesser, 1 kleines do., 1 Freßbeutel, 1 schwarzer Hornklemmer, 1 schwarzer Damenschirm mit Nickelstock und Ueberzeug, 1 schwarzes Damenjackett, 1 silberne Remontoiruhr mit Kette und 1 Damenring Nr. 47 127.

2. **In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:**

1 grünliche Ledertasche mit Geschäfts- und Legitimationspapieren, 1 silberne Damen-Remontoir-Uhr ohne Kette Nr. 176, 1 braune Ledertasche mit Geschäfts- und Legitimationspapieren, 1 schwarzer Regenschirm mit Ueberzeug, 1 Portemonnaie mit 62 Mk. Inhalt und Gepäckschein, 1 goldenes Kettenarmband, 1 schwarzseidener Regenschirm mit silberner Krücke, 1 Hundehalsband mit Marke 319, 1 Schildpatthaarpfeil, 1 grünliche Wagenplane, 1 Portemonnaie mit ca. 35 Mk. Inhalt, 1 schwarzer Klemmer mit Schnur, 1 silbernes Kettenarmband mit Totenkopf, 1 Lederportemonnaie mit 18 Mk. Inhalt, 1 goldene Damenuhr mit rotem Emailledeckel, ohne Kette, 1 Portemonnaie mit 50 Mk., 1 goldener Damenring, 3teilig und 3 Türkisen, 1 goldene Brosche in Sternform mit Steinchen, 1 Pfandschein von Wassermann über 1 Uhr, 1 hellbrauner glatter Stock mit gebogener Krücke und Monogramm F. W., 1 dunkles Damenportemonnaie mit 19,35 Mk. Inhalt und Rabattsparmarken, 1 Portemonnaie mit 40 Mk., 1 do. mit ca. 38—40 Mk. Inhalt, 1 neuer schwarzer Damenschirm, 1 goldene Brosche, 1 goldene Herrenuhr mit Zifferblattdeckel, 1 goldenes Kettenarmband mit 1 Brillant und 4 Perlen, 1 Portemonnaie mit 26 Mk. Inhalt, 1 do. mit 7—8 Mk.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8[a] der Ministerial-Dienstanweisung betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 56, erteilt.

Halle a. S., den 16. Mai 1905.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 29 der neuen Satzungen der Landschaft der Provinz Sachsen und der von dem Königlichen Kommissarius der Landschaft genehmigten Ausführungsbestimmungen sind heute folgende **4 %ige Pfandbriefe des landschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen** ausgelost worden:

Zu 1000 Tlr. Nr. 262, 775, 785, 888, 1150, 1214,
Zu 500 Tlr. Nr. 12, 13, 55, 58, 597, 1154,
Zu 100 Tlr. Nr. 42, 142, 150, 405, 575, 684, 802, 1222, 1814,
Zu 50 Tlr. Nr. 106, 278, 285,
Zu 25 Tlr. Nr. 150.

Die ausgelosten Pfandbriefe werden hiermit den Inhabern zur Einlösung durch Barzahlung des Nennwertes am 2. Januar 1906 gekündigt und müssen zur Verfallzeit nebst den noch nicht fälligen Zinsscheinen und den Zinsscheinanweisungen in umlaufsfähigem Zustande eingeliefert werden.

Erfolgt die Einlieferung nicht innerhalb eines Monats nach dem Verfalltage, so hat der säumige Inhaber nur noch Anspruch auf die bei der Landschaft befindliche Einlösungssumme; mit seinen weiteren Rechten wird er durch Beschluß der Direktion ausgeschlossen.

Der Betrag der fehlenden Zinsscheine wird dem Einliefernden von der Einlösungssumme in Abzug gebracht. Die Einlösungssumme wird bei der Einsendung der Stücke durch die Post den Einsendern mangels besonderer Anträge unter voller Wertangabe portopflichtig zugesandt werden.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus früheren Verlosungen noch rückständig sind:

die 4 %igen Pfandbriefe des landschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen
zu 1000 Tlr. Nr. 523,
zu 100 Tlr. Nr. 1164, 1178,
zu 25 Tlr. Nr. 18, 31. [7405

Halle (Saale) am 19. Mai 1905.

Die Direktion der Landschaft der Provinz Sachsen.
Goeldner. Bertram.

Verdingung.

Die Erdarbeiten zum Neubau der Oberrealschule an der Adolfstraße. Termin am
Montag, den 29. Mai, vormittags 10 Uhr
im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Im Handelsregister sind heute folgende Eintragungen bewirkt:

Abt. A Nr. 1072, betreffend die Firma **Schuhwarenhandlung Friedr. Oelschlaeger in Halle a. S.**: Inhaber des Geschäfts ist jetzt der Kaufmann **Oskar Oelschlaeger** daselbst.

Abteilung B Nr. 15, betreffend **A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft in Halle a. S.**: Die Prokura des **Franz Töpel** ist erloschen. Dem **Karl Müller** in Halle a. S. ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß er nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede die Gesellschaft zu vertreten befugt ist.

Halle a. S., d. 13. Mai 1905.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Fleischermeisters **Karl Brauer zu Halle a. S.** soll die Schlußverteilung stattfinden.

Dazu sind 822,45 Mk. verfügbar, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind.

Zu berücksichtigen sind die nicht bevorrechtigten Forderungen von 17 578,03 Mark.

Das Schlußverzeichnis liegt in der Gerichtsschreiberei 7 des Kgl. Amtsgerichts hier, Zimmer Nr. 30 aus.

Halle a. S., d. 18. Mai 1905.
Max Knoche, Konkursverwalter.

Wollmarkt

in der Stadt **Greußen in Thür. Mittwoch** und **Donnerstag**, den **7. und 8. Juni 1905.**
Der Magistrat.

Verdingung.

Die **Schlosserarbeit.** (Lieferung und Anschlagen der Türbeschläge) zum Neubau der Mittelschule an der Torstraße. Termin
Donnerstag, d. 25. Mai 1905, vormittags 10 Uhr
im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Ritterguts-Verkauf.

Ein in höchster Kultur befindliches Rittergut bei Erfurt (Prov. Sachsen) mit **920 Morg.** Feld u. Wiesen, bester **Weizen- und Rübenboden,** günstig an Chaussee gelegen, 20 Min. von Bahnstation, soll mit sämtlichem lebenden und toten Inventar **erbteilungshalb. verkauft werden.** Anzahlung mindestens 300 000 Mk. Uebernahme 1. Juli oder später.
Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Dessauerstraße 6b.

Wegen Ablebens des bisherigen Pächters ist ein in schönster Lage Thüringens (kl. Badeort) gelegenes

Stadtgut

von zirka 300 Morgen mit bestem Gersten- und Rübenboden baldigst zu zedieren. Off. sub. **Z. g. 448** an die Exped. dieser Ztg. [7457

Bahnhof-Hotel

an zahlungsfähigen Käufer **sofort zu verkaufen.** Anzahlung 15 000 Mark. Off. unter **C. 382** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** [7455

Villa

in bester Lage (nahe Mühlweg) mit schönem Garten ist **preiswert** zu verkaufen. Gefl. Meld. werd. unt. **Z. f. 447** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [7447

Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen,
im Herzogtum Meiningen mündelsicher und zwar
4 % Serie IX, vor 1914 nicht verlosbar, letzter Kurs 103,30 %,
3½ % Serie X, vor 1913 nicht konvertierbar, letzter Kurs 98 %,
empfehlen wir als gute Kapitalsanlage und geben dieselben **spesenfrei** ab.

Beauftragte Verkaufsstelle für Halle a. S. u. Umgegend
Spar- u. Vorschuss-Bank.

Für die bevorstehenden

Pfingstfahrten

empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie: **Porös-wasserdichte Pelerinen** für Damen, Herren und Kinder von 7,50 Mk. an, porös-wasserdichte **Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosen,** wasserdichte **Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneebrillen, Tiroler Strümpfe** und **Gamaschen, Reisehemden, Reiseplaids, Reisemützen, Reisehüte, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reise-Apotheken, Reisebestecke, Koch-Apparate, Touristen-Laternen** ꝛc. Schweißaufnehmende poröse **Unterkleidung.** [7416

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstraße 12.
— Fernsprecher 2629. —
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

☛ Beachten Sie in meinem Schaufenster den Springbrunnen mit dem aus porösem Lodenstoff hergestellten Wasserbecken und überzeugen Sie sich von der enormen Wasserdichtigkeit dieses Stoffes! — **Ausführliche Kataloge gratis u. franko.**

Börsen-Interessenten und Kapitalisten!

Leset unseren Sonnabend erschienenen **Wochenbericht** über

die Berliner und Londoner Börse.

Zusendung auf Wunsch **gratis!**

Kulanteste Ausführung von:

Zeit-, Cassa- und Prämien-Geschäften.

Gewissenhafteste **Auskunftserteilung** über alle an der Berliner Börse gehandelten **Industriewerte** sowie sonstige Effekten.

Eingehende Information über in London notierte **Amerikaner** und **Minenshares.**

Martin Jacoby & Co., Bank-Geschäft,
Berlin SW. 12. [7451

Offeriere zu Fabrikpreisen:

Sommer-Decken . . . . von **2,40 Mk.** pro Stück an
Fliegen-Netze . . . . . „ **2,90** „ „ „ „

Direkter Bezug, daher **alle Sorten Säcke, Planen, Decken** wesentlich **billiger** als von der landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstelle. [7431

Auswahlsendungen ohne jeden Zwang gern zu Diensten.

Fritz Zirkenbach, Halle a. S.,
Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik.
Magdeburgerstraße 67. — **Fernsprecher 2193.**

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe**

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Leipzig, Thomaskirchhof 17, I.

Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, **auf meine Kosten,** in **417 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin **stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten **in Verbindung,** daher meine **enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen** Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit **eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover** und **Köln.**

Guts-Verpachtung.

In der Altmark (Wische) soll ein schönes **ertragreiches Gut** von **275 Morgen Feld und Wiesen,** guter **Weizen-** und **Rübenboden,** auf längere Jahre für jährlich **2500 Mk.** an tüchtigen Landwirt **verpachtet** werden. Zur Uebernahme des käuflichen Inventars sind ca. **15000 Mk.** erforderlich. Uebernahme kann sofort oder 1. Juli d. Js. erfolgen. Reflektanten erfahren näheres durch
Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Dessauerstr. 6b.

Hotel.

Ein idyllisch gelegenes Hotel mit 2 Sälen, mit 17 Morgen Wiese, 20 Morg. Land, 1 Morg. Gemüsegarten, bin ich willens, an zahlungsfähigen Käufer abzugeben. **Beliebter Ausflugsort,** zirka 275 hl Bier, viel Wein, Kaffee, Selter und Zigarren. Anzahlung 12—15 000 Mk. Vermittler verb. Off. u. **G. A. 974** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** [7454

Geschäftsgrundstück

m. Toreinfahrt u. gr. Hof. (am liebst. in d. Gr. Stein-, Gr. Ulrich- od. Geiststraße geleg.) zu **kaufen gesucht.** Off. m. Preis u. Angabe der näh. Verhältn. sind u. **B. k. 9605** bei **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4,** niederzul. Vermittler verb. [7228

Suche leistungsfähiges **Viehgeschäft,** welches unter kulanten Bedingungen meinen gesamten Bestand an Rindvieh gegen erstklassiges, rassereines, ostfriesisches sachgemäß ernährtes **Weidevieh** übernimmt, möglichst aus Zuchten, die bei Milchleistung und Gesundheit züchten.
M. Frenzel,
Hohndorf, Fernruf Kösen Nr. 32.

Wagen zur Abholung bei vorheriger Bestellung auf den Bahnhöfen Kösen, Eckartsberga und Laucha. [7288

Stammschäferei Salzfurth

bei **Capelle,** Provinz Sachsen, Telegraph, Telephon u. Staatsbahn: Raguhn in Anhalt 6 Kilometer, zwischen Bitterfeld-Dessau.

Verkauf der

Jährlinge

meiner **Vollblutherden** hat begonnen. Es stehen zur Verfügung **Oxfordshiredown- und Merinofleischschafböcke.** Die Herden stehen unter Leitung des Zuchtdirektors Herrn **R. Behmer** in **Charlottenburg, Grolmannstraße 37.** [5095

Osterland.

Ein Transport von 50 Stück 10—14 Ztr. schwerer hochtragender und frischmilchender

Holländer Kühe mit Kälbern

ist heute eingetroffen. [7430

Gebr. Kläring,
Roßigkau.

Sofort zu verkaufen eine reine

Bernhardiner-Hündin,

14 Wochen alt, schönes Aussehen. Preis 60 Mark. [7384

Rudolph Lorenz,
Petersdorf i. Rsgb.

Der Verband für die Züchtung des veredelten Landschweines in der Provinz Sachsen

veranstaltet in **Gr.-Apenburg** (Bahnstation), Kreis Salzwedel,
am Freitag, den 26. Mai 1905, vormittags 9 Uhr
eine **Ausstellung von Zuchtschweinen** und
am Sonnabend, den 27. Mai, vormittags 11½ Uhr eine
Auktion von 57 männl. u. weibl. Zuchtschweinen,
zu deren zahlreichen Besuch wir hiermit einladen. [7103

Der Vorstand. J. A.: **Chr. Schulz.**

Landwirtschaftliche Provinzial-Ausstellung Altona

vom 24. bis 29. Mai d. Js.,

veranstaltet von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein, verbunden mit einer großen

Molkerei-, Fischerei-, Erzeugnis- und landwirtschaftl. Maschinen-Ausstellung.

Ausgestellt werden ca. 320 Pferde, 840 Rinder, 200 Schweine, 100 Schafe und Ziegen.

Beteiligt sind ferner **108 Maschinen-** und über **400 milchwirtschaftliche Aussteller.**

Zur Prämiierung stehen ca. **70 000 Mk. zur Verfügung.** Vom 2. Tage an **vormittags und nachmittags** ☛ **Vorführungen im großen Ring.** [7439

Villa

in Neu-Dölau, mit 5 Zim., 3 Kam., Diele, 2 Verand. u. Zub., östl. v. **Heideschlößchen, direkt am Walde** an der neu angelegten Wiesenstr., mit einem im Frühjahr 1903 künstlerisch angelegten **Zier- und Nutzgarten, ist zu verkaufen oder zu vermieten.**
6719] **Julius Becker,** Halle, Martinsberg 9.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95 % Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sow. **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [6429

Ein großer Transport prima hochtragender, sowie

neumilchender Kühe

ist heute bei uns eingetroffen.

Halle a. S., Delitzscherstr. 10. „Russischer Hof". Oberländer & Buchheim.

Telephon 1118.

Jährlingsböcke

aus meiner bewährten **Shropshire-Down-Vollblutherde** stehen zum **Verkauf.** Preis für erstklassige Tiere 128 Mk. [6738

M. Knauer, Schwoitsch b. Gröbers.

---

2 Wagenpferde (Rappen), **Carrossier,** 1,80 groß, ca. 8 Jahre alt, gebraucht, aber sehr gut erhalten, hat **preiswert zu verkaufen** [7400

Fr. Tuchscherer, „Rotes Roß", Leipzigerstraße.

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.

Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.

Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. [6720

Feinste Ref. Billigste Tagespreise.

Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend Ed. Lincke & Ströfer, Hordorferstraße 1.

Petersberg nebst Umgebung Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.

Land-Schmiede

mit sehr gut. Kundschaft, 3 Morg. Feld, Garten zu verk. Off. u. **A. O. 03** an **Rud. Mosse, Naumburg a. S.**

Trockenschnitzel,
gepreßtes **Weizenstroh,**
Futterstroh verkauft
Herm. Meusel,
Fernruf 1260. [7440

Stroh

in größeren Posten kauft
Max Abraham,
7407] **Magdeburg.**

● **Kartoffeln** ●

Ich kaufe noch größere Posten **Magnum bonum** und **Up to dates** zu höchstem Tagespreise und erbitte Angebote.
W. R. Brose,
7429] Kartoffel-Export,
Halle a. S., Telef. 1031.

Größeren Posten [7438

Roggenstroh

(Breitdrusch), sowie Hafer und Weizenstroh hat **abzugeben**
Jasper,
Eismannsdorf b. Niemberg.

---

80 Mutterschafe,

2 Rambouillet-Böcke zu verkaufen. Offert. sub. **Z. d. 445** an die **Exped.** dieser **Ztg.** [7423

Vertreter:
Aug. Beer, Gr. Ulrichstrasse **36.** [6681

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink und Zinn kauft [6143
Ferd. Haassengier,
Barfüßerstr. 9, Metall-Gießerei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505211-12/fragment/page=0016
DFG